Langnau
leben im Emmental

Geschäftsbericht 2017

Ehrung Bernhard Antener

550 Jahre Marktrecht Langnau

Projekt zweites Eisfeld

MIX
Papier
FSC® C031954

ClimatePartner

Inhaltsverzeichnis

Teil 1 Verwaltungsbericht 2017

1 Gemeindeabstimmungen 5

2 Grosser Gemeinderat 6

2.1 Leitender Ausschuss 6
2.2 Wahlen 6
2.3 Rechnungswesen 6
2.4 Reglemente 6
2.5 Genehmigung Kreditabrechnungen 6
2.6 Kreditvorlagen 6
2.7 Kenntnisnahmen 7
2.8 Verschiedenes 7
2.9 Eingereichte parlamentarische Vorstösse 7
2.10 Unerledigte parlamentarische Vorstösse aus Vorjahren 9
2.11 Abzuschreibende parlamentarische Vorstösse 9

3 Gemeinderat 11

3.1 Liegenschaft Mooseggstrasse / Abgabe im Baurecht 11
3.2 Erwerb ehemaliges Notspital (Militärspital) 11
3.3 Ilfishalle / Projekt zweites Eisfeld / Ersatzinvestition Markthalle Oberes Emmental 11
3.4 Leistungsverträge mit verschiedenen Organisationen 12
3.5 Gemeindeverwaltung / Schalteröffnungszeiten 12
3.6 Legislaturziele des Gemeinderates 2014 bis 2017 / Schlussbericht 12
3.7 Zusicherung von Gemeindebürgerrechten 13

4 Aufgabenbereiche 13

4.1 Präsidiales 13
4.2 Finanzen 17
4.3 Bauwesen 20
4.4 Umwelt / Ver- und Entsorgung 28
4.5 Öffentliche Sicherheit 32
4.6 Schulen 43
4.7 Soziales 48
4.8 Sport 57
4.9 Planung 57
4.10 Kultur 59
4.11 Regionale Zusammenarbeit 67

Teil 2 Jahresrechnung 2017

1 Berichterstattung 69

1.1 Bericht 69
1.2 Nachkredite 71
1.3 Spezialfinanzierungen 71

2 Eckdaten 72

2.1 Übersicht 72
2.2 Gestufte Erfolgsausweise 72

3 Bilanz 75

4 Funktionen 76

4.1 Erfolgsrechnung 76
4.2 Investitionsrechnung nach Funktion 78
4.3 Investitionsrechnung nach Sachgruppe 78

5 Geldflussrechnung 79

6 Finanzkennzahlen 80

6.1 Gesamthaushalt 80
6.2 Allgemeiner Haushalt 81
6.3 Spezialfinanzierung Feuerwehr 81
6.4 Spezialfinanzierung Wasserversorgung 81
6.5 Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung 81
6.6 Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung 82

7 Antrag der Exekutive 83

8 Bestätigungsbericht 84

9 Genehmigung der Jahresrechnung 86

10 Anhang 87

10.1 Regelwerk 87
10.2 Grundlagen der Jahresrechnung 88
10.3 Eigenkapitalnachweis 89
10.4 Rückstellungsspiegel 90
10.5 Beteiligungsspiegel 90
10.6 Gewährleistungsspielgel 92
10.7 Anlagespiegel 92
10.8 Weitere massgebende Angaben 95

Teil 3 Behördenverzeichnis 2018

1 Behörden und Kommissionen 99

1.1 Wahlbehörde: Einwohnergemeinde 99
1.2 Wahlbehörde: Grosser Gemeinderat 100
1.3 Wahlbehörde: Gemeinderat 101

2 Gemeindeabgeordnete und –delegierte in Verschiedenen Organisationen 103

2.1 Beteiligungen 103
2.2 Regionale Schulen 103
2.3 Verschiedenes 103

3 Nebenamtliche Funktionen 104

4 Hauptamtliches Personal 105

4.1 Geschäftsleitung 105
4.2 Verwaltungspersonal (alphabetisch gegliedert nach Stellenplan) 105

5 Lehrerschaft 107

TEIL 1 V E R W A L T U N G S B E R I C H T 2 0 1 7

1 Gemeindewahlen vom 29. Oktober

Amtsdauer vom 01. Januar 2018 bis 31. Dezember 2021

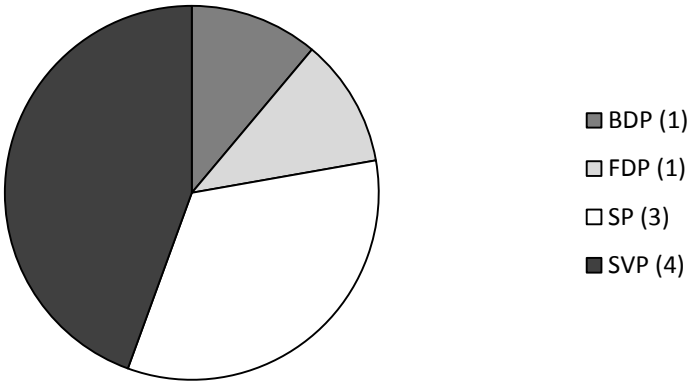
Wahl des Gemeindepräsidenten

Mit 1‘604 Stimmen wurde Walter Sutter als Gemeindepräsident gewählt.
Die weiteren Kandidaten erhielten folgende Stimmenzahlen:

- Thomas Gerber 472
- Niklaus Müller Dietrich 737
- Christoph Utiger 280

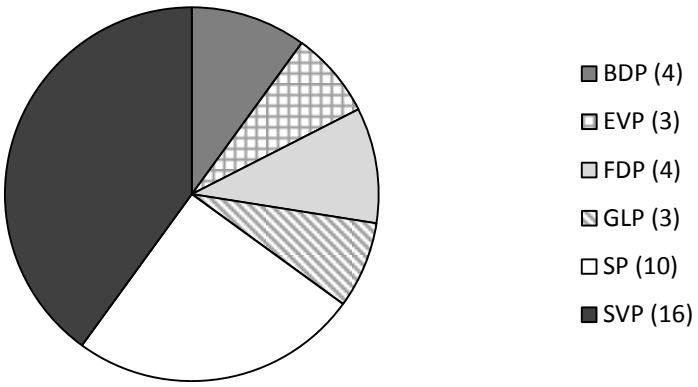
Wahl von 9 Mitgliedern des Gemeinderates

Sitzverteilung



Wahl von 40 Mitgliedern des Grossen Gemeinderates

Sitzverteilung



Wahlbeteiligung 45.8%

2 Grosser Gemeinderat

2.1 Leitender Ausschuss

Präsident	Zaugg Roland (SVP)
1. Vizepräsident	Schranz Adrian (SP) bis 30. Juni / Rutschi Ernst (SP) ab 01. August
2. Vizepräsident	Kohler Martin (EVP)
Stimmenzählende	Berger Adrian (BDP)
	Rentsch Bruno (SVP)

2.2 Wahlen

- Ersatzwahl eines Mitgliedes der Baukommission
- Wiederwahl Revisionsorgan der Gemeinde Langnau
- Ersatzwahl 1. Vizepräsidium des Grossen Gemeinderates
- Ersatzwahlen Geschäftsprüfungskommission

2.3 Rechnungswesen

- Genehmigung der Gemeinderechnung 2016
- Genehmigung des Budgets für das Jahr 2018

2.4 Reglemente

- Totalrevision des Reglements über die Benützung der öffentlichen Parkplätze
- Erlass Gefahrenkarte, Integration in die Ortsplanung bzw. baurechtliche Grundordnung – Zonenplan 2 Naturgefahren
- Erlass des Reglements über den Ausgleich von Planungsvorteilen
- Teilrevision Personalreglement
- Totalrevision des Kurtaxenreglements

2.5 Genehmigung Kreditabrechnungen

- Ersatz der Mischwasserableitung und Strassensanierung am Bleicheweg
- Wasserbauvorlage Gohl
- Öffentliche Beleuchtung, Übernahme der Anlagen
- Vorprojekt und Sanierung Deponie Katzbach
- Revision Ortsplanung 2013

2.6 Kreditvorlagen

-	Fr. 989‘000.00	Sanierungsprojekt Ilfisgraben
-	Fr. 410‘300.00	Instandsetzung Ramsernbrücke
-	Fr. 1‘042‘600.00	Sauberwasser-, Schmutzwasser- und Trinkwasserleitung, Arealentwicklung LebensART Bärau, Teilgebiet West
-	Fr. 589‘000.00	Umlegung Kanalisation Bärau
-	Fr. 450‘000.00	Pionierfahrzeug Feuerwehr Region Langnau
-	Fr. 240‘000.00	Revision Ortsplanung
-	Fr. 1‘100‘000.00	Investitionsbeitrag für die Ersatzinvestition des Verbandes Markthalle Oberes Emmental
-	Fr. 200‘000.00	Ersatzanschaffung Betriebsfahrzeug Werkhof

2.7 Kenntnisnahmen

- Verwaltungsbericht 2016 und Behördenverzeichnis 2017
- Investitionsprogramm und Finanzplan für die Jahre 2018 – 2022
- Schlussbericht Legislaturziele 2014 – 2017

2.8 Verschiedenes

- Genehmigung Vorkaufsrecht, Napfstrasse, Parzelle Nr. 3013
- Aufnahme der Anfahrt Schlössli 240 in die Klasse 3 des Strassenverzeichnisses
- Festlegung der Leistungen an Strassenunterhalt Durchfahrt Schattli
- Festlegung der Sitzungsdaten für das Jahr 2018
- Weitergabe Darlehen beco (Fr. 3‘000‘000) an Jakob AG Trubschachen (Verabschiedung zuhanden der Gemeindeabstimmung)

2.9 Eingereichte parlamentarische Vorstösse

2.9.1 Motionen

- **Peter Lehmann und Mitunterzeichnende betreffend kostengünstige und vernünftige Umsetzung des Verkehrsrichtplanes**

  Der Gemeinderat wird verpflichtet, den Verkehrsrichtplan kostengünstig und vernünftig umzusetzen, d.h. die Verwirklichung des neuen Verkehrsregimes ist mit vernünftigen, massgeschneiderten und finanziell tragbaren Massnahmen zu realisieren. Aufgrund der Tatsache, dass die Kosten für die Realisierung einer erweiterten oder gar flächendeckenden Tempo-30-Zone wahrscheinlich so oder so in der Kompetenz des GGR liegen werden, wird der Gemeinderat insbesondere beauftragt, mögliche diesbezügliche Umsetzungskonzepte mit den geschätzten bzw. grob zu erwartenden Kosten sowie den angedachten baulichen Konsequenzen dem GGR *zwingend* vorgängig der detaillierten Projektausarbeitung und Planung zur Stellungnahme und Genehmigung vorzulegen.

  Eingereicht am 03. April, beantwortet und abgelehnt am 21. August.

- **Christian Oswald, Michael Moser, Beat Gerber und Mitunterzeichnende betreffend „Langnau soll Energiestadt werden“**

  Der Gemeinderat wird beauftragt, die nötigen Massnahmen zu ergreifen um das Label Energiestadt zu erlangen. Sobald der Energierichtplan vom Kanton bestätigt wird, soll die Gemeinde die Arbeiten zum Erlangen des Labels aufnehmen.

  Eingereicht am 14. November 2016, beantwortet und zurückgezogen am 20. März.

- **Elsa Reimann, Beat Gerber und Mitunterzeichnende betreffend Auswirkungen und Handlungsmöglichkeiten für die Gemeinde Langnau aufgrund des TiSA-Abkommens**

  „Wir fordern vom Gemeinderat, dass er die Gemeinde Langnau im Sinne eines Signals zur TiSA-freien Zone erklärt“

  Eingereicht am 16. Dezember 2016, beantwortet, als erheblich erklärt und an den Gemeinderat überwiesen am 20. März

- **Ernst Rutschi und Stefanie Strahm betreffend Aufnahme von Verhandlungen für die Einrichtung und den Betrieb einer Velostation am Bahnhof**

  Der Gemeinderat wird beauftragt, mit der Stiftung intact, Bahnhofstrasse 16,3550 Langnau i.E. und der SBB AG, Immobilien, Bewirtschaftung Mitte, Frohburgstrasse 10 Postfach 1726, 4601 Olten, Verhandlungen für die Einrichtung und Betreibung einer Velostation im Güterschuppen der SBB aufzunehmen.

  Eingereicht am 10. Juli, beantwortet, als erheblich erklärt und an den Gemeinderat überwiesen am 30. Oktober

- **Silvia Röthlisberger und Mitunterzeichnende betreffend Abfallkonzept in der Gemeinde Langnau während Grossanlässen**

  Der Gemeinderat wird verpflichtet, für bewilligungspflichtige Veranstaltungen ein Abfallkonzept einzuführen.

  Eingereicht am 21. August, beantwortet, als erheblich erklärt und an den Gemeinderat überwiesen am 30. Oktober

- **Peter Lehmann und Mitunterzeichnende betreffend Überprüfung und Umsetzung einer vorzeitigen Aufhebung der Ausnützungsziffer**

  Der Gemeinderat wird ersucht, zu prüfen, ob eine Aufhebung der Ausnützungsziffer bereits ab sofort erfolgen könnte und wenn ja, dies umgehend zu veranlassen

  Eingereicht am 11. Dezember, Antwort steht noch aus.

2.9.2 Postulate

Keine.

2.9.3 Interpellationen / Einfache Anfragen

- Christian Oswald betreffend Mehrwertabschöpfung
- Hans Ulrich Albonico betreffend Fällen von drei Sommerlinden am Viehmarktplatz
- Hans Ulrich Hofmann und Mitunterzeichnende betreffend Grüngutabgabe und –verwendung
- Johann Stämpfli betreffend Stand Geschäft Mooseggstrasse, Parzellen Nrn. 2423 und 2424, Abgabe im Baurecht
- Johann Stämpfli betreffend Stand Geschäft Hallen- und Freibad, Vermietung Restaurant
- Niklaus Blaser betreffend öffentliche Ladestationen für Elektrofahrzeuge
- Anton Liechti betreffend Leistungsverträge der Gemeinde
- Beat Gerber betreffend Eröffnung zusätzliche Schulklasse in Bärau
- Johann Stämpfli betreffend Bauprofile von Antennenmasten
- Christoph Utiger betreffend Bildungskosten im Budget 2018
- Anton Rösli betreffend Ersatzpflanzung für die drei gefällten Bäume am Viehmarktplatz
- Christian Oswald betreffend Planungsstand Bärenplatz
- Hans Ulrich Albonico betreffend Abbau der Spitex-Leistungen
- Samuel Brechbühl betreffend Stand Überbauungsordnung Stämpfliareal
- *Stefan Hiltbrunner betreffend Glasfaserkabel im Oberfrittenbach

* Antwort steht noch aus

2.10 Unerledigte parlamentarische Vorstösse aus Vorjahren

2.10.1 Postulate

- **Walter Röthlisberger und Mitunterzeichnende betreffend Umfahrungsstrasse Styggässli Bärau**

  Überwiesen als Postulat am 23. März 2009

  Bei der Erarbeitung der Wasserbauvorlage Gohl wurde darauf geachtet, dass mit dem Bauvorhaben eine mögliche Umfahrungsstrasse nicht verunmöglicht wird. Die Projektierung / Realisierung einer Umfahrungsstrasse ist aus finanziellen Gründen vorläufig kein Thema.

- **Christoph Utiger und Mitunterzeichnende betreffend Innovationspreis für die Langnauer Industrie- und Gewerbebetriebe**

  Überwiesen als Postulat am 30. Juni 2014

  Die Realisierung eines Innovationspreises ist nicht einfach. Insbesondere bieten einerseits die neutrale Suche nach wirklichen Innovationen und andererseits die Abgrenzung von guten zu innovativen Produkten und Prozessen sowie deren Messbarkeit noch ungelöste Probleme.

- **Samuel Brechbühl betreffend Überbauungsordnung Stämpfli-Areal / Lidl**

  Überwiesen am 27. Juni 2017

  Die Arbeiten zur Erarbeitung der Überbauungsordnung wurden durch die Grundeigentümergemeinschaft in Zusammenarbeit mit der Planungskommission aufgenommen. Dabei werden auch die Fragen der Fussgängerführung und des Langsamverkehrs zu klären sein.

2.11 Abzuschreibende parlamentarische Vorstösse

2.11.1 Postulate

- **Jürg Gerber, Niklaus Blaser und Mitunterzeichnende betreffend Einführung Kreisverkehr**

  Überwiesen als Postulat am 27. Oktober 2008

  Der vorliegende Verkehrsrichtplan zeigt die Gestaltungsmöglichkeit bei den einzelnen Plätzen auf. Auf weitere Kreisel im Dorfkern soll verzichtet werden.

- **Jacqueline Koeninger und Mitunterzeichnende betreffend Einführung von Tempo 30 Zonen in Wohnquartieren**

  Überwiesen als Postulat am 23. Mai 2011

  Der vorliegende Verkehrsrichtplan sieht die Einführung von Tempo 30 Zonen in Wohnquartieren vor.

- **Adrian Schranz und Mitunterzeichnende betreffend attraktives Hallen- und Freibad Langnau**

  Überwiesen als Postulat am 19. März 2012

  Seit 2014 wurden verschiedene Verbesserungen / Attraktivitätssteigerungen im Freibad (Liegepritsche zwischen Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken, Angebot Liegestühle, Picknicktisch, etc.) realisiert. Laufend werden weitere Ideen geprüft und umgesetzt (z. B. eine Boule-Bahn, Sanierung Eingang, Sauna-Erneuerung, Sanierung Aussengarderoben). Das Postulat ist somit erfüllt.

- **Peter Lehmann und Mitunterzeichnende betreffend Vorgehen zur Lösungs- beziehungsweise Projektfindung und Entwicklung einer allfälligen Neugestaltung des Friedhofs**

  Überwiesen am 14. Dezember 2015

  Das Projekt zur Neugestaltung des Friedhofs, welches durch das Büro Landschaftsarchitektur Buchmann, Langnau, ausgearbeitet wurde, liegt vor. Gegenwärtig wird durch die Umweltkommission die Umsetzung zeitgemäss und finanziell geplant.

- **Stefan Hiltbrunner betreffend Telefon-, Internet- und Fernsehempfang in der Gemeinde Langnau**

  Überwiesen am 21. März 2017

  In Zusammenarbeit mit der Swisscom wurde die Erschliessung des Baugebietes und des Streusiedlungsgebietes mit Glasfaserleitungen geprüft. Aufgrund neuer Technologien findet in den Aussenbezirken künftig eher eine Versorgung über das Mobilenetz statt. Das Postulat gilt als erfüllt.

2.12 Geschäftsprüfungskommission

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) hat sich im Berichtsjahr wiederum intensiv mit den durch den Grossen Gemeinderat zu behandelnden Geschäften auseinandergesetzt. Die einzelnen Mitglieder leisteten für die Prüfung der Abrechnungen über Investitionskredite einen grossen Einsatz.

Die Geschäftsprüfungskommission stattete den Finanz- und Einwohnerdiensten Langnau am 19. Oktober einen Besuch ab. Finanzverwalter Hans Rudolf Hess präsentierte den Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission einige Informationen, Zahlen und Fakten. Bei einem Rundgang durch die verschiedenen Bereiche (Steuern, Einwohnerdienste und Finanzverwaltung) erklärten die Mitarbeiter die einzelnen Aufgaben und Pflichten und ermöglichten den Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission einen Einblick in den Arbeitsalltag.

Im Berichtsjahr wurden im Bereich Datenschutz keine besonderen Vorkommnisse festgestellt.

3 Gemeinderat

Der Gemeinderat behandelte im Berichtsjahr anlässlich 28 ordentlicher Sitzungen total 558 Traktanden.

3.1 Liegenschaft Mooseggstrasse / Abgabe im Baurecht

Auf die öffentliche Ausschreibung der Liegenschaft an der Mooseggstrasse (ehemals Kindergarten Mooseggstrasse) gingen total vier Angebote ein. Der Gemeinderat hat nach eingehender Prüfung der Angebote entschieden, die Liegenschaft der gemeinnützigen Wohngenossenschaft Langnau im Emmental im Baurecht für die Dauer von achtzig Jahren abzugeben. Der Baurechtsvertrag konnte Ende des Berichtsjahres beurkundet werden. Die Wohngenossenschaft Langnau im Emmental beabsichtigt, auf der Liegenschaft Mooseggstrasse ein Generationenhaus mit verschiedenen Wohnungsgrössen für Familien, Paare und Einzelpersonen zu realisieren. Es ist vorgesehen, gewisse Gemeinschaftsräume auch den übrigen Quartierbewohnern zur Verfügung zu stellen. Die Wohngenossenschaft wird auf einer Fläche von 300 Quadratmetern einen öffentlichen Spielplatz erstellen und unterhalten. Das Eigentum am Spielplatz (Gerätschaften, Einrichtungen, Bauten und Anlagen) bleibt bei der Gemeinde. Sie übernimmt auch entsprechende Erneuerungen.

3.2 Erwerb ehemaliges Notspital (Militärspital)

Das ehemalige Militärspital am Höheweg wurde im Zusammenhang mit den Sekundarschulgebäuden in den Jahren 1969 bis 1971 gebaut. Bereits im Jahr 2005 wurde der Gemeinderat angefragt, ob die Gemeinde Langnau allenfalls Interesse an der Übernahme des Militärspitals hätte, da dieses durch die Armee nicht mehr benötigt würde. In der Folge wurde eingehend geprüft, wofür die Räumlichkeiten des Militärspitals genutzt werden könnten. Dabei wurde festgestellt, dass sich die Räumlichkeiten insbesondere als Zivilschutzanlage eignen würden. Allerdings war Langnau zu dieser Zeit bezüglich Zivilschutzplätze sehr gut abgedeckt. Im Jahr 2015 unterbreitete die Armasuisse Immobilien der Einwohnergemeinde Langnau nochmals ein Angebot zur Abgabe des Militärspitals. Obwohl der Preis dieses Mal schon wesentlich günstiger ausfiel, war er für den Gemeinderat nach wie vor zu hoch. Er formulierte ein Gegenangebot, welches die Armasuisse Immobilien als zu tief erachtete und aus diesem Grund die Verhandlungen vorerst sistierte. Nachdem sich eine private Unternehmung für die Übernahme des Militärspitals interessierte, wurden die Verhandlungen mit Armasuisse Immobilien wieder aufgenommen. Letztlich konnte der Gemeinderat das Militärspital zu einem Kaufpreis von Fr. 140‘000.00 erwerben. Der Kaufpreis darf dem dezentralen Ersatzbeitragsfonds der Einwohnergemeinde Langnau für Zivilschutzbauten belastet werden, so dass der Steuerhaushalt durch den Erwerb des Militärspitals nicht belastet wird. Der entsprechende Kaufvertrag konnte am Ende des Berichtjahres verurkundet werden.

Das ehemalige Militärspital dient künftig als Zivilschutzanlage der Zivilschutzorganisation Region Langnau. Ein Teil der Anlage wird für die Unterbringung der Bilder der Stiftung Hans Ulrich Schwaar und als Ersatz von einzelnen Depots des Regionalmuseums Chüechlihus Langnau zur Verfügung stehen. Während der Bauzeit der Sporthalle Oberfeld findet zudem der Theaterfundus, welcher im Dachgeschoss der Turnhalle Oberfeld beheimatet ist, Unterschlupf im ehemaligen Militärspital.

3.3 Ilfishalle / Projekt zweites Eisfeld / Ersatzinvestition Markthalle Oberes Emmental

Seit 1995 erfolgt die Viehvermarktung der Region Oberes Emmental in der Markthalle östlich der Ilfishalle. Der Verband Markthalle Oberes Emmental verfügt über ein unentgeltliches Baurecht für die Dauer von 60 Jahren (bis ins Jahr 2055). Für die längerfristige Entwicklung der Unternehmung SCL Tigers mit einer ausgebauten Nachwuchsorganisation und zwecks besserer Behauptung des nationalen Aushängeschildes (NLA Profimannschaft), ist ein zweites Eisfeld mit einer Anbindung an die Ilfishalle von zentraler Bedeutung. Als Standort kommt nur die Fläche östlich der Ilfishalle in Frage, wenn Synergien bei der Eisproduktion und dem entsprechenden Betrieb genutzt werden sollen. Dies wurde bereits im Rahmen der Sanierung und Erweiterung der Ilfishalle abgeklärt. Entsprechend sind die Technikräume dimensioniert und auf der Ostseite gebaut worden.

Ein Vorprojekt für die Errichtung eines zweiten Eisfeldes – unter Beibehaltung einer Vermarktungsmöglichkeit des Verbandes Markthalle Oberes Emmental – zeigte auf, dass ein derartiges gemeinsames Projekt technisch möglich wäre, im Betrieb allerdings wahrscheinlich zu Problemen zwischen den verschiedenen Betreibern führen würde. Aus diesem Grund

wurde im ganzen Einzugsgebiet des Markhallenverbandes nach realisierbaren und finanzierbaren Möglichkeiten gesucht, um für die Markhalle einen neuen Standort zu finden. Mit dem Areal der ehemaligen Reithalle in Schüpbach konnte eine gute Lösung gefunden werden. Nachdem der Gemeinderat beim Grossen Gemeinderat einen Antrag für die Bewilligung eines Beitrages von Fr. 700‘000.00 an die Ersatzinvestition des Verband Markthalle Oberes Emmental beantragt hat, erklärte sich der Grosse Gemeinderat anlässlich seiner Sitzung vom 11. Dezember bereit, einen Investitionskredit von Fr. 1‘100‘000.00 als Ersatzinvestition zu bewilligen. Gleichzeitig wurde der Trägerschaft für das zweite Eisfeld für das Areal östlich der Ilfishalle ein entgeltliches Baurecht mit einer Laufzeit bis ins Jahr 2072 eingeräumt.

3.4 Leistungsverträge mit verschiedenen Organisationen

Seit längerer Zeit regelt der Gemeinderat die Zusammenarbeit mit kulturellen Organisationen, welche grössere jährliche Gemeindebeiträge erhalten, mittels Leistungsverträgen. Dieses Instrument wurde auf weitere Organisationen ausgedehnt, welche Aufgaben für die Gemeinde erbringen. Im Laufe des Berichtsjahres wurden einige dieser Leistungsverträge überarbeitet, wiederum abgeschlossen oder zum ersten Mal vereinbart. Dies betrifft:

- Verein Langnau interkulturell (Integration Einwohner aus ausländischen Kulturen),
- Langnau Tourismus (Vermarktung von Langnau auf touristischen Kanälen, Attraktivitätssteigerung),
- Langnau Jazz Nights (wichtiger, jährlich wiederkehrender kultureller Anlass),
- Verein Kellertheater Langnau (Betrieb einer wichtigen Kulturinstitution für Theater und Kleinkunst).
- Ilfisstadion (ISAG) AG (Betrieb Ilfishalle)

3.5 Gemeindeverwaltung / Schalteröffnungszeiten

Einzelne Verwaltungsabteilungen haben sehr viele Kundenkontakte. Dies sowohl persönlich am Schalter als auch telefonisch. Aus diesem Grund stimmte der Gemeinderat der Durchführung eines Versuches mit reduzierten Schalteröffnungszeiten (Schalteröffnung erst um 09.00 Uhr) sowie eines schalter- und telefonfreien Halbtags für den Sozialdienst Oberes Emmentals zu. Gestützt auf die Ergebnisse dieses Versuchsbetriebes konnte festgestellt werden, dass sich der geschlossene Schalter während eines halben Arbeitstages besser bewährt hat, als die Reduktion der Schalteröffnungszeiten am Vormittag. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat beschlossen, ab Mitte des kommenden Jahres die Schalteröffnungszeiten wie folgt neu festzulegen:

Montag bis Mittwoch:	08.30 bis 12.00 Uhr
	14.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag:	Vormittag geschlossen
	14.00 bis 17.00 Uhr
Freitag:	08.30 bis 12.00 Uhr
	14.00 bis 16.00 Uhr

Die AHV-Zweigstelle bleibt neu am Donnerstag (bisher Freitag) den ganzen Tag geschlossen.

3.6 Legislaturziele des Gemeinderates 2014 bis 2017 / Schlussbericht

Im ersten Semester des Jahres 2014 erarbeitete der Gemeinderat gemeinsam mit der Geschäftsleitung das Leitbild des Gemeinderates für die Legislatur 2014 bis 2017. Dieses Leitbild beinhaltet neben dem eigentlichen Leitbild (Leitidee und Leitsätze) auch die Legislaturziele des Gemeinderates. Diese Legislaturziele wurden durch den Gemeinderat jährlich bezüglich des Standes der Arbeiten und Abklärungen beziehungsweise des weiteren Vorgehens überprüft. Im vierten Quartal des letzten Legislaturjahres erarbeiteten die einzelnen Abteilungen in Zusammenarbeit mit den Departementsvorstehenden ihre Schlussberichte zu den einzelnen Bereichen. Der Gemeinderat seinerseits befasste sich eingehend mit den einzelnen Berichten und fasste diese zu einem Schlussbericht über die Erreichung der Legislaturziele 2014 bis 2017 zusammen, welcher dem Grossen Gemeinderat anlässlich seiner letzten Sitzung im Berichtsjahr zur Kenntnisnahme unterbreitet werden konnte. Nach Ansicht des Gemeinderates ist die Erfüllung der definierten Ziele hoch. Der Gemeinderat orientiert sich nicht nur an den formulierten Legislaturzielen, sondern reagiert flexibel auf Veränderungen. Deshalb kommen immer

wieder neue Aufgaben und Projekte dazu, welche keinen Aufschub dulden. Im vorgelegten Schlussbericht sind somit wesentlich mehr Aufgaben und erreichte Ziele enthalten, als ursprünglich im Leitbild formuliert wurden.

3.7 Zusicherung von Gemeindebürgerrechten

Im Berichtsjahr nahm der Gemeinderat folgende Zusicherungen des Langnauer Bürgerrechts vor:

- Sathurthikka Arunthavananathan, sri-lankische Staatsangehörige
- Nivethan Arunthavananathan, sri-lankischer Staatsangehöriger
- Sajeevan Nagulendran, sri-lankischer Staatsangehöriger
- Heike Ulrich, deutsche Staatsangehörige
- Kin Hung Vuong, deutscher Staatsangehöriger
- Fabian Glötzner, deutscher Staatsangehöriger
- Stefanie Rossteuscher Glötzner, deutsche Staatsangehörige
- Antonia Glötzner, deutsche Staatsangehörige
- Vijugan Neethirajah, sri-lankischer Staatsangerhöriger

4 Aufgabenbereiche

4.1 Präsidiales

4.1.1 Gemeindepersonal

Austritte

Zaugg Brigitte	Sozialdienst Oberes Emmental	28. Februar
Kiener Kyrim	Auszubildender Hallen- und Freibad	31. März
Mumenthaler Michael	Werkhof	30. April
Steiner Marianne	Werkhof	30. April
Aeschlimann Kevin	Offene Kinder- und Jugendarbeit	30. April
Sutter Anina	Sozialdienst Oberes Emmental	07. Juni
Reber-Berger Daniela	Sozialdienst Oberes Emmental	14. Juli
Gerber Michael	Auszubildender Werkhof	31. Juli
Tanner Hans-Ulrich	Werkhof	30. September
Hochuli Hans	Sozialdienst Oberes Emmental	30. September
Peverelli Claudia	Sozialdienst Oberes Emmental	30. September

Pensionierungen

Muheim Alexander	Jugendarbeit	31. Januar
Perren-Herter Irène	Bibliothek	28. Februar
Leupi Kurt	Friedhof	30. Juni
Glauser Alfred	Öffentliche Sicherheit	31. Dezember

Eintritte

Rüfenacht Stefan	Öffentliche Sicherheit	01. März
Habegger Patrik	Sozialdienst Oberes Emmental	01. März
Schneiter Antoinette	Regionalbibliothek	01. März
Bietenharder Roland	Werkhof	01. April
Wittwer Alain	Offene Kinder- und Jugendarbeit	01. Mai
Wüthrich Adrian	Werkhof / Friedhof	01. Juni

Bauer Sascha	Friedhof	01. Juli
Winkler Amanda	Auszubildende (Kauffrau)	01. Juli
Egger Nina	Auszubildende (Kauffrau)	01. Juli
Schenk Nadin	Auszubildende (Kauffrau)	01. Juli
Lehmann Pascal	Auszubildender (Werkhof)	01. August
Blaser Lukas	Auszubildender (Hallen- und Freibad)	01. August
Friedli Clemens	Präsidialabteilung	01. November
Fankhauser Markus	Öffentliche Sicherheit	01. Dezember

Dienstjubiläen

Anderegg Monika	Sozialdienst Oberes Emmental	10 Jahre
Antener Therese	Hallen- und Freibad	10 Jahre
Blaser Ulrich	Werkhof	10 Jahre
Stettler Andreas	Werkhof	10 Jahre
Haberstich Heinz	Werkhof	15 Jahre
Kupferschmied Andreas	Werkhof	15 Jahre
Ryser Madeleine	Regionalmuseum	15 Jahre
Strahm-Wüthrich Ursula	Regionalbibliothek	15 Jahre
Hofstetter Walter	Hauswart Primarschulhaus Höheweg	20 Jahre
Obrecht Hans-Rudolf	Technischer Dienst, Bauverwaltung	20 Jahre
Bättig Heinz	Hallen- und Freibad	25 Jahre
Burkhalter Peter	Hallen- und Freibad	35 Jahre

Personalbestand am 01. Januar 2018 (01. Januar 2017)

	In Stellenprozenten				**Anzahl Personen**	
	bewilligt		besetzt			
Präsidialabteilung	730	(730)	705	(685)	12	(11)
Bauverwaltung	4‘790	(4‘790)	4‘615	(4‘615)	52	(52)
Finanz- und Einwohnerdienste	560	(560)	510	(510)	6	(6)
Öffentliche Sicherheit	650	(650)	650	(650)	7	(8)
Soziale Dienste *	1‘950	(1‘950)	2‘010	(1‘930)	29	(29)
Schulwesen	120	(120)	120	(120)	2	(2)
Total	**8‘800**	**(8‘800)**	**8‘710**	**(8‘510)**	**108**	**(108)**

* Zusammenschluss Soziale Dienste Langnau zum Sozialdienst Oberes Emmental

4.1.2 EDV (Elektronische Datenverarbeitung)

Die von der Gemeindeverwaltung genutzten Hauptapplikationen sind NEST (Einwohnerkontrolle), ABACUS (Finanzverwaltung), GemoWin NG (Geschäfts- und Baugesuchverwaltung) sowie verschiedene Programme des MS Office 2010-Pakets (Outlook, Word, Excel, PowerPoint). Daneben bestehen verschiedene Spezial- und Internetapplikationen, die von den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung, oftmals nur von einzelnen Abteilungen, genutzt werden.

Die beiden Verwaltungsgebäude Haldenstrasse 5 (Gemeindehaus) und Alleestrasse 8 sowie der Werkhof (Güterstrasse 27), die Regionalbibliothek (Dorfstrasse 22) und seit Mitte Jahr auch das Schulsekretariat (Höheweg 6) sind in einem Netzwerk verbunden. Nicht an das Netzwerk angeschlossen sind die Aussenstandstandorte ARA Region Langnau, Hallen- und Freibad sowie Friedhof. Diese betreiben ihre EDV-Systeme unabhängig. Insgesamt arbeiten 82 Personen (User) an 68 Arbeitsplätzen (exkl. Notebooks), welche direkt am Netzwerk der Gemeinde Langnau angeschlossen sind.

Während des Berichtsjahres ist es nur zu wenigen Störungen und Problemen gekommen. Die meisten Fälle konnten via Telefon oder Fernwartung von den Technikern der Balz Informatik AG beziehungsweise von den Applikationsanbietern gelöst werden.

Folgende Arbeiten aus dem EDV-Bereich sind speziell zu erwähnen:

- Seit dem 01. Januar arbeitet die Gemeindeverwaltung mit Applikation für die Geschäfts- und Baugesuchverwaltung (GemoWin NG). Dafür waren umfangreiche Einführungsarbeiten nötig, um sämtliche Daten von den Server-Laufwerken ins neue Programm zu übertragen. Zudem mussten Standardvorlagen für die Korrespondenz und für die Sitzungsunterlagen hinterlegt werden. Die neue Geschäfts- und Baugesuchverwaltung hat den grossen Vorteil, dass sämtliche Dokumente an einem zentralen Ort abgelegt und somit einfach zu finden sind. Zudem können die Geschäfte vom Eingang bis zum allfälligen Entscheid in den zuständigen Behörden einfach und nachvollziehbar bearbeitet werden. Ebenfalls ist es möglich, die Zugriffsberechtigungen der einzelnen Mitarbeitenden auf die jeweiligen Geschäfte mit einem Klick zu mutieren. Wie es die Einführung eines neuen EDV-Programms so mit sich bringt, verläuft natürlich nicht von Beginn weg alles einwandfrei. Aufgrund der grossen Datenmenge sowie der Tatsache, dass gewisse Anwendungen noch auf die Bedürfnisse der Langnauer Gemeindeverwaltung angepasst werden müssen, ist die Einführung noch nicht ganz abgeschlossen. Dies ist ein rollender Prozess, regelmässig werden noch kleine Feinjustierungen vorgenommen. Mitte 2018 soll die Einführung definitiv abgeschlossen werden. Aufgrund der Erfahrungen im Berichtsjahr kann aber bereits heute festgehalten werden, dass das neue Programm hilft, die anfallenden Geschäfte und Arbeiten effizient zu erledigen.

- Um eine funktionstüchtige und einwandfreie Nutzung der EDV sicherzustellen, ist es unabdingbar, dass die Hardware rechtzeitig erneuert wird. Insbesondere der Server der Gemeindeverwaltung hat seine Lebensdauer bereits erreicht und kommt zudem langsam aber sicher an seine Kapazitätsgrenze. Letzteres ist vor allem darauf zurückzuführen, dass mit dem Zusammenschluss der Sozialdienste die Anzahl User im Berichtsjahr merklich gestiegen ist. Aus diesem Grund wurden für die Jahre 2018 bis 2021 Beträge ins Investitionsprogramm aufgenommen. Mit der Realisierung dieser Investitionen wird sichergestellt, dass die EDV-Infrastruktur bedarfsgerecht unterhalten und erneuert werden kann. Mit der vorausschauenden und rollenden Erneuerung soll zudem sichergestellt werden, dass nicht zu einem späteren Zeitpunkt sämtliche Anschaffungen zur selben Zeit nötig werden.

4.1.3 Standortmarketing

Die Kommission Standortmarketing befasste sich anlässlich von vier Sitzungen mit folgenden Schwerpunkten:

- Jubiläum 550 Jahre Marktrecht Langnau
- Kurtaxenreglement
- Zusammenarbeit mit Langnau Tourismus
- Zukunftsstrukturen Standortmarketing – Langnau Tourismus – Regionalmuseum Chüechlihus

Jubiläum 550 Jahre Marktrecht Langnau

Im Berichtsjahr wurde das Jubiläum 550 Jahre Marktrecht Langnau gefeiert. In diesem Zusammenhang wurden die sechs traditionellen Jahrmärkte jeweils mit einem Themenmarkt ergänzt, welcher auf dem Platz vor dem Regionalmuseum Chüechlihus und dem Gasthof Bären stattfand. Folgende Themenmärkte wurden durchgeführt:

- 22. Februar Suppen- und Chüechlimärit (verantwortlich Gasthof Bären)
- 26. April Vereinsmärit (verantwortlich Kommission Standortmarketing)
- 19. Juli Familienmärit (verantwortlich Langnau Tourismus)
- 20./21. September Jubiläumsmärit (verantwortlich Kommission Standortmarketing)
- 01. November Lichtermärit (verantwortlich LebensART Bärau)
- 13. Dezember Christmärit (verantwortlich Kirchen Langnau)

Anlässlich dieses Jubiläumsjahres konnte festgestellt werden, dass die Jahrmärkte in Langnau für die professionellen Marktfahrer nach wie vor als spannende und gute Märkte gelten. Mit den zusätzlichen Themenmärkten im Jubiläumsjahr konnten auch einzelne Versuche zur Entwicklung des Marktes in der Zukunft vorgenommen werden. Alle Teilnehmenden waren stets mit grossem Eifer und Engagement am Werk und die vielen freiwilligen Helfenden und Unterstützenden haben zum Erfolg der verschiedenen Themenmärkten geführt. Einzelne Themenmärkte könnten allenfalls zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt werden. Wichtig ist eine frühzeitige Planung und Bestimmung der diesbezüglichen Trägerschaft.

Kurtaxenreglement

Nachdem das kantonale Kurtaxen-Musterreglement im Jahr 2015 vollständig überarbeitet wurde, erarbeitete der Vorstand von Langnau Tourismus einen Vorschlag zur Ablösung des alten Reglements aus dem Jahr 1995. Die Kommission Standortmarketing befasste sich eingehend mit den neuen Reglementsformulierungen und verabschiedete das Reglement zuhanden des Gemeinderates und des Grossen Gemeinderates.

Langnau Tourismus

Im Berichtsjahr wurde die Kommission regelmässig über die Projekte von Langnau Tourismus informiert und konnte sich auch bei einzelnen Projekten mit Ideen und Anregungen einbringen. Aktuelle Projekte sind unter anderem „Spiel dich durch Langnau“ und „Turnerweg entlang der Ilfis“. Im Berichtsjahr wurden zudem der Leistungsvertrag mit Langnau Tourismus leicht überarbeitet und gewisse Schnittstellen präzisiert.

Zukunftsstrukturen Standortmarketing Langnau Tourismus – Regionalmuseum Chüechlihus

Die Kommission Standortmarketing, die Museumskommission und der Verein Langnau Tourismus arbeiten in einzelnen Bereichen an ähnlichen und gleichen Projekten im Bereich der Kommunikation und Vermarktung. In diesem Zusammenhang wurden anlässlich eines gemeinsamen Workshops die Möglichkeiten nach engerer Zusammenarbeit, Nutzung von Synergien etc. ausgelotet. Alle drei Institutionen sind sich einig, dass ein gewisser Handlungsbedarf besteht. Die Arbeiten und Abklärungen in dieser Hinsicht werden im kommenden Jahr fortgeführt mit dem Ziel, den zuständigen Behörden, insbesondere auch dem Gemeinderat, Vorschläge zur Anpassung der Strukturen unterbreiten zu können.

4.1.4 AHV-Zweigstelle

Allgemeines

Im Juli 2016 hat der Bundesrat beschlossen, den aktuellen Stand der AHV/IV-Renten für das Folgejahr beizubehalten. Sämtliche Eckwerte und Grenzbeträge blieben somit unverändert. Die detaillierten Angaben über Renten, Beiträge, Beitragssätze, Entschädigungen usw. sind über die einschlägigen Internetseiten jederzeit aktuell ersichtlich. Die Mitarbeitenden der AHV-Zweigstelle stehen auch für Auskünfte und Beratungen zur Verfügung.

Das Berichtsjahr verlief ohne nennenswerte Hürden. Gespannt schaute man der Volksabstimmung vom 24. September über die Altersvorsorge 2020 entgegen. Die beiden Vorlagen wurden abgelehnt. Der Bundesbeschluss über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer scheiterte mit einer knappen Nein-Mehrheit von 2357 Stimmen und einer Nein-Mehrheit von 13,5 gegen 9,5 Kantonen am Volks- und Ständemehr. Das Bundesgesetz über die Reform der Altersvorsorge 2020 wurde von 52,7 Prozent der Stimmenden abgelehnt.

Die Bearbeitungsfristen bei der Ausgleichskasse des Kantons Bern blieben im vergangenen Jahr stabil. Nach wie vor zum grössten Aufgabenbereich gehört das Vergüten der Krankheitskosten (Auszahlung von Franchisen, Selbstbehalten und

Transportkosten) für Bezüger von Ergänzungsleistungen. Dennoch gelang es den Mitarbeiterinnen der Zweigstelle, die Vergütungen in angemessener Frist vorzunehmen.

Statistische Angaben

Durch die AHV-Zweigstelle wurden 147 (139) Anmeldungen im Zusammenhang mit Renten behandelt sowie 213 (214) EO- und Mutterschaftsanmeldungen verarbeitet. Zudem wurden 695 (689) Lohnbescheinigungen erfasst, kontrolliert und korrigiert, so dass die Ausgleichskasse des Kantons Bern die Schlussabrechnung erstellen konnte.

Im Ganzen wurden 1‘240 (1‘204) erfasste beitragspflichtige Mitglieder (Selbständigerwerbende, GmbH, AG, Landwirtschaft, Hausverwaltungen, Nichterwerbstätige usw.) betreut. Von diesen Betrieben/Mitgliedern beziehen 625 (633) Personen Familienzulagen.

Nach wie vor nimmt die Zahl der Anfragen und Anmeldungen für Ergänzungsleistungen zu. Es ist offensichtlich, dass immer mehr Personen im Rentenalter ihren Lebensunterhalt nicht mehr mit eigenen finanziellen Mitteln bestreiten können.

4.2 Finanz- und Einwohnerdienste

4.2.1 Finanzkommission

Die Finanzkommission befasste sich anlässlich von 9 Sitzungen (davon eine ausserordentliche) mit insgesamt 56 Traktanden.

Ordentliche Geschäfte

Behandelt wurden insbesondere die ordentlichen Finanzgeschäfte, wie die Jahresrechnung, das Budget und der Finanzplan (mit dem Investitionsprogramm als integrierter Bestandteil). Auch die Antragsstellung zur Wiederwahl des Revisionsorgans sowie die Kenntnisnahme von dessen Berichterstattung gehörten zu den Standardgeschäften der Finanzkommission.

Im Juli und im November wurde zudem von einem Zwischenreporting (Quartalsauswertung) Kenntnis genommen. Regelmässig wurden auch Anträge zu Kreditbegehren über Fr. 75‘000.00 zur Diskussion gebracht und anschliessend mit einem Antrag zuhanden des Gemeinderates weitergeleitet.

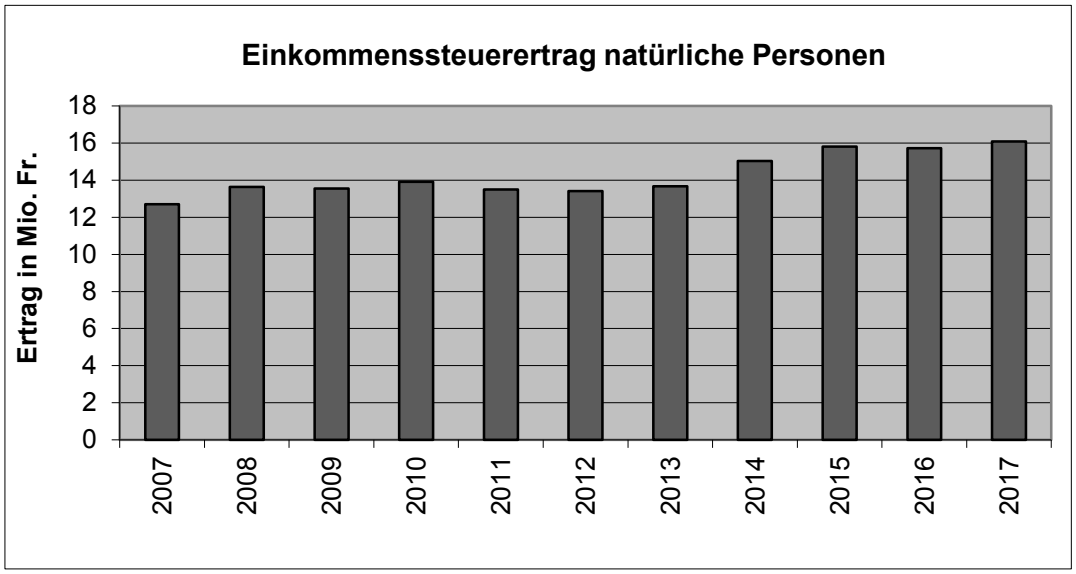
Ausserordentliche Geschäfte

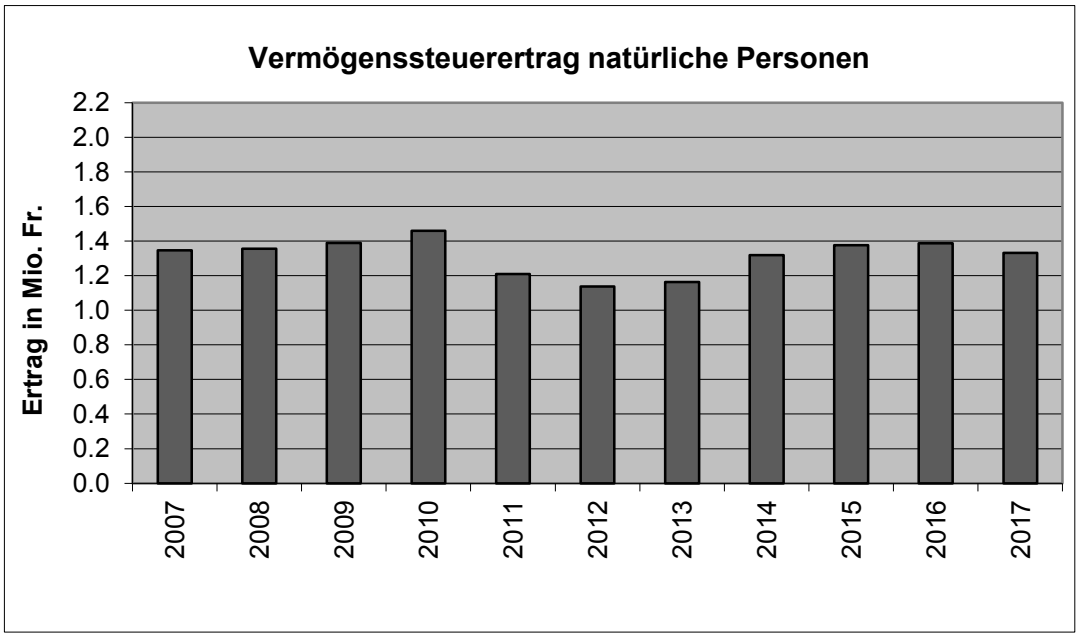
Als spezielles Geschäft kann die Diskussion über das Vorkaufsrecht für die Parzelle Nr. 3013 an der Napfstrasse 51 zu Gunsten der Familie Kambly genannt werden. Dieses wurde anlässlich einer ausserordentlichen Sitzung im Februar 2017 zuhanden des Gemeinderates verabschiedet. Ebenso intensiv diskutiert wurde die Realisierung eines zweiten Eisfeldes sowie der Investitionsbeitrag für die Markthalle und damit verbunden die Weitergabe des beco-Darlehens über Fr. 3 Mio. an die Jakob AG. Beide Geschäfte wurden anlässlich der Kommissionssitzung im November 2017 behandelt.

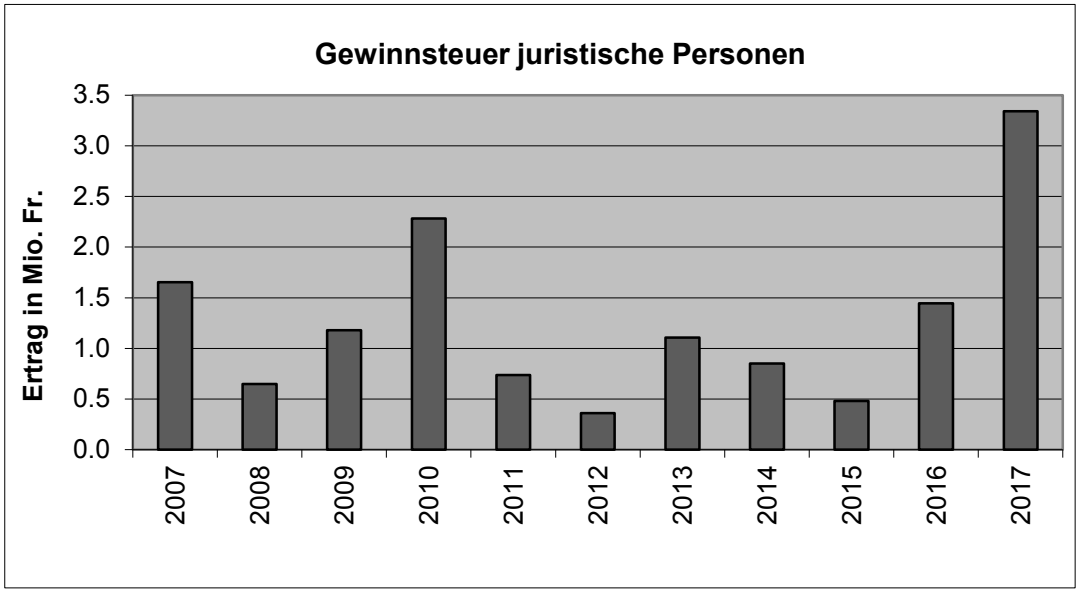
Für weiterführende Informationen zu den Gemeindefinanzen und das Rechnungsjahr wird auf den Teil 2 in diesem Geschäftsbericht verwiesen.

4.2.2 Steuerwesen

Gemeindesteuerstatistiken







ab 2014: Gemeindesteueranlage bei 1.94 Einheiten, vorher bei 1.82.

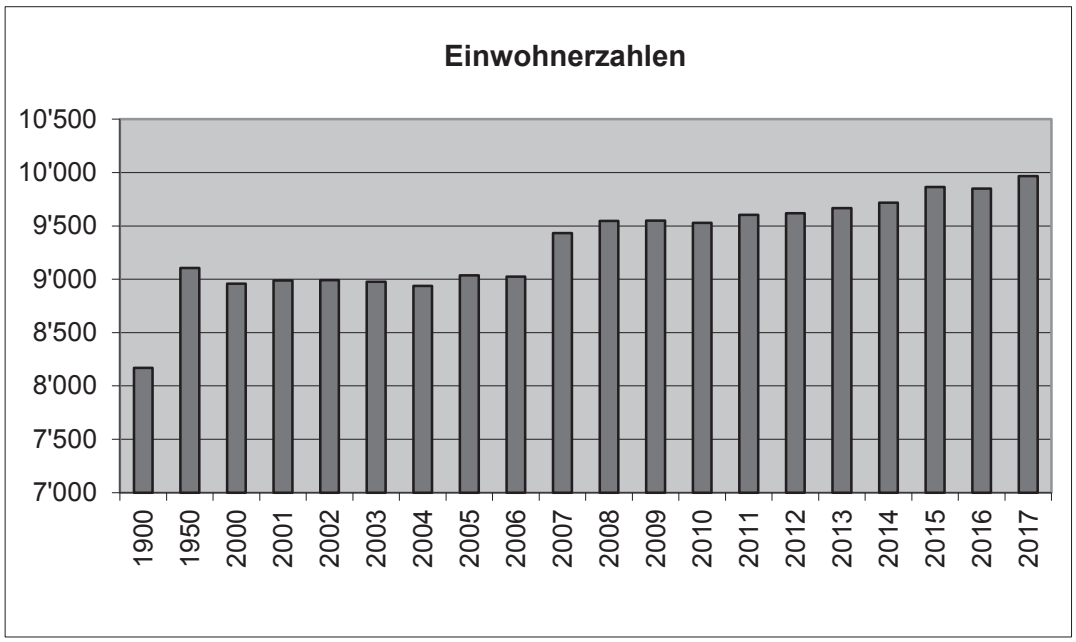
4.2.3 Einwohnerdienste

Aufenthalts- und Niederlassungswesen

Einwohnerzahlen per 31. Dezember		2017	Vorjahr
Gesamtzahl Schweizer und Ausländer		**9‘967**	**9‘849**
Schweiz total		**9‘165**	**9‘071**
Niedergelassene Personen		8‘705	8‘553
davon	CH-Männer	4‘191	4‘095
	CH-Frauen	4‘514	4‘458
Personen mit Wochenaufenthalt		460	518
Andere Staaten total		**802**	**778**
Ausweis B:	Jahresaufenthalt	247	234
Ausweis C:	Niedergelassene	339	352
Ausweis N:	Asylsuchende	74	81
Ausweis F:	Vorläufig Aufgenommene	92	76
Ausweis L:	Kurzaufenthalt	20	19
Ausweis G:	Grenzgänger	2	2
Ausländer mit Wochenaufenthalt		12	13
Nicht zugeteilt		16	1

In der Gemeinde Langnau leben Menschen aus 76 Ländern.

Jahr:	**Gesamtzahl:**	**Jahr:**	**Gesamtzahl:**
1764	2'900	2010	9‘528
1850	5'385	2011	9‘604
1900	8'169	2012	9‘620
1950	9'105	2013	9‘667
1970	8'918	2014	9‘717
1980	8'906	2015	9'864
1990	9‘102	2016	9‘849
2000	8‘960	2017	9‘967



4.3 Bauwesen

4.3.1 Baukommission

Die Baukommission hat sich an 12 Sitzungen mit insgesamt 281 Geschäften befasst.

4.3.2 Baubewilligungsverfahren

Anzahl der bei der Bauverwaltung eingereichten und behandelten Baugesuche:

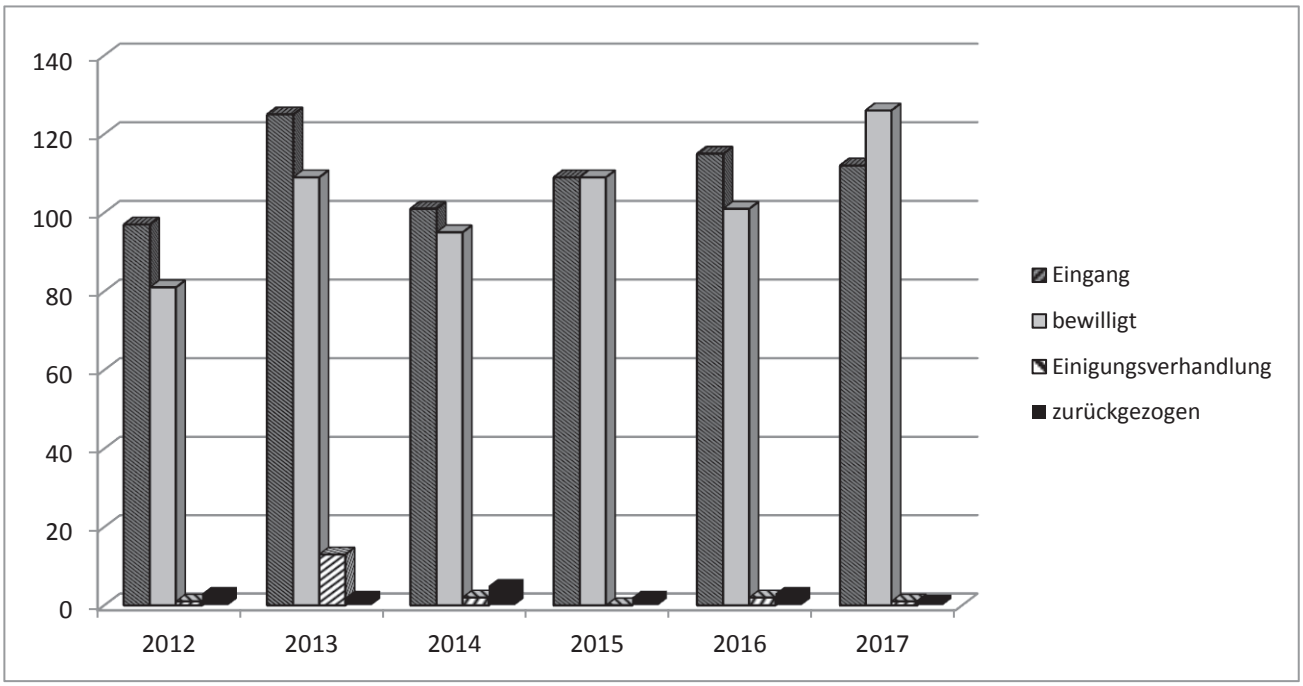
–	eingegangen	112	(115)
–	bewilligt	126	(101)
–	zurückgezogen	1	(3)
–	Einigungsverhandlungen	1	(2)
–	Bauabschlag	1	(0)
–	Beschwerdeverfahren	2	(1)

Es wurden folgende Baubewilligungen für Neubauten mit Wohnungen erteilt:

	Gebäude		**Anzahl Wohnungen**	
Einfamilienhäuser	1	(4)	1	(7)
Mehrfamilienhäuser	2	(0)	7	(0)
Wohn- und Geschäftshäuser	0	(0)	0	(0)
Bauernhäuser	0	(0)	0	(0)

Zudem hat die Bauverwaltung 29 Bauvoranfragen behandelt.

Baugesuchstatistik 2012 bis 2017



4.3.3 Wasserbau

Die angefallenen Unterhaltsarbeiten konnten nicht alle ausgeführt werden. Es wurden Wasserbauarbeiten von insgesamt rund Fr. 200‘000.00 erledigt, welche mit einem Kantonsbeitrag von ca. 33 % unterstützt werden.

Im Weiteren wurden Gerinneeinhangprojekte in Zusammenarbeit mit der Waldabteilung 4 Emmental und den Waldeigentümern im Wittenbach, Hintere Fluhnasen Oberfrittenbach, Schwand und Ramserengraben ausgeführt.

Ilfisgraben / Sanierungsprojekt 2015 / 1. Etappe

Der Ilfisgraben wies bis anhin ein Hochwasserschutzdefizit aus. Das bestehende Gerinne sowie der Kantonsstrassendurchlass haben eine ungenügende Abflusskapazität. Im Rahmen des Variantenstudiums wurden verschiedene Möglichkeiten geprüft und verglichen. Die beste Ausbauvariante sah eine Verbreiterung des Gerinnes, Mauererhöhungen und Sohlenabtiefungen sowie oberhalb des Siedlungsgebietes einen Rechen für den Rückhalt von anfallendem Schwemmholz vor.

Im Frühjahr / Sommer wurde die erste Etappe oberhalb der Kantonsstrasse mit Kosten von Fr. 440‘000.00 realisiert.

Schwemmholzrechen oberhalb Siedlungsgebiet Ilfis

Gerinne Ilfisgraben nach Ausbau

4.3.4 Tiefbau

Ramsernbrücke / Instandsetzung

Die Ramsernbrücke über die Ilfis wurde im Jahr 1793 erstellt. Die Holzbrücke weist eine Spannweite von 28.89 m auf. Die Widerlager bestehen beidseits aus Bruchsteinmauern, auf welchen das Holztragwerk abgestützt ist. Festgestellte Mängel, welche einen negativen Einfluss auf die Tragsicherheit und den Alterungsprozess der Brücke haben, erforderten eine Instandsetzung des Ilfisübergangs.

Folgende Arbeiten wurden bei der Instandsetzung durchgeführt:

- Neueindeckung des alten Eternitdaches
- Schadhafte Längsträger der Untergurte ergänzen
- Sicherung der schadhaften Widerlager und neue Lagerung der Brücke
- Ersatz der gesamten Fahrbahnbohlen
- Ergänzen der seitlichen Brückenverschalung

Sporthalle Oberfeld / Verlegung Kanalisation

Im Zusammenhang mit dem Neubau der Dreifachsporthalle bei der Turnhalle Oberfeld musste im Vorfeld die bestehende Gemeindekanalisation umgelegt werden.

BfU-Sicherheitsdelegierter

Die Funktion des Sicherheitsdelegierten der BfU in der Einwohnergemeinde Langnau wird durch Stefan Kipfer, Sachbearbeiter Liegenschaften auf der Bauverwaltung Langnau, wahrgenommen. Im Berichtsjahr kümmerte er sich in diesem Auftragsbereich insbesondere um die passive Verkehrserziehung.

Hier handelt die Gemeinde im Auftrag der BFU und unterstützt folgende Plakataktionen:

- Alkohol (Wer fährt, trinkt nicht)
- E-Bike (Beherrschen Sie ihr E-Bike)
- Velokampagne (Kontrollblick beim Vortritt)
- Motorrad (Lass dich nicht abschiessen)
- Schulanfang (Rad steht, Kind geht)
- Made Visible (mach dich sichtbar)
- Ablenkung (Stell dein Handy auf off. Nicht dein Leben)

4.3.5 Hochbau

Zusätzlich zum ordentlichen Gebäudeunterhalt wurden an den Gemeindeliegenschaften folgende baulichen Massnahmen realisiert:

Kindergarten Asyl-Napfstrasse

Im Obergeschoss (Kindergarten Napfstrasse) wurden die Holzfenster gegen den Vorraum ersetzt. Weiter wurden die Betonblumentöpfe entfernt und durch ein sicheres Stahlgeländer ersetzt.

Kindergarten Oberfeld

Im Kindergarten Erdgeschoss wurde ein zusätzlicher Kühlschrank eingebaut.

Primarschulhaus Bärau

Die Theater- und Gangbeleuchtung im Obergeschoss wurde erneuert. Bei der Aussenanlage mussten zwei Scheinwerfer ersetzt werden. Bei der Aussensportanlage wurden die 100m-Laufbahn und der Weitsprunganlauf saniert.

Primarschulhaus Frittenbach

Für das Tagesschulangebot (ab Sommer) wurde ein Mittagstisch eingerichtet. Bei der Küche im Untergeschoss mussten diverse bauliche Anpassungen vorgenommen werden. Der Pausenplatz (Teerbelag) wurde ersetzt und neu markiert.

Primarschulhaus Gohl
Der Aussenspielplatz konnte dank einer Spende des Lions-Clubs Langnau erneuert und mit interessanten Spielgeräten bestückt wurden. Für die Verbesserung der Parksituation für die Lehrerschaft wurde ein zusätzlicher Parkplatz für drei Fahrzeuge erstellt.

Primarschulhaus Hinterdorf
Im Werkraum und im Raum für das technische-textile Gestalten wurden zur Verbesserung der Beschattung Kassettenrollos montiert.

Primarschulhaus Höheweg
Es wurden diverse kleinere Unterhaltsarbeiten getätigt. Im Werkraum wurde der Materialraum erweitert und neu organisiert sowie zusätzlich ein Podest eingebaut.

Primarschulhaus Kammershaus
Es wurden diverse kleinere Unterhaltsarbeiten getätigt.

Primarschulhaus Oberfeld
In der Tagesschule wurde der normale Geschirrspüler durch einen Gastronomiegeschirrspüler ersetzt. In einem Klassenzimmer wurde der Parkettboden geschliffen und geölt.

Primarschulhaus Ilfis
Im Schulhaus Ilfis wurde mit der Sanierung gestartet. In der 1. Etappe wurde der Kindergarten im Erdgeschoss, inkl. Anbau sowie die WC-Anlagen Damen und Herren, realisiert. Im Jahr 2018 folgt die 2. Etappe (Sanierung Klassenzimmer).

Raum Kindergarten innen

Anbau Kindergarten

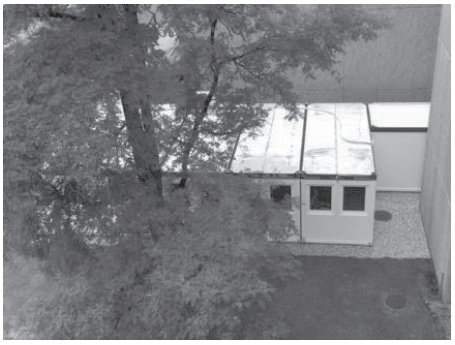
Sekundarschulhaus
Es wurden diverse Unterhaltsarbeiten (Storenersatz, Malerarbeiten, etc.) getätigt. Im Untergeschoss wurde der bestehende Werkraum umgebaut, damit der Werkraum aus der Turnhalle Oberfeld in die Sekundarschule verlegt werden konnte. Das Flachdach der Aula wurde umfassend saniert und neu gedämmt. Weiter wurden die geforderten Brandschutzmassnahmen baulich umgesetzt.

Metallbearbeitung

Werkraum (Holzbearbeitung)

Berufsschulhaus

Es wurden diverse Unterhaltsarbeiten (Storenersatz, Malerarbeiten, blinde Glasscheiben ersetzen, etc.) getätigt. Der Parkplatz West wurde erneuert. Weiter wurde mit der Umsetzung der Brandschutzmassnahmen begonnen. Zudem wurde seitens des Berufszentrums Emmental und des Kantons Bedarf an Schulraum angemeldet. Daraufhin wurde im Sommer eine Container-Lösung für drei zusätzliche Schulzimmer realisiert. Vorgesehen ist der provisorische Schulraum mindestens für die nächsten fünf Jahre.



1 Schulzimmer im Erdgeschoss

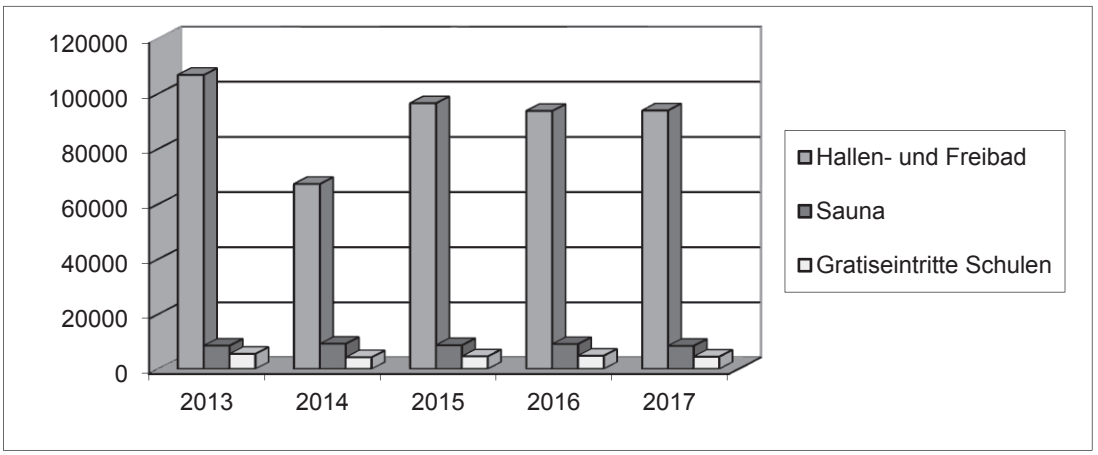
2 Schulzimmer im 2. Obergeschoss

Hallen- und Freibad

Im Zuge der laufenden Instandhaltung und Erneuerung der technischen Einrichtungen wurden diverse Arbeiten ausgeführt, wie z.B. der Ersatz der Sanimatic-Duschenautomaten. Bei den Herrenduschen mussten die Bodenplatten erneuert werden. Im Springerbecken im Freibad wurden der Anstrich und die Dilatationsfugen erneuert. In der Minigolfanlage wurden verwilderte Hecken durch Steingärten abgelöst. Das Reinigungsgerät für die Schwimmbecken (Unterwasserroboter) wurde ausgewechselt. Die bestehenden Beleuchtungen im Hallenbad und Restaurant wurden durch eine LED-Beleuchtung ersetzt. Im Restaurant Hallen- und Freibad erfolgte im Herbst ein Mieterwechsel. Der Vertrag mit der langjährigen Mieterin Beatrice Ramseier wurde aufgrund der Erreichung des Pensionsalters aufgelöst.

Eintritte:

Die Badeintritte sind aufgrund der ansprechenden Sommersaison (sonniges Wetter) gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Die Schülereintritte (Gemeinde Langnau) sind etwas rückläufig gewesen. Die Saunaeintritte sind gegenüber dem Vorjahr ebenfalls etwas gesunken:



Kupferschmiede

Der Betrieb der Kupferschmiede verlief im vergangenen Jahr im gewohnten Rahmen. Die zwei Hallen wurden für viele verschiedene Arten von Veranstaltungen genutzt. In diesem Jahr wurden auch wieder einige gut besuchte Konzerte durch den Kulturverein Paragraph K veranstaltet. So traten zum Beispiel „Stiller Has“, „Züri West“, „Die Prinzen“ sowie „Lo und Leduc“ in der Kupferschmiede auf.

Einen weiteren Schwerpunkt bildeten natürlich die interessanten Filmvorführungen der Kinogenossenschaft. Ebenfalls belegte der Theater- und Kunstverein Langnau während drei Wochen die beiden Hallen für die Vorführung des Theaterstücks „Die Nacht des Leguan“. Vom 10. bis zum 18. Juni fand die Oberemmentalische Gewerbe- und Landwirtschaftsausstellung (OGA) unter anderem auch in der Kupferschmiede statt. Wie üblich wurden in der Woche vom 22. bis zum 30. Juli die weitherum bekannten Jazz-Nights durchgeführt.

Vermietung

Die Vermietungszahlen der beiden Hallen blieben in den letzten drei Jahren konstant. Die Arten der Belegungen sind weitgehend identisch mit dem Vorjahr.

Statistik der Belegungstage:

2010	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	
27	16	33	35	30	30	20	22	Konzerte / Jazz-Nights / Firmenanlässe
51	54	54	45	33	25	8	7	Discos / Events
32	3	17	30	13	6	9	15	Ausstellungen
8	16	19	24	20	19	31	34	Theater / Kabaretts
64	80	66	67	66	76	76	72	Filmvorführungen
29	32	12	21	25	30	28	29	Landwirtschaftliche Anlässe (mit Markthalle)
0	3	8	2	9	2	14	1	Militär / Feuerwehr / Zivilschutz
13	22	6	13	5	1	5	9	Diverse Belegungen
7	6	4	7	10	11	8	12	Private Belegungen
8	4	0	0	1	3	1	0	Christliche Anlässe
238	**236**	**219**	**244**	**212**	**203**	**200**	**201**	**Total**

Die Belegungstage für das Proben, Einrichten und Abräumen bei diversen Veranstaltungen (insgesamt 15 Tage) sind in vorstehender Statistik nicht enthalten.

In der grossen Halle fanden insgesamt 119 Anlässe statt, welche zum Teil auch die kleine Halle belegten. Zehn Anlässe wurden ausschliesslich in der kleinen Halle durchgeführt (ohne Kinovorstellungen).

An insgesamt drei Tagen wurden Doppelanlässe durchgeführt, d.h. es fanden in der grossen und der kleinen Halle am gleichen Tag zwei verschiedene Anlässe statt. Diverses Mobiliar der Kupferschmiede wurde an auswärtige Veranstalter vermietet. Es wurde der übliche Gebäudeunterhalt ausgeführt. Aufgrund der vorgeschriebenen Brandschutzmassnahmen der Gebäudeversicherung (GVB) mussten diverse bauliche Bauteile (z.B. Türen in die kleine und grosse Halle) ersetzt werden. Durch die Umsetzung der Massnahmen entsprechen die Räumlichkeiten der Kupferschmiede nun wieder den gesetzlichen Anforderungen und die Personenbelegungen konnten erhöht werden.

Sportanlagen

Sämtliche Turnhallen und Aussensportanlagen wurden im Berichtsjahr für Trainings, Meisterschaftsspiele, Turniere und Wettkämpfe aller Art vielfältig genutzt. Die Anlagen waren durch die Belegungen der örtlichen Vereine ausserhalb der Schulzeit abends und an den Wochenenden sehr gut ausgelastet. Speziell zu erwähnen ist die 6. Saison (nur Winter) der Midnight Games. Diese fanden jeweils am Samstagabend in den Turnhallen der Sekundarschule oder Höheweg statt.

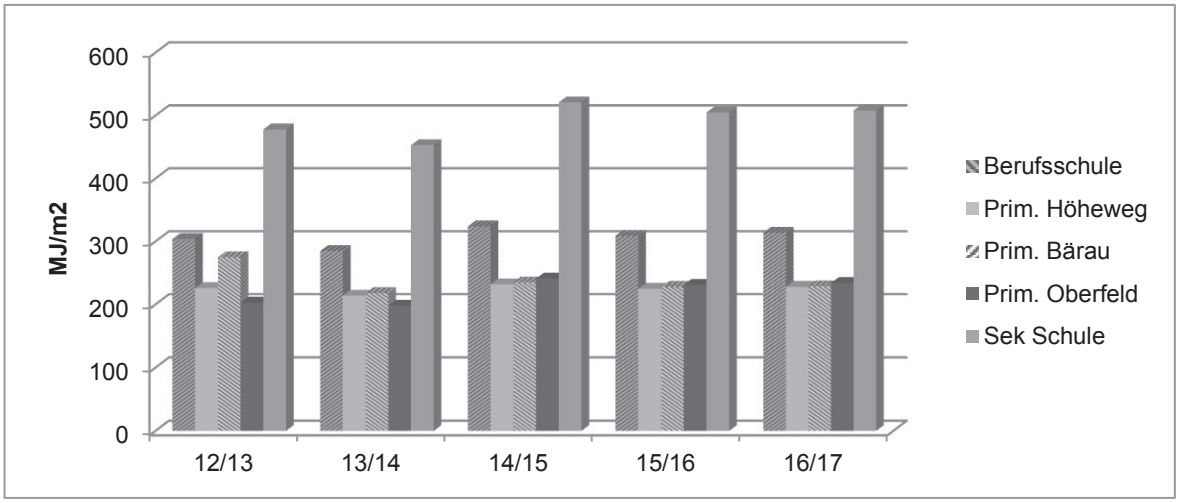
Sporthalle Oberfeld

Im Berichtsjahr fanden durch den Bauausschuss mehrere Sitzungen statt und die Planung der Sporthalle wurde vorangetrieben. Im Sommer/Herbst wurde die Baueingabe für den Bau der Sporthalle gemacht. Ende Jahr lag die Baubewilligung des Regierungsstatthalteramtes vor. Es sind verschiedene Submissionen erstellt und mit den Fachplanern die Details ausgearbeitet worden. Weiter wurde bereits die Kanalisationsleitung im Bereich der geplanten Halle verlegt sowie der Werkraum im Untergeschoss geräumt. Der Baustart der Sporthalle ist im Frühling 2018 vorgesehen.

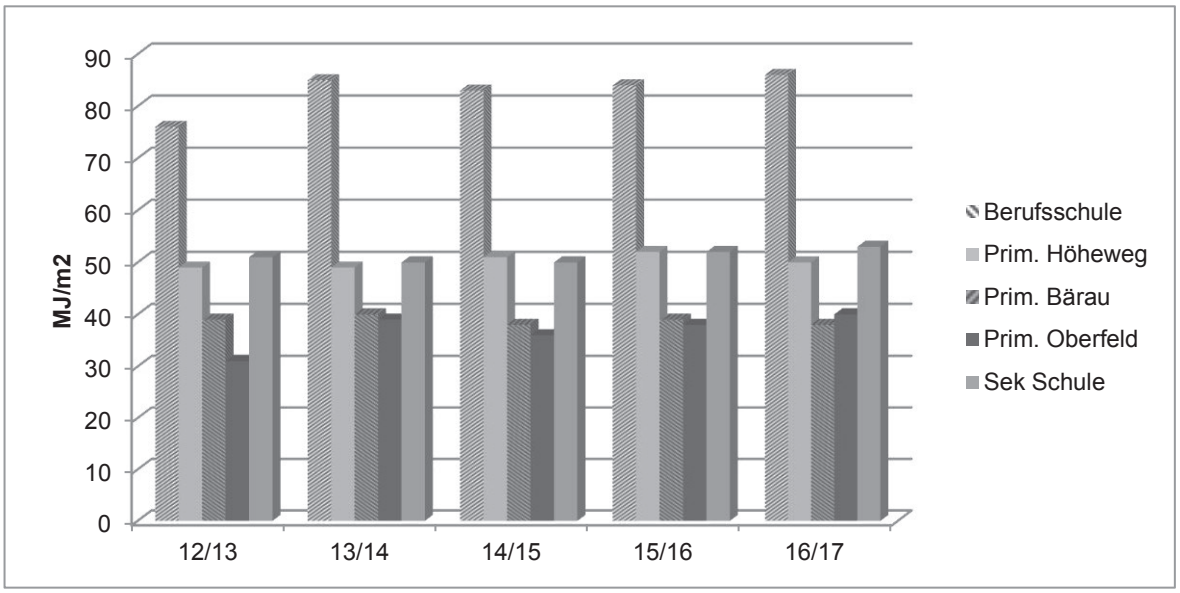
Energiebuchhaltung

Die Auswertung der Energiebuchhaltung der fünf Hauptschulhäuser präsentiert sich wie folgt (Vergleich zu den vier vorangegangenen Heizperioden):

Energiekennzahl „Wärme“: Verbrauch in MJ/m2



Energiekennzahl „Elektrizität“: Verbrauch in MJ/m2



4.3.6 Revision Bauinventar

Gegen die Verfügung des Amtes für Kultur vom 05. Juli wurde keine Beschwerde eingereicht. Das Bauinventar ist somit rechtskräftig.

Im Februar hat die Denkmalpflege auch mit der Überprüfung der im Bauinventar verzeichneten Baudenkmäler begonnen. Sie dauert bis Ende 2020 und beinhaltet neben der Reduktion auch die Aktualisierung des Inventars. Das revidierte Baugesetz gibt vor, dass die Anzahl der im Bauinventar verzeichneten Objekte 7 % des Gesamtgebäudebestandes im Kanton nicht übersteigen darf. Rund ein Drittel aller Baudenkmäler muss daher aus dem Inventar entlassen werden. Somit werden voraussichtlich auch in Langnau einzelne Gebäude aus dem Inventar entlassen werden.

4.4 Umwelt / Ver- und Entsorgung

4.4.1 Umweltkommission

Die Umweltkommission hat sich an drei Sitzungen mit insgesamt 11 Geschäften befasst. Einer der Schwerpunkte bildete die Planung und Umgestaltung des Friedhofareals.

4.4.2 Friedhof

Bestattungen

Auch im Berichtsjahr sind nach wie vor die Beisetzungen im Gemeinschaftsgrab sehr gefragt. Die Erdbestattungen haben im Vergleich zum Vorjahr aber wieder zugenommen. Die Anzahl Bestattungen lagen im Berichtsjahr über dem Durchschnittswert.

Jahr	Erd-bestattun-gen	Gemein-schaftsgrab	Urnen-bestattungen		Total Bestattungen	Todesfälle ohne Bestattung auf Friedhof Langnau
			Total	Neue Gräber		
2011	21	36	29	14	**86**	16
2012	16	30	32	18	**78**	17
2013	15	33	28	14	**76**	19
2014	18	22	28	12	**68**	21
2015	14	27	20	8	**61**	15
2016	8	33	23	7	**64**	26
2017	17	34	33	16	**84**	25

Arealgestaltung Friedhof

Die beauftragte Firma Buchmann Landschaftsarchitektur, Langnau, vertreten durch Simon Buchmann, hat das Gesamtkonzept für die Friedhofarealgestaltung am 30. Juni der Bauverwaltung und am 12. September der Umweltkommission vorgestellt.

Der Vorschlag zur Neugestaltung umfasste verschiedene Elemente wie neue Grabarten, weitere Baumelemente, Hecken und die Umgestaltung der bisherigen Grabarten. Der Arbeitsaufwand soll gesenkt werden können, ohne dass der Gesamteindruck der Anlage Schaden nimmt. Im Weiteren wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, welche in der Ausarbeitung des Vorprojektes mitwirkt. In der Arbeitsgruppe haben Vertreter folgender Institutionen Einsitz:

- Umweltkommission
- Friedhof
- Bauverwaltung
- Kirchen
- Bestatter

4.4.3 Wasserversorgung

Wasserversorgung

Wassergewinnung

	2017	(2016)
– Grauenstein	1‘434‘220 m³	(1‘412‘280 m³)
– Halden	100‘198 m³	(134‘791 m³)
– Pumpwerk Niedermoos	2‘117 m³	(1‘666 m³)
Total	**1'536'535 m³**	**(1'548‘737 m³)**
Wasserverbrauch	**656‘736 m³**	**(695‘975 m³)**

Leitungsnetz

Die Gesamtlänge der Hauptleitung der Wasserversorgung Langnau beträgt aktuell 47'340 m. Heute sind 379 Hydranten in Betrieb. Die Abteilung Wasserversorgung ist für den Betrieb von insgesamt 1'449 Hausanschlüssen verantwortlich.

Durch Rohrbrüche bedingte Reparaturen - 4 an Hauptleitungen
- 13 an Hausanschlüssen

Ersatz Wasserleitungen

Im Zusammenhang mit der Sanierung der Ramsernbrücke wurde die 100mm-Leitung, welche sich unter der Brücke befand, durch eine 125mm-Leitung ersetzt. Infolge des neuen Hydrantenstandorts bei der Liegenschaft Ramsern 197 konnte eine Leitung in der Länge von 214 m (Ø 90 mm) aufgehoben werden.

Die Ringleitung von der Zürchermatte in das Eygässli wurde realisiert. Es wurde eine Horizontalspülbohrung unter der Ilfis durchgeführt. Die gesamte Leitung weist eine Länge von 126 m auf, wovon 24 m einen Durchmesser von Ø 125mm und 102 m einen Durchmesser von Ø 150 mm haben.

4.4.4 Abwasserentsorgung

ARA Region Langnau

Die ARA-Kommission, welche für die Aufgabenerfüllung der Abwasserentsorgung in der Region verantwortlich ist, befasste sich anlässlich von 4 Sitzungen mit insgesamt 8 Geschäften. Folgende Reparaturen / Revisionen mussten im Berichtsjahr durchgeführt werden:

Sanierung Vorklärbecken

Die Arbeiten waren dringend nötig, da die Betonwände zerfressen waren (Ölbestandteile im Abwasser griffen den Beton an). Die oberste Betonschicht der Becken (ca. 1 cm) wurde abgetragen. Ein spezielles Material wurde anschliessend aufgetragen und geglättet. Zusätzlich wurden Fugenbänder angebracht. Dort wo der Wagen hin- und herfährt, wurde die Betonkonstruktion mit einer Metallplatte verstärkt. Die letzte Revision der Vorklärbecken wurde im Jahr 1998 durchgeführt.

Ersatz Rechenanlage

Während der ordentlichen Unterhaltsarbeiten an den Feinrechen wurde festgestellt, dass ein Teil der Lamellen und deren Distanzhalter stark verschlissen waren. Zusätzlich waren die Getriebe der Antriebsmotoren stark ausgeschlagen, so dass ein sicherer Betrieb nicht mehr gewährleistet werden konnte.

ARA-Hauptsammelkanal

Bei der Planung des Bauvorhabens der Stiftung LebensART Bärau wurde festgestellt, dass die meisten Bauten über dem ARA-Hauptsammelkanal liegen werden. Der Sammelkanal wird deshalb auf einer Länge von ca. 400 Meter umgelegt werden müssen. Der entsprechende, durch den Grossen Gemeinderat genehmigte Kredit beläuft sich auf Fr. 589‘000.00.

4.4.5 Abfallentsorgung

Gebührenanpassung

Auf Beginn des Berichtsjahres wurden die Kehrichtgrundgebühren angehoben. Für Wohnungen bis 3-½-Zimmer und kleine Gewerbe beträgt die Grundgebühr pro Jahr neu Fr. 43.00 (bisher 21.50) und für Wohnungen ab 4-Zimmern und grosse Gewerbe/Dienstleistung neu Fr. 65.00 (bisher 32.50). Damit entsprechen die Grundgebühren wieder den Ansätzen, wie sie bis Ende 2003 Gültigkeit hatten. Die Erhöhung begründet sich vorwiegend mit dem Ausbau des Leistungsangebots, wie Ausdehnung der Grüngut-Annahmezeiten, Ausbau der Papiersammlungen und erweitertes Angebot an Separatsammlungen. Gleichzeitig sind die Preise der Rückvergütungen für Altpapier, Glas und Altmetall massiv eingebrochen.

Entsorgung Hauskehricht

Unermüdlich machte die Bauverwaltung auch im Berichtsjahr die Bevölkerung darauf aufmerksam, dass es Ehrensache ist, den eigenen Abfall umweltgerecht und gesetzeskonform zu entsorgen. Das heisst, offizielle AVAG-Kehrichtsäcke (weiss) kaufen oder schwarze Kehrichtsäcke und die passenden Kehrichtmarken zum Aufkleben besorgen. Ein 2-Personen-Haushalt kommt bei umweltgerechter Entsorgung aller Wertstoffe mit einem 35-Liter Sack zu Fr. 1.90 pro Woche aus. Das ergibt im Jahr eine Gebühr von knapp Fr. 100.00.

Das Ghüder-Team des Werkhofs und auch aufmerksame Anwohner stellten immer wieder fest, dass privater Hauskehricht in Plastiksäcken in den öffentlichen Abfallbehältern entsorgt wird. Dabei sind die Abfallkübel für den unterwegs anfallenden Abfall, wie kleinere Verpackungen, Papier, Taschentücher usw. gedacht. Ist der Kübel jedoch bereits überfüllt mit illegal deponiertem Kehricht, landet alles Weitere auf dem Boden. Stichproben der Mitarbeitenden des Werkhofs können konkrete Hinweise liefern. In solchen Fällen wurden die Abfallsünder schriftlich gemahnt. Zu einer Strafanzeige kam es bisher nicht.

Übersicht Kehrichtmengen

	2013 Menge in t	2014 Menge in t	2015 Menge in t	2016 Menge in t	2017 Menge in t
Hauskehricht	1'578.9	1'624.2	1'612.9	1'627.5	1'633.4
Strassenwischgut	71.1	63.4	83.0	62.6	50.2
Altglas	266.3	265.5	249.7	239.9	239.5
Altpapier	454.5	439.4	380.8	357.4	327.6
Karton	159.0	48.3	52.8	94.2	34.1
Altmetall	24.8	13.9	43.2	38.3	21.7
Weissblech / Alu	24.4	7.4	11.3	13.2	11.0
Grüngut	924.4	870.6	741.4	868.3	773.2
Sonderabfälle	16.4	4.7	54.4	58.1	40.2
Total	**3'519.9**	**3'337.4**	**3'229.5**	**3'359.5**	**3'130.9**

Kadaversammelstelle

Kadaverentsorgung	2016	Kosten 2016	2017	Kosten 2017
Entsorgung ab Sammelstelle	212 t	Fr. 84‘294.80	196 t	Fr. 78‘257.45
Entsorgung ab Hof	87 t	Fr. 34‘635.00	92 t	Fr. 36‘532.10

4.4.6 Energie

Energierichtplan

Der Energierichtplan Langnau ist im Berichtsjahr vom Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern genehmigt worden.

4.4.7 Ökologische Ausgleichszahlungen durch die Gemeinde Langnau

Auch in diesem Jahr wurde die Aktion „Hochstamm-Obstbaum-Sammelbestellung“ bei der Erhebungsstelle angeboten. Es wurden 24 Bäume bestellt und dank der Zusammenfassung der Bestellungen gewährte die Baumschule einen Rabatt von 15 %.

Schritt für Schritt werden die Bewirtschaftungsverträge für die Ausrichtung der Baumpflegebeiträge gekündigt. Die meisten Verträge haben eine Laufdauer von sechs Jahren. So wird die Abschaffung der Beiträge gestaffelt vorgenommen.

Statistik der ausgerichteten Baumschnitt-Beiträge (in Franken)

2012	2013	2014	2015	2016	2017
34‘770.00	20‘775.00	20‘225.00	19‘235.00	19‘570.00	3‘145.00

Imker in der Gemeinde Langnau

40 Imker und Imkerinnen mit Bienenständen in der Gemeinde Langnau beantragten mit einem entsprechenden Gesuch die freiwilligen Beiträge der Gemeinde. Pro Bienenvolk wurden Fr. 20.00 entschädigt. Es wurde insgesamt ein Betrag von Fr. 6‘940.00 ausbezahlt.

4.4.8 Erhebungsstelle für landwirtschaftliche Daten

Kurzbericht des Erhebungsstellenleiters

Das Berichtsjahr verlief aus Sicht der Erhebungsstelle ruhig. Schwerpunkte waren die Frühjahrserhebung im Februar und die Herbsterhebung der landwirtschaftlichen Daten im September. Da keine grossen Änderungen zu verzeichnen waren, hielt sich der Beratungsaufwand der Erhebungsstelle in Grenzen.

Vernetzung

Seit diesem Jahr tritt nun der Kanton als Trägerschaft der ökologischen Vernetzung auf. Die einzuhaltenden Massnahmen für die Landwirte blieben die gleichen, ausser dass der Rückzugsstreifen in der Vernetzungsfläche nicht mehr mindestens 5 %, sondern neu 10 % betragen muss. Bei den Schnittzeitpunkten konnte aus mehreren Varianten ausgewählt werden. Die Vernetzungsverträge zwischen Bewirtschafter und Kanton haben nun eine Laufdauer von acht Jahren. Der Wechsel der Trägerschaft verlief problemlos, da grundsätzlich die bestehenden Vernetzungselemente in das neue System überführt wurden.

4.5 Öffentliche Sicherheit

4.5.1 Gemeindepolizei

Allgemeines

Die Kommission Öffentliche Sicherheit hat sich an fünf Sitzungen mit insgesamt 46 Geschäften befasst. Dabei stellte die Prüfung des Sicherheitskonzeptes der Oberemmentalischen Gewerbeausstellung (OGA) zuhanden des Regierungsstatthalteramtes eine spezielle Herausforderung dar.

Orts- und Sicherheitspolizei

Im Berichtsjahr hat die Kantonspolizei 205 (138) ortspolizeiliche Einsätze für die Gemeinde Langnau ausgeführt. Meistens handelte es sich dabei um Einsätze am Abend oder am Wochenende. Zum Grundangebot des Kantons gehören für eine Gemeinde mit über 3‘000 Einwohnern 50 Gratiseinsätze, welche bereits ausgeschöpft wurden. Leider stieg die Anzahl der Einsätze um zirka 50%.

Ruhe und Ordnung

Im Berichtsjahr fanden Kontrollen des Jugendschutzes sporadisch statt. Es kam zu keinen Beanstandungen. Weiter wurden die Rundgänge des Ordnungsdienstes angepasst. Der Ordnungsdienst war an jedem Wochenendheimspiel der SCL Tigers vor Ort. Insgesamt konnte erfreulicherweise im Bereich Ruhe und Ordnung ein eher ruhiges Jahr verzeichnet werden. Reklamationen bezüglich Nachtruhestörungen hielten sich auf einem Minimalmass.

Schwierigere Fälle wurden auch dieses Jahr direkt mit der Kantonspolizei oder mit den jeweiligen Veranstaltenden besprochen und geklärt.

Prävention

Im Berichtsjahr engagierte sich der Verantwortliche für Jugendprävention für die Planung einer Informationsveranstaltung zum Thema „Aktuelle Drogen“, welche im Jahr 2018 in Zusammenarbeit mit der Fachstelle „Berner Gesundheit (BEGES)“ durchgeführt werden soll. An den Präventionssitzungen im Frühling und Herbst wurden mit den verschiedensten Institutionen Fakten ausgetauscht und gemeinsam nach Lösungen gesucht.

Der Flyer „Ausgang, Umgang, Grenzgang – Eine Orientierungshilfe für Eltern von Kindern und Jugendlichen“ der BEGES wurde an die Elternschaft der 7. Klässler versendet und diese somit auf ihre Pflichten sensibilisiert.

Immer noch hoch im Kurs sind bei den Jugendlichen die Midnight Games und es macht Spass zu sehen, wie die Mitarbeitenden der offenen Kinder- und Jugendarbeit OK-JA dieses Projekt nun in eigener Regie meistern.

Besuch von Fahrenden

Die Abteilung der Öffentlichen Sicherheit hatte im Berichtsjahr Fahrende nur in einem Fall abweisen müssen, da die Einwohnergemeinde Langnau i.E. momentan über keinen Standplatz verfügt. Die Nachfrage nach Standplätzen hat stark abgenommen.

Öffentlicher Verkehr

An den Wochenenden kam es auf der Lüderen-Linie zwischen dem Wanderbus und dem Privatverkehr teilweise zu heiklen Kreuzungsmanövern trotz wechselseitigem Einbahnregime. Mit den entsprechenden Fachleuten wurden einvernehmliche Optimierungsmassnahmen (Beschilderungen, Markierungen, Verkehrsdienst) getroffen und erfolgreich umgesetzt.

Kontrolle Ruhender Verkehr

Seit dem 01. Januar erfolgt die Kontrolle des Ruhenden Verkehrs mittels elektronischer Hilfsmittel. Folglich können die administrativen Aufgaben effizienter erledigt werden. Im Berichtsjahr wurden 2576 Ordnungsbussen ausgesprochen, welche sich wie folgt aufgliedern:

Überschreiten Parkzeit	828
Nichtanbringen Parkscheibe	756
Nichtanbringen Parkzettel	622
Einstellen falsche Zeit Parkscheibe	133
Parkieren ausserhalb Parkfeld bis 2 Stunden	112
Parkieren im Parkverbot bis 2 Stunden	95
Parkieren auf Trottoir	17
Diverse	13

Der grösste Teil der Ordnungsbussen wird termingerecht und anstandslos bezahlt. In 640 Fällen (rund 25 %) mussten Zahlungserinnerungen versendet werden.

Verkehrssicherheit / Verkehrsmassnahmen

Im Berichtsjahr wurde das eigene Geschwindigkeitsmessgerät 7 Mal während längerer Zeit eingesetzt. Dabei wurde nur offen gemessen. Diese Messungen haben fast ausschliesslich präventiven Charakter. Dass die Anzeige ihre Wirkung hat, zeigt sich daran, dass bei fast allen Messungen die Geschwindigkeit gesenkt wurde, wenn die Eintrittsgeschwindigkeit zu hoch war. Im Weiteren wurden bei der Kantonspolizei Bern zwei Anträge für Radarkontrollen auf Gemeindestrassen eingereicht. Drei Besprechungen bezüglich Verkehrssicherheit fanden mit ausgewählten Fachleuten des Kantons statt. Das nicht reguläre Parkieren an der Güterstrasse konnte bahnseitig mittels geschickter Platzierung von Steinblöcken und einer auf Lagerböcken deponierten Ersatzschiene verhindert werden. Zudem wurde die teils problematische Parkierung an der Brennerstrasse in Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachstellen studiert. In der Folge erliess die Kommission Öffentliche Sicherheit ein beidseitiges Parkierungsverbot.

Parkplatzbewirtschaftung

Immer mehr Haushalte besitzen mehr als ein Auto, dabei mangelt es oft an genügend geeigneten Abstellplätzen. Dazu kommen die auswärtigen, in Langnau arbeitenden Verkehrsteilnehmenden. Die zentrumsnahen Parkplätze sind sehr gefragt und gut ausgelastet. Als Behörde gilt es, oft das richtige Mass zwischen Dauer- und Kurzzeitparkierenden abzuwägen. Ab dem Berichtsjahr kann der temporäre Parkplatz Ilfisgärterei genutzt werden. Dies führte zur Entlastung des Schützenweges während landwirtschaftlichen Grossanlässen.

Die Bewirtschaftung der Parkplätze Zeughausmatte, Ilfisgärtnerei und Kirchgemeindehaus konnte umgesetzt werden. Weitere Bewirtschaftungsverhandlungen (parkieren im 4-Stunden-Regime) im Bereich Parkplätze Friedhof haben stattgefunden. Die öffentliche Publikation der Massnahme wurde vorbereitet.

Amtshilfe

Folgende Zustell- oder Vorführaufträge wurden zugunsten der Amts- und Vollzugshilfe sowie der zuständigen Gerichtsbehörde ausgeführt:

– Betreibungsamt	168	(144)
– Gerichtsbehörden	24	(24)
– Übrige	7	(4)

Anträge- und Stellungnahmen

– Waffenerwerbsgesuche	30	(27)
– Lotteriegesuche	0	(0)

Siegelungen

Bei 99 (79) Todesfällen wurde das Siegelungsverfahren durchgeführt.

Gewerbewesen und Gastgewerbe

Im Berichtsjahr wurden 79 (93) Gesuche für gastgewerbliche Einzelbewilligungen bearbeitet. Bei einigen Gastgewerbebetrieben waren Änderungen vorzunehmen (Inhaberwechsel, Schliessungen). Zudem fanden diverse Besichtigungen von Gastgewerbebetrieben in Zusammenarbeit mit dem Regierungsstatthalteramt Emmental statt.

Marktwesen

Auf dem Warenmarkt wurden 153 (150), auf dem Handwerkermarkt 9 (10) und auf dem Maschinenmarkt 4 (4) Jahresbewilligungen erteilt. Pro Markt wurden ca. 35 Einzelbewilligungen vergeben.

Bewilligte Veranstaltungen

- Anlässe Kultursommer
- Auktionen
- Discos
- Fahrkurse für landwirtschaftliche Fahrzeuge
- Fasnacht i. E.
- Filmanlässe
- Hockeymatches (Heimspiele)
- Jahrmärkte
- Jazz-Nights
- Kälbermärkte
- Konzerte
- Oberemmentalische Gewerbeausstellung (OGA)
- Prüfung für landwirtschaftliche Fahrzeuge
- Schlachtviehmärkte
- Sommerfeste
- Sportanlässe
- Sportlerehrung
- Sternsingen
- Theater
- Viehschauen
- Wochenmärkte
- Zahlreiche private und öffentliche Anlässe
- Ziegen- und Schafmärkte
- Zirkus

4.5.2 Feuerwehr

Allgemeines

Die Feuerwehrkommission hat sich an vier Sitzungen unter anderem mit folgenden Traktanden befasst:

- Gesuche um Befreiung der Ersatzabgabe
- Beschaffung Pionier-Fahrzeug Löschzug Langnau
- Überarbeitung Feuerwehrreglement und Verordnung zum Feuerwehrreglement
- Staatsanwaltschaft / Vollmacht Gemeinde
- Budget 2018
- Investitionsplanung 2018
- Teilrevision Gebührenreglement
- Wiederwahl Ortskommandant Signau
- Beförderungen 2018
- Verwarnungen

Weitere Entscheide konnten im Fachausschuss abschliessend mit Orientierung an die Feuerwehrkommission getroffen werden.

Der Internetauftritt der Feuerwehr Region Langnau (www.feuerwehr-langnau.ch) wird regelmässig aktualisiert. Termine, Statistiken, Adressen und andere Informationen können online abgerufen werden.

Beförderungen

Korporal

Simon Trummer	Löschzug Langnau
Stefan Gerber	Löschzug Langnau
Rolf Schneider	Löschzug Langnau
Hans Gerber	Löschzug Langnau

Wachtmeister

Christiane Schneider	Löschzug Langnau
Lorenz Nyffenegger	Löschzug Zollbrück
Thomas Zaugg	Löschzug Zollbrück

Leutnant

Raphael Anken	Löschzug Bowil
Christoph Hirschi	Löschzug Signau

Oberleutnant

Andreas Moser	Löschzug Bowil

Mannschaftsbestand

4 Löschzüge Feuerwehr Region Langnau

Mannschaftsbestand Anfangs Berichtsjahr	154 Mitglieder
Mannschaftsbestand Ende Berichtsjahr	156 Mitglieder

Anschaffung von Material und Ausrüstung

Am 12. April konnte das neue Tanklöschfahrzeug (TLF) des Löschzuges Signau in Empfang genommen werden. Die offizielle Einweihungsfeier fand am 07. Oktober im Feuerwehrmagazin Signau statt.

Kurswesen

27 AdF (Angehörige der Feuerwehr) haben kantonale Kurse der GVB absolviert, 4 AdF besuchten Kurse von Swissfire. Weitere 71 AdF nahmen an regionalen Weiterbildungskursen teil.

Einsätze

	Anzahl Einsätze		Stunden	
Brandfälle	22	(18)	867	(1‘091)
Kaminbrände	6	(4)	103	(150)
Elementar-/Wasserschäden	15	(15)	150	(84)
Ölwehr/Chemie/Gas	12	(20)	67	(297)
Personenrettung bei Unfällen (PbU)	15	(13)	420	(315)
Tierrettungen	0	(2)	0	(13)
Technische Hilfeleistungen	17	(9)	71	(94)
Fehlalarme Brandmeldeanlagen	13	(39)	94	(300)
Andere / ADL SSP	1	(33)	15	(275)
Matchdienste Eishockey	29	(34)	435	(530)
Total	**130**	**(188)**	**2‘222**	**(3‘149)**

Aufteilung Einsätze auf Löschzüge

Einsätze 2017

- Löschzug Langnau	91	Einsätze	(112)
- Löschzug Signau	17	Einsätze	(43)
- Löschzug Zollbrück	19	Einsätze	(29)
- Löschzug Bowil	3	Einsätze	(4)

Übungskontrolle durch Kreisfeuerwehrinspektor / Fachexperte

Bericht Übungskontrolle vom 22. August 2017

Einsatzübung PbU (Personenrettung bei Unfall) – Unfall zwischen Personenwagen und stehendem Öltankaufleger

1. Übungsanlage

Thema: Einsatzübung PbU - Unfall zwischen PW und stehendem Öltankaufleger
Ziel: - Zweckmässige Sicherung der Unfallstelle und Fz / Stabilisierung Fz
- Sichere Patientenrettung in Zusammenarbeit mit Rettungsdienst
Zielgruppe: Führung Front, Mannschaft

2. Beurteilung

Positiv aufgefallen ist:
- Ein interessantes, nicht alltägliches Übungsobjekt fordert die einsetzende Mannschaft auf allen Stufen.
- Die Einsatzleitung handelt ruhig, überlegt und spricht sich untereinander, sowie mit den anderen Blaulichtorganisationen ab.
- Die Mannschaft arbeitet rasch und sicher, jedoch nicht hektisch. Optimale Sicherung des Schadenplatzes durch die Verkehrsgruppe.
- Die Übungsleitung unterstützt Kader und Mannschaft während des Einsatzes mit "Tipps und Tricks".
- Aufbauende, konstruktive Übungsbesprechung, weitere Möglichkeiten und Lösungsansätze werden am Objekt aufgezeigt.

Zu verbessern ist:
- Kommunikation im Frontbereich zwischen FW und Sanität (klare Zeitangaben beider Seiten reduzieren Missverständnisse bei den Rettungsarbeiten).
- Fachspezialisten so schnell wie möglich beiziehen.

Übung erfüllt: Ja ⊗ Nein ○

Begründung:
Die PbU Spezialisten der Feuerwehr Langnau verfügen über ein fundiertes Fachwissen, welches sie auch in schwierigen, ungewohnten Situationen umsetzen können.

3. Persönliche Bemerkungen

Danke für den interessanten Abend.

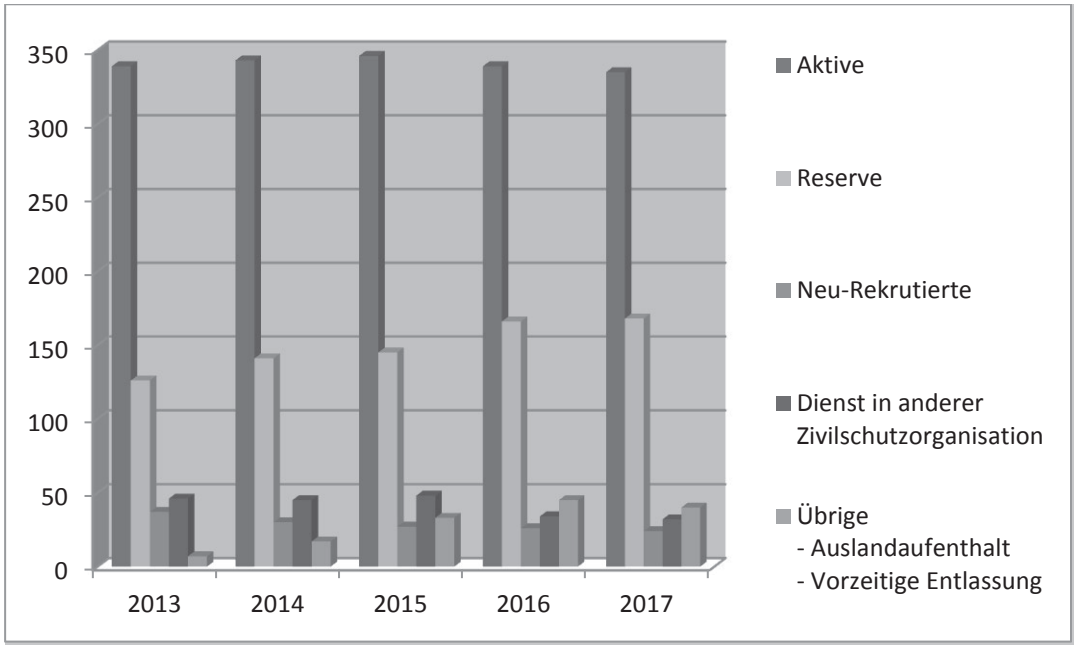
(Schreiben vom 23. August 2017 des Kreisfeuerwehrinspektors / Fachexperte Pbu Christian Aeschbacher)

4.5.3 Zivilschutz

Personalbestand

Personalbestand Ende Berichtsjahr **599** **(599) Angehörige des Zivilschutzes (AdZS)**

Aufteilung Personalbestand



Wahl

Per 01. Dezember hat Markus Fankhauser seine Stelle im Technischen Dienst der Abteilung Öffentliche Sicherheit angetreten. Durch seine Anstellung wurde er von Amtes wegen zum neuen Dienstchef Anlagen/Material des Zivilschutzes ernannt. Folgende zusätzliche Zivilschutzangehörige bekleiden seit dem 01. Januar eine neue Funktion:

Name / Vorname / Jahrgang	Funktion / Grad neu
Schwarz Thomas, 1984	Kommandant Stv / Hauptmann
Gerber Fabrice, 1983	Ortskommandant Lauperswil/Rüderswil / Hauptmann
Wyss Richard, 1985	Dienstchef Telematik / Oberleutnant
Mosimann Jonas, 1992	Dienstchef Lage / Oberleutnant
Schneiter Simon, 1989	Dienstchef Betreuung / Oberleutnant
Flückiger David, 1987	Dienstchef Betreuung Stv / Leutnant
Lehmann Michael, 1990	Dienstchef Kulturgüterschutz / Oberleutnant
Dällenbach Samuel, 1992	Dienstchef Kulturgüterschutz Stv / Leutnant

Austritt

Im Berichtsjahr wurden Zivilschutzangehörige in den wohlverdienten Ruhestand entlassen oder haben ihre Ämter in andere Hände weitergegeben. Namentlich sind dies die folgenden Personen:

Name / Vorname / Jahrgang	Ehemalige Funktion / Neue Funktion
Glauser Alfred, 1954	Dienstchef Anlagen/Material
Fankhauser Markus, 1972	Ortskommandant Lauperswil/Rüderswil / Dienstchef Anlagen/Material
Schlatter Christoph, 1984	Dienstchef Telematik / Personalreserve
Jutzi Lukas, 1981	Dienstchef Lage / Personalreserve

Egli Christian, 1983	Dienstchef Betreuung / Personalreserve
Schwarz Thomas, 1984	Dienstchef Betreuung Stv / Kommandant Stv
Kloter Urs, 1978	Dienstchef Kulturgüterschutz / Personalreserve

Beförderung Kader / Mannschaft

Folgende Angehörige der ZSO Region Langnau haben im Berichtsjahr einen Kader- bzw. Zusatzkurs absolviert und wurden befördert:

Name / Vorname	Jg.	Grad alt	Funktion alt	Grad neu	Funktion neu
Kühni Simon	1990	Kpl	Führ Ustü Uof	Lt	Führ Ustü Of
Fankhauser Remo	1989	Sdt	Pionier	Kpl	Pi Uof
Gasser Adrian	1995	Sdt	Pionier	Kpl	Pi Uof
Liechti Toni	1993	Sdt	Pionier	Kpl	Pi Uof
Reber Christian	1990	Sdt	Pionier	Kpl	Pi Uof

Legende:

Sdt	=	Soldat
Kpl	=	Korporal
Lt	=	Leutnant
Pi Uof	=	Pionierunteroffizier
Führ Ustü Uof	=	Führungsunterstützungsunteroffizier

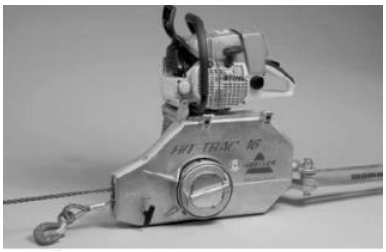
Material/Gerätschaften & Ausrüstung

Material/Gerätschaften

Aus dem Ersatzbeitragsfonds der Einwohnergemeinde Langnau i. E. wurden – speziell für den Fachbereich Unterstützung (Pioniere) – grössere Anschaffungen im Materialbereich getätigt. Unter anderem handelt es sich dabei um folgende Gerätschaften:

Hydraulikaggregat ICS

Habegger HIT-TRAC



Hydraulische Kettensäge ICS

Für die Zuweisungsplanung (ZUPLA) wurde mit Blick auf die bevorstehenden periodischen Schutzraumkontrollen (PSK) eine entsprechende Software in Bestellung gegeben. Weitere Beschaffungen aus dem Ersatzbeitragsfonds in den Bereichen Fahrzeuge und Gerätschaften sind in den Jahren 2018 & 2019 geplant.

Ausrüstungen

Nach der Beschaffung von Witterungsschutz-Jacken und Roll-Mützen verfügt die Zivilschutzorganisation über Einsatzkleider für jede Jahreszeit. In diesem Bereich wurden daher keine ergänzenden Kleidungsstücke mehr angeschafft.

Neu-Rekrutierungen

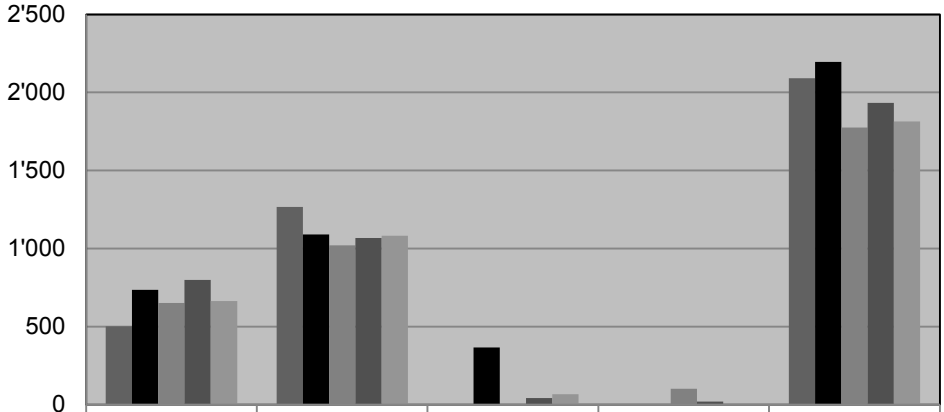
Bei Rekrutierungen wurden 23 AdZS – beantragt wurden 30 AdZS – als schutzdiensttauglich befunden.

Dienstleistungen

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 100 (Vorjahr 107) Einsätze (Kadervorkurse, Wiederholungskurse, Einsätze zugunsten der Gemeinschaft, Rapporte sowie Instandstellungseinsätze) durchgeführt. In diesen Einsätzen sind Grund-, Kader- und Zusatzausbildungen sowie Weiterbildungskurse nicht enthalten. Die Region blieb nicht vollständig von Unwettern verschont. Ein „kleinerer“ Einsatz im Rahmen der KATA-/Nothilfe war vom 06. – 16. Juni in der Gemeinde Schangnau erforderlich.

Diensttage (Manntage)

Aufteilung Diensttage



	Kadervorkurse, Wiederholungskurse, Rapporte	Einsätze zugunsten der Gemeinschaft	Katastrophen- und Nothilfeeinsätze	Instandstellungseinsätze	Total
2013	503	1'267	0	0	2'091
2014	737	1'091	367	0	2'195
2015	652	1'021	0	102	1'775
2016	799	1'069	44	21	1'933
2017	664	1'083	68	0	1'815

Unwetter Schangnau

4.5.4 Quartierwesen

Allgemeines

Am Montag, 13. März teilte der Kommandant der Nachschub Rückschub Schulen 45 (Ns Rs S45) der Gemeinde mit, dass im Juni/Juli die letzte Rekrutenschul-Kompanie in Langnau i. E. stationiert sein würde. „Militär und Langnau – das passt!“ Dieses Motto beschrieb treffend die sehr konstruktive und angenehme Zusammenarbeit zwischen der Ns Rs S 45 und der Gemeinde Langnau der letzten 13 Jahre. Zusammen konnten einige Herausforderungen – wie beispielsweise die Umnutzung des ehemaligen Zeughausareals – zur beidseitigen Zufriedenheit gemeistert werden. Bereits für Herbst wurde ein Bestand von 600 Soldaten erwartet. Ab 2018 werden die Bestände sogar noch weiter steigen und es werden pro Start um die 900 Einrückende erwartet. Zuviel für Langnau – die Gemeinde verfügt nicht annähernd über die Anzahl an benötigten Unterkünften, um Rekrutenbestände in dieser Grössenordnung einquartieren zu können. Glücklicherweise konnte für die kommenden Jahre aber mindestens eine WK-Kompanie (eine zweite Einheit hat aktuell noch nicht definitiv zugesagt) gewonnen werden.

Für die Unterkunft „Altes Schulhaus Bärau“ wurden ein neuer Steamer für die Küche sowie ein neuer Fernseher für den Aufenthaltsraum angeschafft. Der alte Fernseher – ein Geschenk der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Langnau – war noch aus der Zeit der Röhrenfernseher und hatte seinen Zenit somit bereits seit längerer Zeit überschritten ebenso wie der vorherige Steamer mit Jahrgang 1991, welcher seinen Dienst vor dem Umzug ins alte Schulhaus Bärau schon jahrelang im Restaurant Hallenbad geleistet hatte. Zudem sind im und um das Haus die üblichen kleineren Unterhaltsarbeiten vorgenommen worden. Bauliche Massnahmen wurden keine getätigt.

Für die Zivilschutzanlage Bleiche wurden für zivile und militärische Einquartierungen 66 neue Schaumstoffmatratzen sowie 10 neue Matratzenüberzüge angeschafft.

Die Kommission Öffentliche Sicherheit und/oder der Gemeinderat musste sich mit dem Quartieramt lediglich wegen dreier Geschäfte (2x Gesuch um Reduktion der Annullationskosten, 1x Neubeschaffung Steamer) befassen.

Einquartierungen

Militär

Im Berichtsjahr konnten in Langnau nebst den zwei letzten Verlegungen „unserer“ Nachschub Rückschub Schulen aus Fribourg (à je 5 Wochen) keine weiteren Truppen einquartiert werden. Die Nach- und Rückschub Rekrutenschule war während der zwei Verlegungen sowohl in der Zivilschutzanlage Bleiche als auch in der Zivilschutzanlage Kirchgemeindehaus einquartiert. Die Zivilschutzanlagen waren wie folgt durch Militär belegt:

	Manntage	
ZSA Bleiche	9‘206	(13‘868)
ZSA Kirchgemeindehaus	3‘494	(5‘163)
Total	**12‘700**	**19‘031**

Zivile Übernachtungen

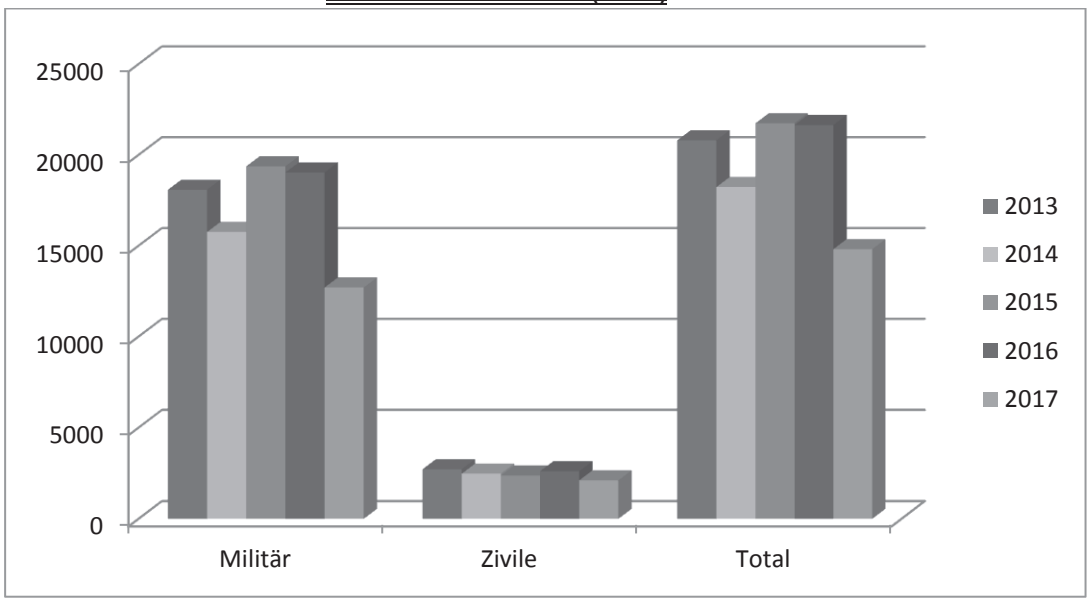
Total wurden 36 (46) Vermietungen abgeschlossen. Die Belegungen setzten sich aus 10 (18) Mieten von 1 Nacht, 13 (13) Mieten von 2 – 3 Nächten, 12 (13) Mieten von 4 – 6 Nächten (vorwiegend Schullager) und 1 (3) Miete von mehr als 6 Nächten zusammen. Von den 36 Mieten wurden 2 annulliert oder die Reservation nicht angetreten. Für beide Annullationen wurde ein schriftliches Gesuch um Kostenreduktion eingereicht und die Rechnung gemäss den Beschlüssen des Gemeinderates ausgestellt.

Das Alte Schulhaus Bärau (bis 30 Personen) war wiederum hauptsächlich von April – Oktober belegt. Unter der Woche mehrheitlich durch Schullager und an den Wochenenden durch Vereine und Private.

Die ZSA Bleiche (bis 160 Personen) konnte im April für zwei Nächte (124 Übernachtungen Emmentalischer Schwingverband) vermietet werden.

Durch zivile Lager waren die Unterkünfte wie folgt belegt:

	Übernachtungen	
Altes Schulhaus Bärau	1‘985	(2‘431)
ZSA Bleiche	124	(178)
Total	**2‘109**	**(2‘609)**



4.6 Schulen

4.6.1 Schulen und Klassenstatistik

Kindergärten	Anzahl Kinder			Klassen	
– Oberfeld Klasse A	22	(20)	5- und 6-jährige	1	(1)
– Oberfeld Klasse B	21	(24)	5- und 6-jährige	1	(1)
– Hinterdorf	16	(19)	5- und 6-jährige	1	(1)
– Asylstrasse	19	(15)	5- und 6-jährige	1	(1)
– Napfstrasse	22	(22)	5- und 6-jährige	1	(1)
– Bärau	17	(22)	5- und 6-jährige	1	(1)
– Frittenbach	20	(18)	5- und 6-jährige	1	(1)
– Ilfis	19	(24)	5- und 6-jährige	1	(1)
– Kammershaus	10	(7)	5- und 6-jährige	1	(1)
Total	**166**	**(171)**		**9**	**(9)**

Primar- und Realschule	Anzahl Kinder		Klassen	
– Dorf/Oberfeld	131	(125)	6	(6)
– Oberfeld (KbF Unter- und Mittelstufe)	6	(5)	1	(1)
– Dorf/Hinterdorf	74	(74)	4	(4)
– Dorf/Höheweg (wovon 3 Klassen im Sekundarschulhaus)	193	(180)	10	(9)
– Höheweg (KbF Oberstufe)	8	(11)	1	(1)
– Oberfrittenbach	79	(78)	4	(4)
– Ilfis	60	(72)	3	(4)
– Bärau	64	(62)	4	(3)
– Kammershaus/Gohl	72	(74)	4	(4)
Total	**687**	**(681)**	**37**	**(36)**
Davon				
– aus anderen Gemeinden (Talent)	3	(4)		

Sekundarschule	Anzahl Kinder		Klassen	
– 7. Schuljahr	52	(53)	3	(3)
– 8. Schuljahr	51	(57)	3	(3)
– 9. Schuljahr	43	(42)	2	(2)
Total	**146**	**(152)**	**8**	**(8)**
Davon				
– aus der Gemeinde Trubschachen	18	(21)		
– aus der Gemeinde Trub	13	(11)		
– aus anderen Gemeinden (Talent)	7	(3)		

4.6.2 Schule Langnau

Künftige Schulstrukturen

Der Gemeinderat erteilte 2015 der Schulkommission den Auftrag, dass eine Arbeitsgruppe die allfällige Realisierung eines Oberstufenzentrums mit Vor- und Nachteilen prüft. 2016 wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinderäte, der Schulkommissionen und der Schulleitungen der drei Gemeinden Langnau, Trub und Trubschachen. Als Auftrag wurde festgehalten: *Die Auftragnehmer prüfen die Rahmenbedingungen für ein durchlässiges Sekundarstufe 1-Modell unter Berücksichtigung der Anspruchsgruppen. Sie erstellen einen Bericht zu Handen der Gemeinderäte als Entscheidungsgrundlage.*

Im Januar fanden öffentliche Informations- und Mitwirkungsanlässen statt. In Langnau nahmen 90 bis 100 Personen teil. Die Teilnehmenden wurden über den Auftrag und über das geplante Vorgehen informiert. Sie erhielten die Möglichkeit, sich für einen Workshop anzumelden. Dieser Workshop wurde am 15. März durchgeführt. Insgesamt 60 Personen aus den drei Gemeinden Langnau, Trub und Trubschachen nahmen teil. Die anwesenden Eltern, Lehrpersonen, Interessierten und Behördenmitglieder diskutierten angeregt und motiviert Varianten für die künftige Sekundarstufe. Auf der Basis dieser Ergebnisse erstellte die Arbeitsgruppe einen Bericht zu Handen der drei Gemeinderäte. Am 12. September wurde der Bericht den Gemeinderäten und den Mitgliedern der Schulkommission der drei Gemeinden vorgestellt und ausgiebig diskutiert.

Im November sprach sich der Gemeinderat grundsätzlich für ein durchlässiges Sekundarstufe 1-Modell mit zwei Oberstufenzentren in Langnau (Sekundarschulhaus und Schulhaus Höheweg) und Trubschachen aus, nachdem die beiden anderen Gemeinden sich für diese Variante entschieden hatten. Schulkommission und Schulleitung erhielten den Auftrag, im Rahmen eines Projektes die Umsetzung zu planen. Die wichtigsten Eckpunkte sind, dass die Einführung frühestens auf das Schuljahr 2021/2022 zu planen ist und in Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft zu erfolgen hat. Herausforderungen werden die Wahl des Schulmodells, die Personal- und Schulraumplanung sein. Auch die Reorganisationen in den Schulen, in welchen die Realklassen wegfallen werden, dürfen nicht unterschätzt werden. Die politischen Entscheide müssen den zuständigen Instanzen mindestens 15 Monate vor dem Einführungszeitpunkt zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Informiert wurde die Bevölkerung auf der Website der Schule, mit Medienmitteilungen (20. März und 18. September) und durch Berichte im Gemeinde-Info (Nr. 1 und Nr. 4). Weitere Berichte erschienen in der Berner Zeitung, in der Wochen-Zeitung und im Radio neo1.

100-jähriges Jubiläum Schulhaus Oberfeld

Im Berichtsjahr feierte das Schulhaus Oberfeld sein 100-jähriges Jubiläum. Das Schulhaus war am 05. August 1917 als Primarschulhaus eingeweiht worden.

Das Kollegium der Schule Oberfeld organisierte ein Jubiläumsjahr mit zahlreichen Aktivitäten. Es gab Besuche im Schulmuseum Bern und im Chüechlihus Langnau, die Geburtstagsfeier im Schulhaus und das «Juppiläumsfest». Auch der Projekttag und das Konzert der beiden Komiker Gilbert und Oleg bleiben allen in guter Erinnerung.

Der Höhepunkt war sicher das „Juppiläumsfest“ am 24. Juni. Schule wie vor hundert Jahren, Kasperlitheater, Zwirbelen, Schönschreiber, Korber, Kaffeestube, Rösslispiel, Flohmarkt und vieles mehr wurden an diesem Tag für die sehr zahlreichen Gäste sowie für Kindergartenkinder, Schülerinnen und Schüler zum besonderen Erlebnis.

„Juppiläumsfest“ vom 24. Juni

Kollegium Schule Oberfeld (Kindergärten, Primarklassen, KbF)

Einführung Lehrplan 21

Ab Sommer 2018 werden die Schülerinnen und Schüler ab Kindergarten bis 7. Klasse nach dem Lehrplan 21 unterrichtet. Die Lehrpersonen haben sich im Berichtsjahr in den Fachbereichen bezüglich der Kompetenzorientierung weitergebildet. Die Schulleitung hat sich mit der Planung und der Organisation auseinandergesetzt, da mit dem Lehrplan 21 die Lektionentafel ändert und neue Fächer unterrichtet werden. Auch in der Beurteilung wird es Änderungen geben, die in der Schulleitung und in den Kollegien besprochen wurden. Die Einführung des Lehrplans 21 ist ein mehrjähriger Prozess der Schul- und Unterrichtsentwicklung und dauert bis Ende Schuljahr 2021/22.

Umwelteinsätze der Schulklassen

Bereits zum achten Mal fanden die Umwelteinsätze statt. Das Hauptaugenmerk der Arbeitseinsätze galt dem Bekämpfen von Neophyten und dem Beseitigen von Abfall entlang von Wanderwegen und Flussufern sowie im Dorf.

25 Klassen arbeiteten zwischen dem 20. März und dem 31. Oktober an 40 Halbtagen unter der Leitung von Andreas Kupferschmied in der Gemeinde. Dank des guten Wetters konnten alle vorgesehen Einsätze durchgeführt werden.
Die Arbeitseinsätze durch die Klassen der Schule Langnau haben sich etabliert und gehören inzwischen zu einem festen Bestandteil eines Schuljahres.

	vorgesehen	geleistet
Unterhalt an Wanderwegen	4	4
Eigenes Projekt	1	1
Kehricht sammeln	14	14
Bach- und Flussläufe reinigen/freilegen	2	2
Stauden setzen / schneiden	0	0
Neophyten bekämpfen	19	19
Total	40	40

4.6.3 Tagesschule

Im August wurde im Schulhaus Oberfrittenbach ein zusätzlicher Tagesschulstandort eröffnet. Die Tagesschule Oberfrittenbach gehört zur Tagesschule Langnau. Die Leitung der beiden Standorte wird von Barbara Beutler wahrgenommen.

An zwei Tagen, am Dienstag und Donnerstag, finden der Mittagstisch und die Mittagsbetreuung statt. Die Mahlzeiten werden vom Spital Langnau geliefert und die Kinder von Lehrpersonen betreut. Total wurden im Sommer 44 Kinder angemeldet.

Die Tagesschule Oberfeld ist mit 71 Kindern im August ins neue Schuljahr gestartet. Die Tagesschule war am Montag, Dienstag und Donnerstag von 12.00 - 18.30 Uhr, am Mittwoch von 12.00 - 13.30 und am Freitag von 12.00 - 17.00 Uhr geöffnet. Der Montag und der Donnerstag sind wie bereits in den vergangenen Jahren die meist besuchten Tage.

Wenn die Hausaufgaben gemacht sind, dürfen die Kinder ihre Zeit selber gestalten. Die beliebtesten Beschäftigungen sind draussen Fussball und Tischtennis spielen. Andere beliebte Tätigkeiten sind zeichnen, lesen, basteln, nähen, Klavier spielen oder malen. Sehr beliebt bei den Jüngeren sind Gesellschaftsspiele und Geschichten hören. Wenn es die Aufgabenmenge und der Stundenplan erlauben, werden auch Spaziergänge und Aktivitäten im Wald, an der Ilfis oder im Entelipark durchgeführt.

Der Leitung ist es ein grosses Anliegen, dass sich die Kinder in der Tagesschule wohl fühlen und sich gerne dort aufhalten. Die Stimmung ist meistens friedlich und gut. Die Durchmischung der unterschiedlichen Altersgruppen ist bereichernd und schön für alle. Es bestehen klare Regeln und Abmachungen, an die sich die Tagesschulkinder halten müssen.

Das Oberfeld-Team besteht aus sechs Betreuerinnen und einer Köchin. Zusätzlich hilft ein Begleiter, die Kinder vom Kindergarten oder von der Schule mit dem Bus oder zu Fuss in die Tagesschule zu begleiten.

Die Zusammenarbeit und der Austausch mit den Eltern und den Lehrpersonen sind sehr wichtig. Rückmeldungen zum Tagesschulalltag werden gegeben und jedes Jahr wird ein Anlass mit den Eltern und den Kindern organisiert.

Das 100 Jahre Schulhaus Oberfeld-Jubiläumsfest war auch für die Tagesschule im Berichtsjahr ein besonderer und gelungener Anlass. Die Tagesschule durfte mit einem Glacestand mitwirken.

4.6.4 Talent, Sport- und Musikförderung

Zwei Schülerinnen und neunzehn Schüler profitierten vom Angebot „Talent“ der Gemeinde Langnau. Die Musikschule Oberemmental, die SCL Young Tigers und die Nachwuchsabteilung des FC Thun fördern die musisch resp. sportlich begabten Jugendlichen auf hohem Niveau. Das intensive Programm hat Absenzen während der regulären Unterrichtszeit zur Folge. Konzertauftritte oder Einsätze in Auswahlteams bedingen zusätzliche Dispensationen. Verpassten Schulstoff holen die 21 Jugendlichen (Musik 1 / Hockey 19 / Ski 1) dank gutem Einsatz und wohlwollender Begleitung durch die Lehrpersonen unter Anleitung eine Koordinatorin nach und bewältigen so ihre schulische Ausbildung gemäss dem Lehrplan des Kantons Bern.

4.6.5 Lehrpersonen

Kündigungen und Pensionierungen auf Ende Schuljahr 2016/2017

- Amacher Susanne, Lehrerin für Spezialunterricht
- Bärtschi Marlies, Teilpensenlehrerin Kindergarten
- Dällenbach Daniel, Klassenlehrer Oberfrittenbach
- Dürst Niklaus, Klassenlehrer Höheweg
- Eggimann Andreas, Klassenlehrer Höheweg
- Gilgen Melanie, Klassenlehrerin Oberfeld
- Müller Anna, Teilpensenlehrerin Höheweg
- Reinhard Franziska, Teilpensenlehrerin Höheweg
- Reiser Martin, Teilpensenlehrer Bärau
- Rindlisbacher Maria, Teilpensenlehrerin Höheweg
- Wüthrich Magdalena, Lehrerin für Hauswirtschaft

Neuanstellungen auf Beginn des Schuljahres 2017/2018

- Bauder Andrea, Klassenlehrerin Sekundarschule
- Bezzola Scarlett, Klassenlehrerin Höheweg
- Grütter Seline, Klassenlehrerin Höheweg
- Hofer Gabriela, Klassenlehrerin Kindergarten
- Joss Kaspar, Klassenlehrer KbF Höheweg
- Nagy Lukas, Teilpensenlehrer Bärau
- Rettenmund Beat, Teilpensenlehrer Oberfrittenbach
- Rutschi Jürg, Klassenlehrer Oberfrittenbach
- Schmutz Monika, Teilpensenlehrerin Bärau
- Steiner Franziska, Teilpensenlehrerin Spezialunterricht
- Stirnemann Kathrin, Klassenlehrerin RIK+
- Stricker Silvia, Teilpensenlehrerin RIK+
- Wittenwiller Anna, Teilpensenlehrerin Spezialunterricht
- Zantova Veronika, Klassenlehrerin Oberfeld
- Zaugg Barbara, Lehrerin für Hauswirtschaft
- Zbinden Johannes, Teilpensenlehrer Bärau

4.7 Soziales

4.7.1 Organisation Sozialdienst Oberes Emmental

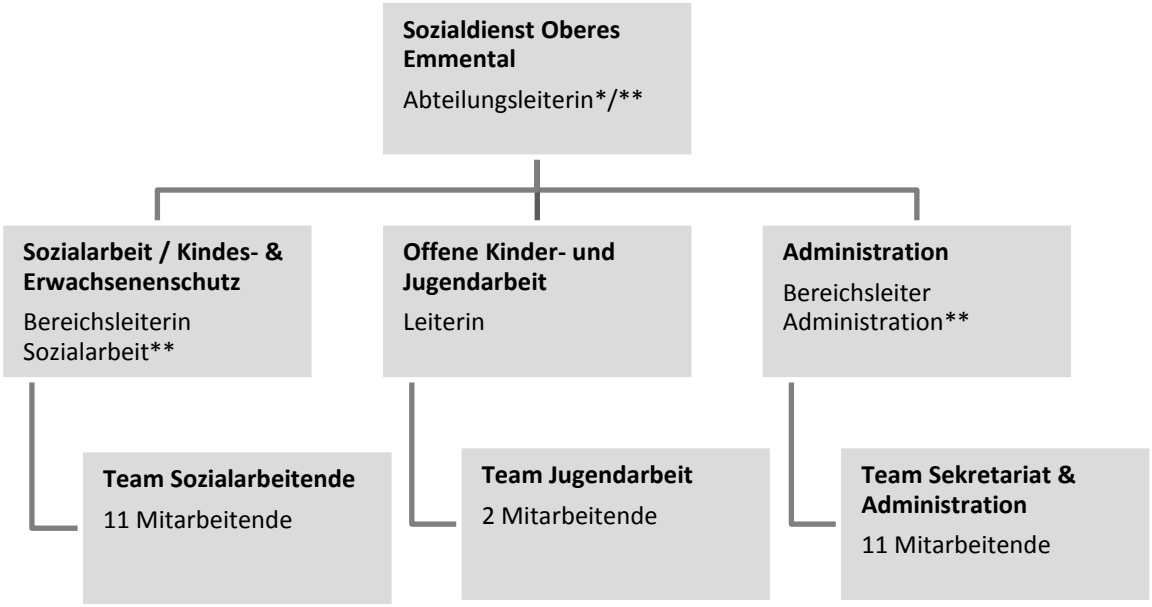
Organisation

Per 1. Januar erfolgte der Zusammenschluss des Regionalen Sozialdienstes Oberes Emmental mit den Sozialen Diensten Langnau. Die Vorbereitungsphase für diesen Zusammenschluss war geprägt von Arbeiten wie der Organisation der beiden Umzüge, der Zusammenführung von Informatikprogrammen oder der Anpassung der Abläufe, welche bei beiden Sozialdiensten teilweise unterschiedlich gehandhabt wurden.

Es war ein intensives und anspruchsvolles Jahr. Das gesamte Team musste einen Umgang mit dieser Mehrbelastung finden. Dank der Bereitschaft aller Mitarbeitenden der beiden Sozialdienste und der Gemeinden konnte der Zusammenschluss ohne grössere Schwierigkeiten vollzogen werden.

Die inzwischen vereinten Teams in der Sozialarbeit und in der Administration arbeiteten von Anfang an mit gegenseitiger Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung und haben damit wesentlich zum Gelingen des Zusammenschlusses beigetragen.

Organigramm per 31. Dezember



* Mitglied der Geschäftsleitung der Gemeindeverwaltung Langnau
** Mitglieder des Leitungsteams Sozialdienst Oberes Emmental

4.7.2 Regionale Sozialkommission RSK

Im Berichtsjahr haben die Gemeinderäte mit dem Ressort Soziales erstmals als ständige Mitglieder der Regionalen Sozialkommission RSK ihre Aufgabe wahrgenommen.

Die wichtigste Aufgabe der RSK ist die Aufsicht über den Sozialdienst Oberes Emmental. Dabei werden einerseits dessen Budget und die Rechnung zuhanden des Gemeinderates Langnau bzw. des Grossen Gemeinderates genehmigt. Andererseits überwacht die Kommission die Sozialhilfebuchhaltung, die Dossiers der Sozialhilfeempfänger, die Alimentenbevorschussung, deren Inkasso und die freiwillige Lohn- und Rentenverwaltung. Das Controlling dieser Ressorts wird von den Kommissionsmitgliedern durchgeführt.

Eine weitere zentrale Aufgabe der Kommission ist die Sozialplanung in der Region und die Orientierung der Gemeinden über wesentliche Entwicklungen im Rahmen des Sozialhilfebereiches.

Das oberste Ziel des ersten Jahres war es, den Betrieb des Sozialdienstes Oberes Emmental zu festigen und auf einen „courant normal“ zu bringen.

4.7.3 Kommission Gesellschaft und institutionelle Sozialarbeit

Die Aufgaben der Kommission Gesellschaft und institutionelle Sozialarbeit sind:

- Erheben des Bedarfs an Leistungsangeboten
- Bereitstellen von institutionellen Leistungsangeboten mit Ermächtigung der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern GEF
- Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit unter Einbezug der Landeskirchen
- Beaufsichtigung des Ferien(s)passes
- Bewilligung von Pflegeplätzen für erwachsene Personen in privaten Haushalten

Dieses Jahr tagte die Kommission Gesellschaft und institutionelle Sozialarbeit an fünf Sitzungen. Dabei wurden drei neue Pflegeplätze (Betriebsbewilligungen für die Betreuung und Pflege von bis zu 3 erwachsenen Personen in privaten Haushalten) bewilligt und zwei Fondsgesuche („Lisa Hofer Fonds“) behandelt. Zudem wurden folgende vier Gemeindeprojekte begleitet:

„Langnau handelt“	Zusammen mit der Stiftung Berner Gesundheit erarbeitete eine ausgewählte Gruppe einen Massnahmenplan zuhanden des Gemeinderates. Basis des Massnahmenplans waren die Ergebnisse eines 2016 stattgefundenen öffentlichen Anlasses. Der Massnahmenplan wird nun in die Diskussion zu den Legislaturzielen 2018 - 2021 einfliessen.
Altern in Langnau, gemeinsam gestalten	Zusammen mit der Pro Senectute Emmental-Oberaargau wurden die Bedürfnisse der älteren Bevölkerung von Langnau ermittelt. Als Ergebnis resultierte unter anderem der Wunsch nach einer Übersicht der Angebote für die Seniorinnen und Senioren, aber auch eine Anlaufstelle für deren Anliegen. Das Projekt wurde abgeschlossen, an den Ergebnissen wird weiterhin gearbeitet.
Sorgende Gemeinschaft	Im Auftrag der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern GEF wurde das Projekt „Sorgende Gemeinschaft“ unter der Leitung des Kompetenzzentrums Schönberg gestartet. Langnau ist dabei eine von drei Pilotgemeinden im Kanton Bern. Das Ziel des Projektes ist die Förderung der Sorge um andere Menschen in einer Gesellschaft. Gemäss dem Bericht zur Alterspolitik im Kanton Bern 2016 des Regierungsrates an den Grossen Rat gehört diese Sorge in die ganze Gemeinschaft. In einem ersten Schritt soll vor allem die ältere Bevölkerung angesprochen werden.
Langnau Interkulturell	Der Verein Langnau Interkulturell konnte einen Leistungsvertrag mit der Gemeinde Langnau abschliessen. Der Verein übernimmt dabei wichtige Aufgaben der Integration von Asylbewerbenden.

4.7.4 Wirtschaftliche Sozialhilfe und präventive Beratung

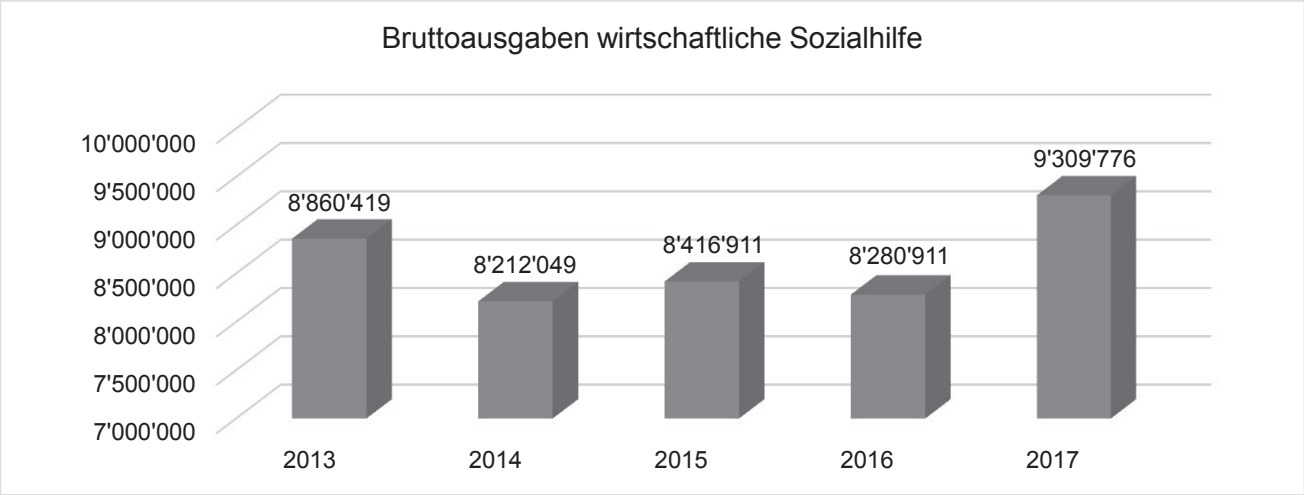
Verschiedene Faktoren beeinflussen die Entwicklung der Anzahl Fälle, welche die Sozialarbeitenden bearbeiten. Dazu gehören wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen, aber auch die persönlichen Ressourcen der Menschen, die auf Sozialhilfe angewiesenen sind. Häufig haben diese Menschen keinen Berufsabschluss, sind darum nur wenig qualifiziert und haben, weil sie oft im Stundenlohn angestellt sind, kein festes Einkommen. Einfache Arbeiten, welche die Hilfe suchenden Personen ausüben könnten, sind zudem wegen technischen und gesellschaftlichen Veränderungen rar geworden. Der Konkurrenzdruck um die weniger werdenden Arbeitsplätze, welche ohne Qualifikation ausgeführt werden können, steigt. Werden solche Menschen zudem mit Trennung der Ehe oder Partnerschaft, längerer Krankheit oder Arbeitslo-

sigkeit konfrontiert, steigt ihr Risiko rasch, in die Armut abzufallen. Betroffen davon sind zudem Kinder und Jugendliche, welche in der Sozialhilfe ebenfalls stark vertreten sind. Alleinerziehende und kinderreiche Familien haben ein erhöhtes Armutsrisiko.

In der freiwilligen, präventiven Beratung werden Klientinnen und Klienten in der selbständigen Lösung ihrer individuellen Probleme beraten. So können im Sinne der Prävention weiterreichenden Folgen vorgebeugt werden. Präventive Beratung ist ein Angebot, um Fragen zu Finanzen, Sozialversicherungen, Erziehung, Trennung etc. frühzeitig zu klären. Klientinnen und Klienten können sich auch direkt an regionale Beratungsstellen wie beispielsweise Pro Senectute, Pro Infirmis, Berner Gesundheit etc. wenden oder werden vom Sozialdienst an diese Stellen weitervermittelt.

4.7.5 Finanzen

Die Jahresbeträge setzen sich aus den Ausgaben für die wirtschaftliche Sozialhilfe für beide Sozialdienste zusammen (Soziale Dienste Langnau und Regionaler Sozialdienst Oberes Emmental):

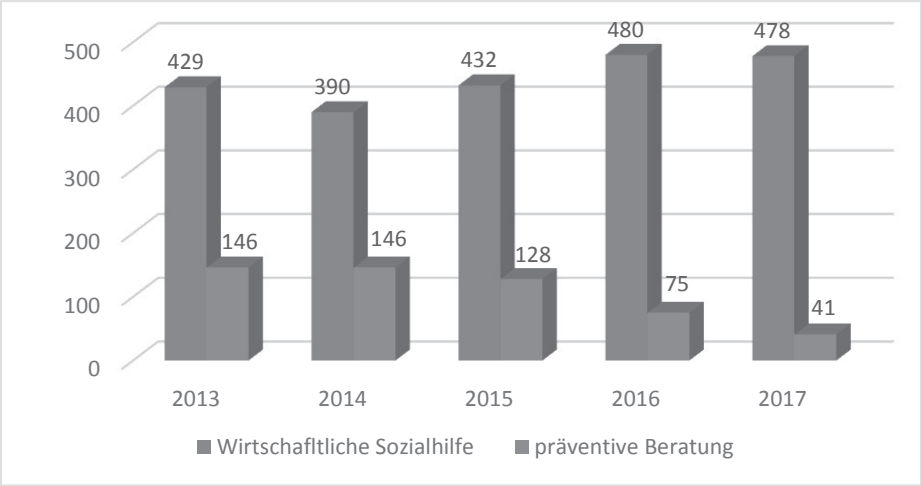


Die Anzahl Fälle in der wirtschaftlichen Sozialhilfe haben Auswirkung auf die Höhe der Sozialhilfeausgaben, jedoch müssen stets weitere Einflussfaktoren mit einbezogen werden. Es ist beispielsweise wesentlich, wie viele Monate eine Person oder eine Familie während einem Jahr unterstützt wird. Auch variieren die Zahl der unterstützten Personen und somit auch die Kosten bei einem Sozialhilfedossier, welches als ein Fall gezählt wird. Ebenso wirken sich allfällige subsidiäre Einnahmen, wie Versicherungsleistungen (IV, SUVA etc.) oder Löhne auf die Höhe der Ausgaben aus. Ambulante Massnahmekosten oder Platzierungskosten für Kinder und Erwachsene im freiwilligen Kindes- und Erwachsenenschutz haben ebenfalls Einfluss auf die Höhe der Sozialhilfeausgaben.

4.7.6 Fallzahlen

Die Auswertungen der Fallzahlen nach den Vorgaben der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) erfolgt in den Bereichen wirtschaftliche Sozialhilfe, präventive Beratung sowie in der Alimentenbevorschussung und -inkasso.

Für die Vergleichbarkeit sind die Fallzahlen des Regionalen Sozialdienstes Oberes Emmental mit den Sozialen Diensten Langnau vom 2013 bis 2016 zusammengezählt:



Im Vergleich zum Vorjahr haben die Fallzahlen in der wirtschaftlichen Sozialhilfe um 2 Fälle, die Anzahl präventiver Beratung um 34 Fälle abgenommen. Die starke Abnahme der präventiven Beratung hängt mit der gestiegenen Bedürftigkeit zusammen, aus der zusätzliche Fälle wirtschaftlicher Sozialhilfe entstehen. Diese dürfen im selben Jahr nicht mehr als präventive Beratung gezählt warden. Zudem werden von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion GEF Beratungen nicht entschädigt, wenn ihr Aufwand unter drei Arbeitsstunden liegt. Ein anderer Grund für die Abnahme der Fälle liegt darin, dass regionale Beratungsstellen vermehrt freiwillige Beratungsangebote übernehmen.

4.7.7 Teilrevision Sozialhilfegesetz (SHG)

Das Jahr war geprägt von der sogenannten „Kostenoptimierung in der wirtschaftlichen Sozialhilfe“. Folge der geplanten Sparmassnahmen im Sozial- und Gesundheitswesen waren monatelange Diskussionen, grosse mediale Präsenz und politische Demonstrationen. Betroffen sind unter anderem der Sozialhilfebereich, der Alters-, Psychiatrie- und Behindertenbereich, die Gesundheitsförderung und Suchtprävention sowie die Beratungsstellen.

Mit der Teilrevision des Sozialhilfegesetzes will die Kantonsregierung das Budget des Kantons und der Gemeinden entlasten. Gleichzeitig soll die Eingliederung von Sozialhilfebeziehenden in den Arbeitsmarkt durch ein verstärktes Anreizsystem gefördert werden. Aller Voraussicht nach kürzt der grosse Rat den Grundbedarf in der Sozialhilfe um 8 Prozent. Jungen Erwachsenen im Alter zwischen 18 und 25 Jahren, welche weder einer Erwerbstätigkeit nachgehen, noch eine berufliche Ausbildung absolvieren, soll der Grundbedarf bis zu 15 Prozent gekürzt werden können.

Mit den Kürzungen lassen sich zwar kurzfristig Einsparungen erzielen. Die Bedürftigen werden jedoch noch weniger Mittel zur Verfügung haben, um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, was sich zusätzlich erschwerend auf ihre Chancen für die berufliche Wiedereingliederung auswirken kann. Nebst den Kürzungen soll das Anreizsystem (Integrationszulage, grosszügigere Einkommensfreibeträge) jenen zugutekommen, welche einer Erwerbstätigkeit nachgehen. Hart wird es folglich die sozial Schwächsten, wie Kinder, Alleinerziehende oder Kranke treffen, da diese nicht arbeiten können. Wer in einem Beschäftigungsprogramm teilnehmen kann oder arbeitet, kann diese Kürzung mit den Zulagen teils etwas ausgleichen. Die Änderungen des Sozialhilfegesetzes werden nach der Beratung im Grossen Rat des Kantons Bern voraussichtlich per 1. Januar 2019 in Kraft gesetzt.

4.7.8 Neues Abgeltungssystem – Fallpauschalen

Anstelle von Stellenprozenten werden seit dem 1. Januar neu Pauschalen pro Fall in den Bereichen wirtschaftliche Sozialhilfe, präventive Beratung sowie Alimentebevorschussung und -inkasso zur Deckung des Personalaufwandes zugesprochen. Für die Abrechnung liefern die Gemeinden dem Sozialamt (SOA) die statistischen Angaben sowie die Sozialhilferechnung des vorangegangenen Jahres.

Der gleiche Abrechnungsmodus wird auch im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzes angewendet (siehe nächstes Kapitel). Der Sozialdienst und die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) stellen dem Kantonalen Jugendamt (KJA) die Fallzahlen zu, das KJA entschädigt danach den finanziellen Aufwand der Gemeinden.

4.7.9 Kindes- und Erwachsenenschutz (KES)

Im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz (KES) erhält der Sozialdienst Oberes Emmental Aufträge der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Emmental. Die Sozialarbeitenden führen als sogenannte professionelle Mandatstragende (ProMa) Mandate wie Beistandschaften für Kinder und Erwachsene oder Vormundschaften für Kinder (etc.). Die Aufgaben als ProMa sind klar definiert, die Massnahmen sind „massgeschneidert" und somit auf die betroffene Person bezogen. So kann für den individuellen Schutzbedarf der einzelnen Person eine für sie «zugeschnittene» Lösungen erlangt werden. Im Berichtsjahr fällt bei der Mandatsführung die markante Fallzunahme auf, begründet mit komplexeren gesellschaftlichen Entwicklungen und der Bevölkerungsentwicklung.

Im Fachbereich KES sind Abklärungen von Gefährdungsmeldungen, Pflegekinderaufsicht (generelle Pflegekinderbewilligungen, Abklärung der Passung, Pflegekinderaufsichtsbesuche), Aufsicht Tagesfamilienangebot und Koordination TFO (Tagesfamilien Region Langnau) weitere wichtige Aufgaben, welche Sozialarbeitende erfüllen.

Gemeinsame elterliche Sorge

Ebenfalls im Auftrag der KESB übernimmt der Sozialdienst die Beratung unverheirateter Eltern im Hinblick auf ihre Pflichten, die durch die gemeinsame elterliche Sorge entstehen. Verheiratete Eltern nehmen die elterliche Sorge gemeinsam wahr. Unverheiratete Eltern können erklären, dass sie die elterliche Sorge gemeinsam wahrnehmen möchten. In dieser schriftlichen Erklärung bestätigen die Eltern, dass sie bereit sind, gemeinsam die Verantwortung für ihr Kind zu übernehmen und sich über die Obhut und das Besuchsrecht oder die Betreuungsanteile sowie über den Unterhaltsbeitrag für das Kind geeinigt haben (siehe Merkblatt „elterliche Sorge bei unverheirateten Eltern", KESB). Die Eltern können sich vor der Abgabe der Erklärung auf dem Sozialdienst beraten lassen.

Am 01. Januar trat die Gesetzesrevision des «Kinderunterhalts» in Kraft. Ziel des neuen Rechtes ist es, den Unterhaltsanspruch des Kindes zu stärken. Neu hat das Kind insbesondere Anspruch auf einen sogenannten Betreuungsunterhalt. Der Betreuungsunterhalt beinhaltet die Kosten, die durch die Eigenbetreuung des Kindes entstehen. Nicht verheiratete oder geschiedene Eltern können sich beim Sozialdienst zur Erstellung bzw. Anpassung von Unterhaltverträgen beraten lassen. Bei Einigkeit können sie einen erstmaligen Vertrag oder eine Anpassung eines bestehenden Vertrages oder Urteils unter Mitwirkung des Sozialdienstes erstellen. Durch die Genehmigung der KESB werden die Verträge rechtskräftig.

Kinder verheirateter und unverheirateter Eltern sind gleich zu behandeln. Dies bedeutet eine Angleichung der Unterhaltsansprüche von Kindern unverheirateter Eltern, die getrennt leben an die Unterhaltsansprüche von Kindern verheirateter, getrennt lebender oder geschiedener Eltern. Neu wird deshalb auch bei unverheirateten Eltern der Einkommensausfall des hauptbetreuenden Elternteils mit eingerechnet. Der unterhaltspflichtige Elternteil hat demnach zusätzlich zum Barunterhalt einen sogenannten Betreuungsunterhalt zu leisten. Der geschuldete Unterhalt wird mit der neuen Regelung in den meisten Fällen tendenziell höher ausfallen.

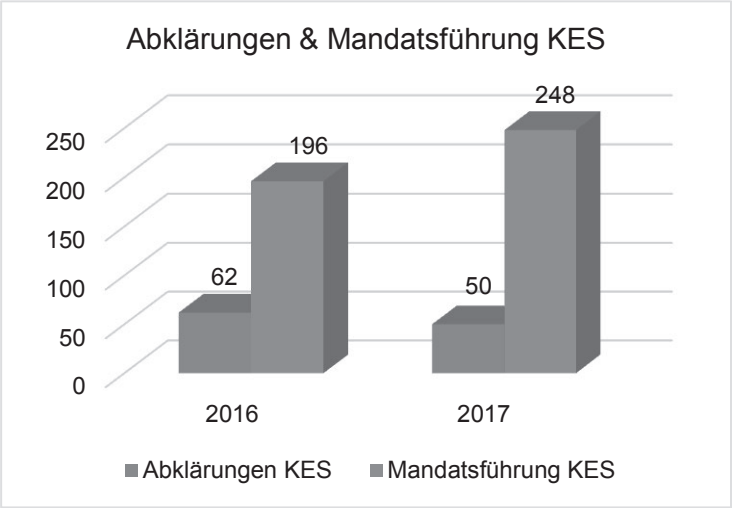
Die Gesetzesrevision bringt auch weitere für den Sozialdienst relevante Änderungen mit sich. Beispielsweise können Unterhaltsbeträge neu bis zu fünf Jahren nachgefordert werden, was bedeutet, dass auch in Mankofällen (wenn kein Unterhaltsbeitrag festgelegt werden kann, der den gebührenden Unterhalt deckt) ein Errechnen des gebührenden Unterhalts angezeigt ist. Weiter geht der Unterhaltsanspruch von sozialhilfebeziehenden, unterhaltsberechtigten Kindern neu an den Sozialdienst über, was den Sozialdienst zur Unterhaltsklage legitimiert.

Fazit nach einem Jahr: Vieles in der Umsetzung der neuen Bestimmungen ist noch unklar. Die Praxis muss sich noch entwickeln.

4.7.10 Fallzahlen

Die Auswertungen der Fallzahlen im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz (Mandatsführungen, Abklärungen, Pflegekinderwesen etc.) erfolgen nach den Vorgaben der Justiz- Gemeinde- und Kirchendirektion (JGK).

Aufgrund der veränderten Aufteilung von Fallkategorien sind in der folgenden Fallstatistik die Jahre 2016 und 2017 dargestellt und nicht die vergangenen Jahre. Sie zeigt die Entwicklung der Fallzahlen im Bereich «Abklärungen KES» und der «Mandatsführung im Kinder- und Erwachsenenschutz». Für 2016 sind die Fallzahlen des ehemaligen Regionalen Sozialdienstes Oberes Emmental mit den ehemaligen Sozialen Diensten Langnau zusammengezählt:



Die markante Fallzunahme im Mandatsbereich teilt sich auf eine Zunahme von 30 Mandatsführungen bei Kindern und Jugendlichen und einer Zunahme von 22 Mandatsführungen von Erwachsenen auf.

4.7.11 Private Mandatstragende (PriMa)

Der Sozialdienst Oberes Emmental führt die PriMa-Fachstelle im Auftrag der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde KESB Emmental. Im Berichtsjahr führten 169 Privatpersonen - sogenannte private Mandatstragende (PriMa) - Beistandschaften. Dabei unterstützten sie Menschen in unterschiedlichen Bereichen des Alltags, beispielsweise bei finanziellen und administrativen Angelegenheiten, bei Fragen des Wohnens oder der Gesundheit. Bei Fragen zur Führung der Beistandschaften oder der Rechnungsführung können sich die PriMa an die PriMa-Fachstelle wenden.

Mit ihrem Engagement leisteten die PriMa wiederum einen sehr wichtigen Beitrag zum sozialen Zusammenleben, indem sie Menschen in verschiedenen Lebensbereichen unterstützen und begleiten. Allen PriMa gebührt ein herzliches Dankeschön für das grosse Engagement.

4.7.12 Alimentenbevorschussung und -inkasso

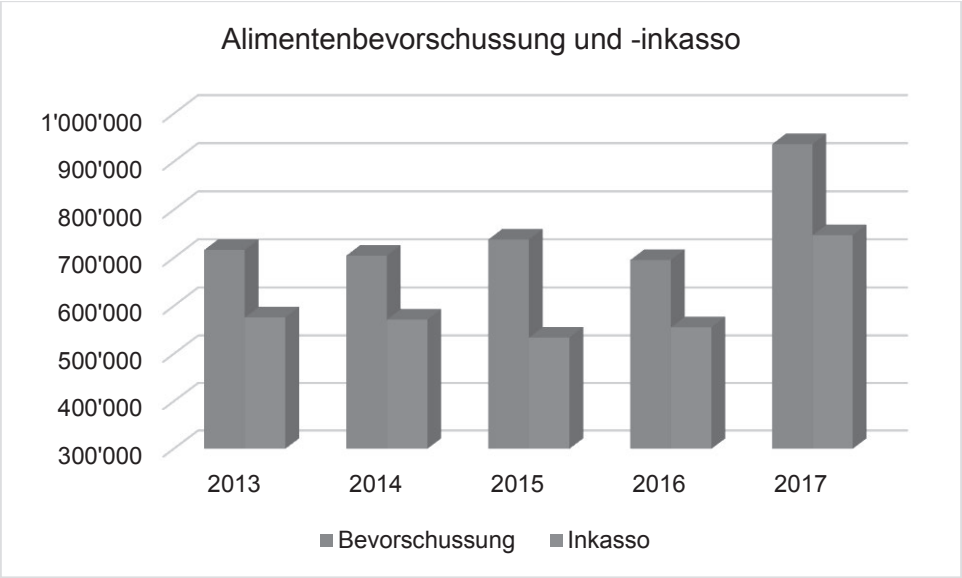
Kinder und Ehegatten haben Anspruch auf Bevorschussung der Kinderalimente, wenn der zahlungspflichtige Elternteil der Unterhaltspflicht nicht nachkommt.

Die Alimentenfachstelle zahlt den Anspruch den unterhaltsberechtigten Kindern (bzw. deren gesetzlicher Vertretung) monatlich aus und verrechnet eingehende Beträge mit den geleisteten Vorschüssen. Im Berichtsjahr führte der Sozialdienst Oberes Emmental 87 aktive Bevorschussungsdossiers, somit 14 Dossiers weniger als 2016. Im Bereich Inkasso führte der Sozialdienst Oberes Emmental 138 Dossiers, somit 15 Dossiers mehr als im Vorjahr. Im Vorjahr sind die Dossierzahlen des Regionalen Sozialdienstes Oberes Emmental und den Sozialen Diensten Langnau zusammengezählt.

Die Alimentenfachstelle unterstützt auch bei der Vollstreckung der Unterhaltsforderungen, wenn unterhaltspflichtige Eltern ihrer Zahlungspflicht nicht nachkommen. Sie macht diese Forderungen geltend und leitet sie bei Eingang den unterhaltsberechtigten Eltern weiter. Bei den Forderungen kann es sich um Kinderalimente, Ehegattenalimente, nachehelichen Unterhalt oder um Kinderzulagen handeln.

4.7.13 Ausgaben Kinderalimente

Das Total der Bevorschussungen betrug Fr. 936‘670.00, inkassiert wurden Fr. 747‘225.00. Die nachstehende Tabelle zeigt die Beträge der Alimentenbevorschussungen sowie des Alimenteninkasso der vergangenen 5 Jahre. Für 2013 bis 2016 wurden die Beträge des Regionalen Sozialdienstes Oberes Emmental mit den Sozialen Diensten Langnau zusammengezählt.



4.7.14 Offene Kinder- und Jugendarbeit OK-JA

Erneut führte die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OK-JA) viele Angebote und Anlässe durch, wie Midnight Games, Jobbörse, Tag der offenen Tür und „Girls only“ etc. Die drei Höhepunkte waren

- Projektwoche „Schloss“: Mit Kindern der 1. – 6. Klasse wurde im Sommer eine Projektwoche zum Thema „Schloss“ durchgeführt und dabei mehr als 20 Kinder während vier Tagen betreut. Jede Menge Spiel und Spass sowie ein Schlossbesuch im Schloss Jegenstorf erwarteten die Kinder.
- Talentfestival: Im September hatte die OK-JA die Möglichkeit, Teil des Kultursommerprogrammes Langnau zu sein. Gemeinsam mit diversen Talenten aus dem Emmental belebte sie die Bühne des Viehmarktplatzes während eines Sonntagnachmittags. Für die zahlreichen Festivalbesucher gab es nebst Bühnenshows auch delikates Essen – zubereitet vom Restaurant „zum Topf“.
- Mobile Jugendarbeit: Von den Frühlingsmonaten bis Mitte Herbst war die OK-JA als Team auch vermehrt im Dorf unterwegs, um Kinder und Jugendliche anzusprechen. Im Sommer war sie beispielsweise im Schwimmbad und im „Äntelipark“ mit einem kleinen Equipment von Spielen und Werbeflyern mit dem aktuellen Programm unterwegs.

Mit einer „Güezi-Aktion“ beendete sie das Jahr zusammen mit der reformierten Kirchgemeinde Langnau an der „Tuba-Christmas“ auf dem Viehmarktplatz.

4.7.15 Familienergänzende Kinderbetreuung

Kinderhaus Langnau

Aufgrund der hohen Auslastung und der langen Warteliste bewilligte die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern fünf zusätzliche subventionierte und einen privaten, nicht subventionierten Kitaplatz im Kinderhaus Langnau. Das Kinderhaus bietet nun 21 Plätze an, die im Durchschnitt zu 97.25% ausgelastet waren. Dadurch ist die Warteliste markant geschrumpft.

Seit der Aufstockung werden die Kinder in zwei Gruppen betreut, die Gruppe «Käferli» für Babys und Kleinkinder bis 2.5 Jahre und die Gruppe «Fröschli» für die grösseren Kinder.

Am 6. Mai feierte das Kinderhaus Langnau das 20-jährige Jubiläum in der Kupferschmiede Langnau. Das Fest für Klein und Gross bot viel Spiel und Spass mit diversen Verpflegungsangeboten und drei Vorstellungen des Komikers Samuelito. Unterstützt wurde das Jubiläum durch zahlreiche grosszügige Spenden verschiedenster Firmen.

Ende Jahr lancierte das Kinderhaus seine neue, aktualisierte und modernisierte Website (www.kinderhaus-langnau.ch).

Tagesfamilien Region Langnau

Im Berichtsjahr wurden 231 Kinder aus 80 Familien während rund 78'500 Stunden betreut, was einer Zunahme gegenüber 2016 um rund 4'000 Stunden entspricht. Die Gründe für die Betreuungen sind sehr vielfältig, der Anteil von alleinerziehenden Eltern macht dabei mit 44 Prozent fast die Hälfte aller Betreuungsstunden aus. Knapp 40 Prozent der Eltern bezahlen den Mindesttarif für die Betreuung ihrer Kinder, 5 Prozent den Höchsttarif. 25 Prozent der Kinder stammen aus fremdsprachigen Familien.

Altersverteilung	Betreuung in	
	Stunden	Prozent
Bébé	3’271	4.38
12 Monate bis Kindergarten	42’034	56.26
Kindergarten	16’360	21.90
ab 1. Klasse	13’050	17.46

Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern bewilligte 70'000 subventionierte Betreuungsstunden. Als sich abzeichnete, dass das Kontingent nicht genügen wird, hat der Gemeinderat dem Antrag zugestimmt, 7'000 zusätzliche Betreuungsstunden von der Kinderbetreuung Mittleres Emmental an die Tagesfamilien Region Langnau zu transferieren.

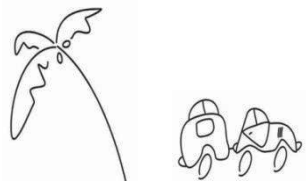
Der Regierungsrat wollte im Berichtsjahr den Tarif für schulpflichtige Kinder senken, welche in Tagesfamilien betreut werden. Dieses Vorhaben löste bei Tagesfamilienorganisationen und Gemeinden grossen Widerstand aus. Die Proteste waren erfolgreich. Der Grosse Rat beschloss in der Frühlingssession mit deutlicher Mehrheit, auf diese Sparmassnahme zu verzichten.

Die Betreuung von Kindern ist eine anspruchsvolle Aufgabe und erfordert entsprechende Fähigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, beschloss der Vorstand Tagesfamilien Region Langnau den Begriff „Tagesmutter“ durch „Betreuungsperson in Tagesfamilien“ zu ersetzen.

Per 1. Januar 2019 soll mit der Einführung von Betreuungsgutscheinen im Kanton Bern von der Objekt- auf die Subjektfinanzierung umgestellt werden. Mit dieser Umstellung soll der Markt für alle Anbieter geöffnet werden, was zu Konkurrenzsituationen führen wird. Welche Veränderungen dies in der Finanzierung und Organisation mit sich bringen wird, ist noch nicht bekannt. Um trotzdem auf die neue Konkurrenzsituation vorbereitet zu sein, wurden erste Gespräche mit der Tagesfamilienorganisation Kinderbetreuung Mittleres Emmental über eine mögliche Fusion geführt.

4.7.16 Ferien(s)pass

Ferien(s)pass vom 9. - 14. Oktober



Wie alle Jahre in der letzten Woche der Herbstferien konnten wieder Kinder und Jugendliche aus den Gemeinden Langnau, Lauperswil, Röthenbach i. E., Rüderswil, Signau, Trub und Trubschachen die vielfältigen Angebote des Ferien(s)passes geniessen. Dieses Mal durfte die Gemeinde Röthenbach i. E. in der Ferien(s)passgemeinschaft willkommen geheissen werden.

Aus 72 verschiedenen Angeboten mit total 1348 Kursplätzen galt es eine Auswahl zu treffen. Teilgenommen haben 649 Kinder und Jugendliche. Das waren erfreulicherweise 85 mehr als letztes Jahr und stellt einen neuen Rekord dar.

Das Alter der Mehrheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewegte sich zwischen 4 bis 14 Jahren. 287 oder 44% der Teilnehmenden kamen aus Langnau.

Die vielfältigen Angebote im sportlichen, handwerklichen, künstlerischen, informativen und abenteuerlichen Bereich sind nur dank dem grossen Einsatz der vielen Kursanbieterinnen und Kursanbietern möglich.

Aber auch die zwei Ferien(s)pass Organisatorinnen Sandra Pieren und Arbona Muqa haben wieder für eine erfolgreiche und reibungslose Spasswoche gesorgt.

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Langnau	350	321	315	307	275	259	287
Lauperswil	64	66	97	74	90	76	92
Röthenbach i. E.							8
Rüderswil	71	63	47	59	69	62	80
Signau	105	100	85	81	95	88	106
Trub						45	33
Trubschachen	47	35	45	38	42	34	43
Total	**287**	**585**	**589**	**559**	**571**	**564**	**649**

Das Angebot umfasste 1'348 Plätze, belegt waren 989 (73,4%). Im Berichtsjahr wurde klar, dass der administrative Aufwand mit der bestehenden Organisation nicht mehr bewältigt werden kann, 2018 steht eine Neuorganisation an.

4.7.17 Projekt Schulsozialarbeit

Im Dezember 2016 hat der Gemeinderat dem Antrag der Schulkommission um Einsetzung einer Projektgruppe zur Prüfung der Einführung der Schulsozialarbeit zugestimmt.

Im Mai wurde eine Informationsveranstaltung zum Thema „Schulsozialarbeit" organisiert. Aus allen Gemeinden des Oberen Emmentals waren Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinderäte und den Schulleitungen anwesend, was auf ein grosses Interesse hinwies. Der Vortrag von Professor Daniel Iseli, Berner Fachhochschule BFH, sowie der Praxisbericht eines Schulsozialarbeiters und die anschliessende Diskussion waren informativ und aufschlussreich.

Im Juni haben der Gemeinderat Langnau und alle Gemeinden des Oberen Emmentals an ihren Gemeinderatssitzungen der Projektmitarbeit in der „Evaluationsphase Schulsozialarbeit" zugestimmt. Mit dem Vollzug wurde der Sozialdienst Oberes Emmental in Zusammenarbeit mit der Schule in Langnau beauftragt.

Danach wurde eine 26 Personen umfassende Projektgruppe gebildet. Diese besteht aus dem jeweiligen Gemeinderat Ressort Bildung oder Soziales sowie aus den Schulleitungen aller neun Gemeinden. Die Gesamtprojektleitung hat der Sozialdienst Oberes Emmental übernommen. Aus dieser Gruppe heraus wurde parallel eine achtköpfige Arbeitsgruppe ins Leben gerufen.

Begleitet wird das Projekt von der Berner Fachhochschule BFH. Daniel Iseli hat zusammen mit Katharina Eiler einen Entwurf der Bedarfsanalyse und des Konzeptes erarbeitet. Es wurden dabei quantitative und qualitative Aspekte des Bedarfs ermittelt, wobei sämtliche Schulstandorte mit der Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Standort und Klasse erfasst wurden. Die Schulleitungen und Lehrpersonen mussten einen Fragebogen ausfüllen. Es ging um Fragen bezüglich sozialer Problematik von Kindern und Jugendlichen, schwierigen Klassen- und Gruppensituationen und um die Einschätzung, bei wie vielen Situation die Unterstützung einer Schulsozialarbeiterin oder eines Schulsozialarbeiters hilfreich gewesen wäre.

Wesentlich ist die Unterscheidung zwischen schulischen und sozialen Problemen. Die Zunahme von sozialen Problemen wie beispielsweise schwierige Familiensituationen, Krankheit, Suchtmittelkonsum, Sozialisations- und Betreuungsdefizite etc. können die Lehrkräfte an zeitliche Grenzen bringen. Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter sollen sie entlasten. Sie bieten Hilfe bei der Konfliktbearbeitung, sie beraten die Schulverantwortlichen und Eltern und steuern aktiv zur Prävention und Früherkennung bei.

In der Arbeitsgruppe wurde intensiv an der Analyse und am Konzept gearbeitet. Ziel ist es, die Bedarfsanalyse und das Konzept den Gemeinden 2018 vorzustellen. Das Konzept beinhaltet insbesondere die Ergebnisse der Bedarfs- und Ressourcenanalyse, Zielsetzungen und Leistungskatalog, Angebotssteuerung und Organisation, Methodische Grundsätze und Zusammenarbeit mit Schulen und Dritten, sowie Kosten und Finanzierung. Ein Antrag an die neun Gemeinderäte für ein befristetes Projekt „Einführung Schulsozialarbeit" wird folgen.

4.8 Sport

4.8.1 Sportkommission

Die Kommission tagte an fünf Sitzungen und beriet dabei 38 Traktanden. Die Sportlerehrung und das Verbandsturnfest Langnau 2018, für welches die Kommission antragsberechtigt war, stellten die wichtigsten Traktanden dar. Daneben wurden etliche Gesuche um Hallenbenützung besprochen und entschieden.

4.8.2 Sportlerehrung

Die Sportlerehrung 2016 wurde mit Erfolg an der Oberemmentalischen Gewerbeausstellung (OGA) durchgeführt. Als Stargast konnte Max Liniger interviewt und geehrt werden. Folgende Sportler wurden mit der Langnauer Auszeichnung gekürt:

Sportlerin des Jahres:	Eva Hürlimann (Veloclub Bärau)
Sportler des Jahres:	Ulrich Röthlisberger (Unteroffizierverein Langnau)
Sportteam des Jahres:	U-16 Mädchen Sportklub Langnau

4.9 Planung

4.9.1 Planungskommission

Die Planungskommission hat sich an neun ordentlichen Sitzungen mit den folgenden Hauptgeschäften befasst:

4.9.2 Arealentwicklung Stiftung LebensART

Das Teilgebiet West lag in der Zone für öffentliche Nutzung Nr. 21, in welcher die in der Arealstudie vorgesehen Nutzungen und Nutzungsmasse nicht zulässig waren. Daher war die Zonenplan- und Baureglementsänderung in eine Zone mit Planungspflicht nötig. Nach Beschluss des Gemeinderates vom 24. Juli fand die öffentliche Mitwirkung vom 10. August bis 11. September statt. Zudem führte die Stiftung LebensART im Rahmen des LebensART-Fests vom 19. August eine Mitwirkungsveranstaltung durch. Während der öffentlichen Auflage gingen keine Mitwirkungen ein. Der Gemeinderat verabschiedete die Zonenplan- und Baureglementsänderung „Bärau, Teilbereich West“ anlässlich seiner Sitzung vom 16. Oktober zuhanden der Vorprüfung durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung.

Gestützt auf die vertiefte Arealstudie wurde die Ausarbeitung der Überbauungsordnung zur ZPP Nr. VIII „Bärau, Teilgebiet West“ in Angriff genommen.

4.9.3 Arealentwicklung Bahnhof Süd

Im Januar wurde mit der Arealentwicklung Bahnhof Süd mit Zonenplan- und Baureglementsänderung gestartet. Die Planungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Langnau und der Bay Projektentwicklung AG betreffend Arealentwicklung sowie das Verfahrensprogramm zum qualitätssichernden Verfahren wurde durch den Gemeinderat beschlossen und unterzeichnet. Um die Anliegen und Erwartungen der Bevölkerung mit einzubeziehen, führte die Projektträgerschaft und das Projektteam am 21. Juni eine Inputveranstaltung in der Kupferschmiede durch.

4.9.4 Gefahrenkarte

Der Grosse Gemeinderat stimmte anlässlich seiner Sitzung vom 20. März der Integration der geänderten Gefahrenkarte in die baurechtliche Grundordnung zu und erliess den Zonenplan 2 Naturgefahren (Teil Nord und Teil Süd). Nach Ablauf der Beschwerdefrist reichte die Gemeinde die Unterlagen dem Amt für Gemeinden und Raumordnung zur Genehmigung ein. Die Gefahrenkarte wurde am 11. Dezember durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung genehmigt.

4.9.5 Richtplan Dorfkern

Der Richtplan Dorfkern wurde am 01. März durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung genehmigt.

4.9.6 Verkehrsrichtplan

Am 29. Mai wurde ein Entwurf des Verkehrsrichtplans durch den Gemeinderat genehmigt und zuhanden der Vorprüfung verabschiedet. Die Unterlagen wurden am 12. Juni beim Amt für Gemeinden und Raumordnung eingereicht. Das Amt für Gemeinden und Raumordnung hat im Zusammenhang mit der Vorprüfung bei den Amts- und Fachstellen die entsprechenden Berichte eingeholt und den Verkehrsrichtplan selbst beurteilt.

Der Vorprüfungsbericht des Amts für Gemeinden und Raumordnung ist bei der Bauverwaltung am 14. November eingegangen. Der Verkehrsrichtplan wurde aufgrund des Vorprüfungsberichtes durch das Büro IC Infraconsult AG überarbeitet. Nach Genehmigung des überarbeiteten Verkehrsrichtplans durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung können die Massnahmen umgesetzt werden. Die einzelnen Massnahmen werden jeweils vor Umsetzung im Anzeiger publiziert oder aufgrund eines Baugesuchs bewilligt.

4.9.7 Zentrum Bärenplatz

Im Berichtsjahr fanden zwei Workshops zur Entwicklung des Zentrums am Bärenplatz statt. Das Betriebs- und Gestaltungskonzept für den Bärenplatz wird an den Workshops jeweils auch begutachtet. Das Projekt wurde vom Gutachtergremium überprüft und mögliche Verbesserungsmöglichkeiten wurden aufgezeigt. Bis zum Ende Jahr konnte das Gutachterverfahren noch nicht abgeschlossen werden.

4.9.8 Arealentwicklung am Ilfiskreisel

Im Februar wurde mit der Arealentwicklung auf dem Land der ehemaligen Gärtnerei Ilfis gestartet. Die Planungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Langnau und der Projektträgerschaft betreffend der Arealentwicklung sowie das Verfahrensprogramm zum qualitätssichernden Verfahren wurde durch den Gemeinderat beschlossen und unterzeichnet. Im Berichtsjahr fanden sechs Workshops im Rahmen eines Gutachterverfahrens statt. Es wurden Vorschriften für eine Zone mit Planungspflicht und ein Richtprojekt erarbeitet. Die öffentliche Mitwirkung wird im Frühjahr 2018 erfolgen.

4.9.9 Stämpfli-Areal

Die LIDL Schweiz AG plant auf dem Areal des ehemaligen Werkhofs der Stämpfli AG ein Verkaufsgeschäft mit weiteren gewerblichen Nutzungen. Gemäss Baugesetz ist für ein Verkaufsgeschäft in der geplanten Grösse eine Überbauungsordnung erforderlich. Die LIDL Schweiz AG hat verschiedene Ansätze zur Bebauung des Areals geprüft und dem Gemeinderat zur Beurteilung unterbreitet.

4.9.10 Räumliches Entwicklungskonzept

Aufgrund von verschiedenen kommunalen und regionalen Planungen sowie grundlegenden Änderungen der übergeordneten Gesetzgebung drängt sich die Überarbeitung des räumlichen Entwicklungskonzeptes (REK) auf. Der Gemeinderat verabschiedete das REK am 15. Mai zuhanden der öffentlichen Mitwirkung, die vom 31. Mai bis und mit 30. Juni stattfand. Es gingen sechs Mitwirkungseingaben ein. Die Unterlagen wurden nach der Mitwirkung überarbeitet und am 20. Oktober dem Amt für Gemeinden und Raumordnung zur Vorprüfung eingereicht.

4.9.11 Reglement über den Ausgleich von Planungsvorteilen

Im revidierten kantonalen Baugesetz (Stand 01. April) wird der Ausgleich von Planungsvorteilen geregelt. Soweit die Gemeinde keine eigenen Bestimmungen erlässt, richtet sich die Erhebung von Mehrwertabgaben bei Einzonungen nach den Bestimmungen dieses Gesetzes, wobei die Mehrwertabgabe 20 % des Mehrwerts beträgt. Für Um- und Aufzonungen wird ein kommunales Reglement benötigt.

Da in Langnau diverse grössere Um-, resp. Aufzonungen geplant sind, wurde ein Reglement zum Ausgleich von Planungsvorteilen erarbeitet, das vom Grossen Gemeinderat am 21. August in der 1. Lesung erlassen wurde. Der Gemeinderat setzte das Reglement per 01. Oktober in Kraft.

4.9.12 Festlegung der Gewässerräume

Die übergeordnete Gesetzgebung fordert, dass die Gewässerräume bis Ende 2018 neu festgelegt werden. Der Gemeinderat bewilligte am 26. Juni einen entsprechenden Kredit für die erste Phase (bis nach Mitwirkungsveranstaltung). Es wurde eine Projektgruppe mit Vertretern der verschiedenen Interessensgruppen gebildet.

4.9.13 Baureglement, Revision Ortsplanung

Bis Ende 2020 muss das Baureglement der Gemeinde Langnau der Verordnung über die Begriffe und Messweisen im Bauwesen (BMBV) angepasst werden. Durch die Änderungen der übergeordneten Gesetze und Planungsinstrumente ist eine Revision der Ortsplanung unabdingbar. Der Grosse Gemeinderat bewilligte am 11. Dezember einen entsprechenden Kredit.

4.10 Kultur

4.10.1 Kulturkommission

Die Kulturkommission befasste sich anlässlich von fünf Sitzungen mit total 16 Unterstützungsgesuchen, wobei 13 Anfragen von Gesuchstellenden gutgeheissen werden konnten. Mit Beiträgen von insgesamt Fr. 11‘250.00 wurden folgende Projekte unterstützt:

- ITrio / Tonträgerproduktion „Around The World“
- Hanspeter Buholzer / Theaterprojekt „Der Liftverweigerer“
- Langnau jubiliert 2017 / Bilderbuchprojekt zum Jubiläum Marktrecht
- Zirkus Chnopf / Gastspielwoche in Langnau
- Rumpelkammerensemble / Kindertheater „Hahnenpelz und Wolfsgefieder“
- Verein Music Passion Emmental / Elite Openair
- Another me / Tonträgerproduktion
- I Cornuti / 9. Langnauer Alphorn-Träff
- Trio Sorelle / 6. Schweizer Konzerttournee
- Dean Wake / Tonträgerproduktion
- Seniorentheater Langnau / Theaterstück „Dr alt Ingold“

Neben diesen Unterstützungsgesuchen befasste sich die Kulturkommission auch mit weiteren kulturellen Themen wie zum Beispiel:

- Kulturpreis
- Kultursommer
- Gestaltung Viehmarktplatz

Kulturpreis 2017

Im Berichtsjahr wurde das zweite Mal ein Kulturpreis der Gemeinde Langnau vergeben. Die Kulturkommission amtete als Jury und prüfte sämtliche Eingaben. Gestützt auf eine umfassende Prüfung und Würdigung der vorliegenden Unterlagen konnte sich die Kommission auf einen eindeutigen Antrag an den Gemeinderat einigen. Gestützt auf diesen Antrag verlieh der Gemeinderat den mit Fr. 10‘000.00 dotierten Kulturpreis der Einwohnergemeinde Langnau an den Konzertverein Langnau. Die Prämienübergabe erfolgte am 24. Oktober im Rahmen ihrer öffentlichen Probe zum Konzert „Messa da Requiem“ von Giuseppe Verdi.

Kultursommer

Der Kultursommer ist zu einem festen und wichtigen Bestandteil des Langnauer Kulturlebens geworden. Die Kulturkommission möchte dem Kultursommer künftig einen etwas klareren und prägnanteren Auftritt verschaffen, ohne die Eigenständigkeit der einzelnen Vereinspräsentationen zu beeinflussen. Zu diesem Zweck soll ein entsprechendes Marketingkonzept erarbeitet werden. Die entsprechenden Arbeiten werden im kommenden Jahr in Angriff genommen.

Gestaltung Viehmarktplatz

Die Kulturkommission beschäftigte sich bereits einige Male mit der Gestaltung des Viehmarktplatzes. Sie erachtet es als notwendig, dass die Gestaltung des Platzes unter Einbezug der Kulturkommission geplant und nicht dem Zufall überlassen wird. Die Kulturkommission wandte sich diesbezüglich mit einem entsprechen Antrag direkt an die Planungskommission.

4.10.2 Regionalmuseum Chüechlihus

Museumskommission

An 4 Kommissionssitzungen und verschiedenen Arbeitsgruppensitzungen wurden die anstehenden Arbeiten behandelt. Auch mit den Museen in der Umgebung wurden intensivere Kontakte gepflegt und Absprachen getroffen. So sollen die Zusammenarbeit verbessert und gemeinsame Projekte verfolgt werden. Gemeindeintern wurden Gespräche betreffend Synergien zwischen den „verwandten Kommissionen geführt.

Mit Ende der laufenden Legislaturperiode stehen personelle Änderungen an. Kurt Hangartner hat altershalber nach knapp 20 Jahren demissioniert. Er war verantwortlich für die baulichen und finanziellen Belange, auch organisierte er Anlässe wie Chüechlihussunndig, Apéros, Märkte, etc. All diese Arbeiten erledigte er in verdankenswerter Weise äusserst pflichtbewusst und exakt. Ein weiterer Verlust ist Jürg Mäder, der durch sein Tätigkeitsgebiet im Libretto wertvolle Inputs geben konnte. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Kommissionsmitglied und über 20 Jahren als Präsident verlässt auch Heinz Ruefer die Kommission. Da der Gemeinderatsvertreter Thomas Gerber das Ressort wechselt, ist ab 2018 Niklaus Müller sein Nachfolger. Er übernimmt das Präsidium der Kommission. Da eine Umstrukturierung der Kommissionen geplant ist, sollen diese Vakanzen nicht mehr ersetzt werden. Als Ersatz des ausgetretenen Fred Schilt konnte Peter Kläntschi für Aufsicht und Führungen gewonnen werden.

Um den Leistungsvertrag des kantonalen Amtes für Kultur zu erfüllen und dadurch in den Genuss von Subventionen zu kommen, müssen unter anderem verschiedene öffentliche Anlässe durchgeführt werden.

Anlässe

22.02.: Apfelchüechli- und Kaffeeverkauf anlässlich des Marktes

17.03.: Vernissage zur Eröffnung der Sonderausstellung „Handel im Wandel – 550 Jahre Marktrecht Langnau“ und der Ausstellung „Hans Ulrich Schwaar – Leben mit den Samen in Lappland“.

Die musikalische Umrahmung gestaltete Bernhard Mändli und Partnerin mit Drehorgel und Gesang.

Alfred Glauser, langjähriger Verantwortlicher für den Marktbetreib in Langnau, erzählte in seinem Referat Müsterchen aus seiner Tätigkeit und von Erfahrungen mit den Marktfahrern.

26.04.: Apfelchüechli- und Kaffeeverkauf anlässlich des Marktes

21.05.: Internationaler Museumstag „Mut zur Verantwortung – sensible Themen im Museum“

18.06.: Matinée Konzert mit Jonatan Blaty Argentinische Musik mit Bandoneon und Gitarre

19.07.: Apfelchüechli- und Kaffeeverkauf anlässlich des Marktes

27.08.: Matinée Konzert mit Michiel van Kooten: Flamenco trifft Klassik.

20./21.09.: Jubiläumsmarkt

01.11.: Apfelchüechli- und Kaffeeverkauf anlässlich des Marktes

19.11.: Finissage der Sonderausstellungen als Übergang der Museumshauptsaison zur Nachsaison und letzter öffentlicher Anlass unter dem Präsidium von Heinz Ruefer mit Konzert von Werner Aeschbacher. .

13.12.: Apfelchüechli- und Kaffeeverkauf anlässlich des Marktes

Sowie diverse weitere kleinere Anlässe

Dorfführungen

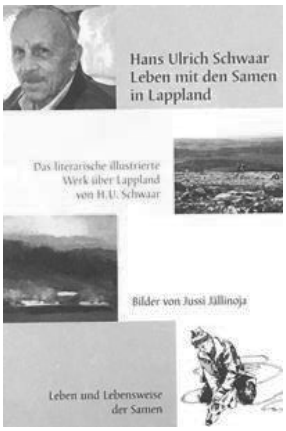
Im Berichtsjahr war wiederum ein grosses Interesse an Dorfführungen zu verzeichnen.

Mit dem neuen Flyer soll dieses Angebot zusätzlich propagiert werden.

Sonderausstellung

Die Sonderausstellung stand, wie der Untertitel zeigt, ganz im Zeichen des Jubiläums „550 Jahre Marktrecht“. Wiederum hat die Museumsleiterin Madeleine Ryser das Thema seriös recherchiert und den Handel mit seinen Auswirkungen für die Region verständlich und aufs Wesentliche reduziert dargestellt. So wurden auch die ehemalige Kramlaube und Gotthelfs „Käserei in der Vehfreude“ wieder in Erinnerung gerufen.

Schwaar-Ausstellung



Vom 18. März bis Ende Februar zeigte die Stiftung Schwaar in einer Ausstellung Werke von Hans Ulrich Schwaar und Jussi Jällinoja. Die Verantwortlichen stellten Dokumentationen, Illustrationen, Bilder und Zeichnungen aus Schwaars Leben mit den Samen in Lappland aus. Die Hoffnung bleibt bestehen, dass trotz interner Probleme des Stiftungsrates weiterhin Werke aus der Stiftung im Kulturraum ausgestellt werden können. So kann dem ursprünglichen Zweck des Kulturraumes Genüge getan werden.

Internationaler Museumstag

Im Berichtsjahr war ein heikles Thema angesagt. Mit „Mut zur Verantwortung- sensible Themen im Museum“ sollten die Grenzen des Verantwortbaren ausgelotet werden. Nebst nickenden Negerlein und Kinderbüchern wie „Suppenkaspar“, „Joggeli söll ga Birli schüttle“ und „Kasperl Theater“, wurden Kindermärchen vorgelesen, die eher an Horrorgeschichten erinnerten. Dieser Anlass regte zu interessanten Diskussionen an und stimmte nachdenklich.

Jubiläumsmarkt

Auf den traditionellen Chüechlihussunndig vom 10. September wurde verzichtet, da das Museum in den Jubiläumsmarkt vom 20. und 21. September einbezogen wurde. Obschon der Markt draussen stattfand, konnte das offene Museum doch eine stattliche Anzahl Besucher verzeichnen. Bei Backwaren und Kaffee haben sich viele Marktbesucher vor dem Museum erholt. Nebst 1‘330 Apfel- und 580 Rosenchüechli wurden Schlüferli und Kaffee verkauft.

Keramik aus Langnau

Schon seit Jahrzehnten wird in zwei Räumen Langnau Keramik im Chüechlihus präsentiert. In den letzten Jahren, nachdem die Finanzierung sichergestellt war, wurde der Hafnerort Langnau wissenschaftlich erforscht. In zwei Büchern, welche anlässlich des Jubiläumsmarktes präsentiert und zum Kauf angeboten werden konnten, ist eine umfassende Dokumentation der über 300-jährigen Langnauer Tradition zu bewundern. Dieses professionelle Werk von Andreas Heege und Andreas Kistler zeigt die sehr detaillierten Recherchen in Bildern, Zeichnungen und Kommentaren. Die Bedeutung der Sammlung ist nicht zu unterschätzen. Aus Anlass dieser Bücherausgabe wurde die bestehende Keramikausstellung bis Ende Saison erweitert.

Konzerte

An verschiedenen Daten bereicherten Musiklehrer der Musikschule Oberes Emmental das Jahresprogramm und zum Abschluss der Saison spielte der auch im Ausland bekannte Musiker Werner Aeschbacher auf verschiedenen Örgeli seiner umfangreichen Sammlung auf. Er hat die Kollekte in verdankenswerter Weise vollumfänglich dem Museum gespendet.

18.06.2017

Jonatan Blaty, Bandoneon

27.08.2017

Michiel van Kooten, Gitarre

19.11.2017

Werner Aeschbacher, Schwyzerörgeli

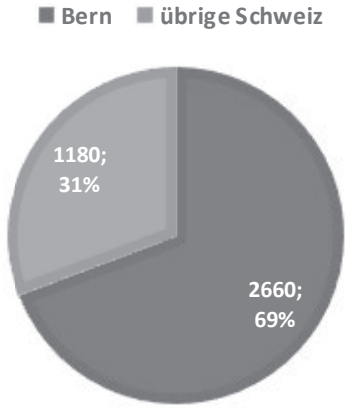
Besuchende

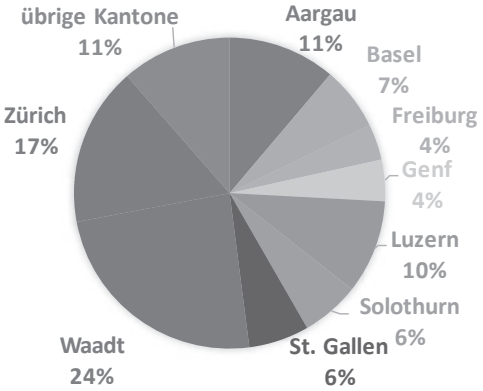
Im Berichtsjahr besuchten rund 4'140 Personen das Regionalmuseum Chüechlihus. Es wurden für total über 70 Gruppen Einführungen und Führungen durchgeführt, inkl. 12 (auswärtige) Schulklassen. 10 Gruppen nahmen an Dorfführungen teil.

Die ca. 4140 Besuchenden setzen sich wie folgt zusammen:
- Individualtouristen und -besuchende
- Gruppen (Carreisen, Familien- und Firmenanlässe, Vereine, etc.)
- Besuchende von Vernissage, Konzerten, internat. Museumstag, etc.

Der Ausflug des gesamten Bundesgerichtes brachte 250 Personen nach Langnau. Als Kulturprogramm bot das Museum in drei Sprachen Führungen durch das Haus, durch Langnau und zu den Käsehandelshäusern an.

Von den ca. 3840 erfassten inländischen Besuchern stammten 2660 aus dem Kanton Bern. Die restlichen 1180 verteilen sich auf weitere Kantone wie folgt:





Aus dem nahen und fernen Ausland haben wiederum ca. 300 Personen vor allem in den Monaten Juli und September das Museum besucht. Vorwiegend stammen sie aus unseren direkten Nachbarländern Italien, Deutschland Österreich und Frankreich, sowie den Niederlanden und USA mit 75 Besuchenden.

Werbung

- Eine neugestaltete, ansprechende Homepage (www.regionalmuseum-langnau.ch) repräsentiert das Museum in seiner heutigen vielfältigen Form. Integriert ist ein virtueller Rundgang; eine Diplomarbeit der Langnauerin Juliette Vögeli
- Inserate in verschiedenen einschlägigen Werbeträgern
- Versand von Werbeplakaten an Gemeindeverwaltungen und touristische Institutionen
- Flyer für Dorfführungen
- Gemeinsamer Auftritt der 13 Emmentaler Museen und Zusammenarbeit mit vorläufig 5 Emmentaler Museen
- Mitarbeit beim Projekt Emmenperle
- Verstärkte Zusammenarbeit mit Standortmarketing und Langnau Tourismus
- Posten und Unterstützung des Projektes „Spiel dich durch Langnau“

Verschiedenes

- Eine optimale Lösung für das Sammelgut scheint gefunden zu sein. Im Militärspital beim Sekundarschulhaus wird dem Museum Depotplatz zur Verfügung gestellt.
- Das Depot an der Marktstrasse hat sich bis jetzt bewährt und wird hauptsächlich für textile Objekte genutzt. Ob es in Zukunft überflüssig sein wird, wird sich zeigen.
- Die Winteröffnungszeiten wurden etwas reduziert; geöffnet ist nun am Sonntag von 11 bis 17 Uhr statt von 10 bis_18 Uhr. Die Winteröffnungszeit hat sich bewährt, registriert werden vor allem Besucherinnen und Besucher aus der Region.
- Wiederum konnte die Museumsleiterin auf die Mithilfe von Rolf Stämpfli, Langnau und Lukas Egli, Bärau zählen, welche einen Teil ihres Zivildienstes mit der Arbeit im Museum absolvieren konnten.
- Backwaren und Kaffee an den Langnauer Märkten sind begehrt. Es wurden total ca 4100 Apfel-, 1500 Rosenchüechli, 170 Schlüferli und 1100 Tassen Kaffee verkauft.

4.10.3 Regionalbibliothek Langnau

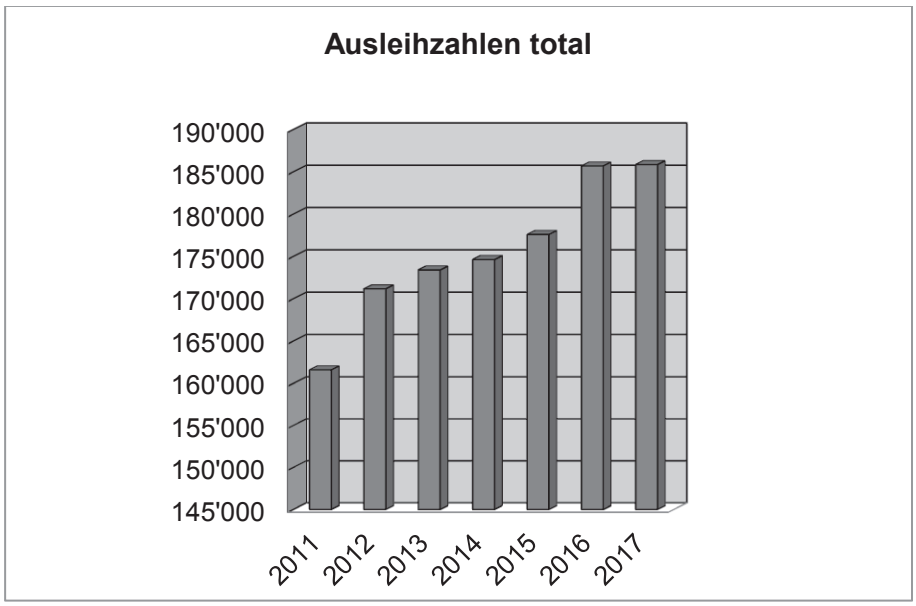
Betrieb

Man könnte den Jahresbericht unter den Titel „Die Bedeutung des Buches nimmt wieder zu“ stellen. Diese Erkenntnis trifft erfreulicherweise auch im Kinder- und Jugendbereich zu.
Während Netflix, Swisscom TV oder YouTube das Filmangebot der Regionalbibliothek Langnau zunehmend konkurrieren, wachsen die Ausleihzahlen im Bereich der gedruckten und digitalen Bücher weiter an. Der lange, schöne Sommer

machte es zwar nicht einfach, die Ausleihzahlen (ohne digitale Medien) des Rekordjahres 2016 zu halten, aber eine Steigerung von über 3‘000 Mehrausleihen gegenüber dem Jahr vor dem Umzug, wurde erreicht. Im Berichtsjahr wurden 45‘335 Kundenbesuche per Personenzähler erhoben. Pro regulärem Öffnungstag besuchten durchschnittlich 200 Personen die Bibliothek. Dank den grösseren Räumlichkeiten konnte der Medienbestand um 2‘000 Medien auf 30‘000 Titel erhöht werden.

Deutlich zugenommen hat auch die Nachfrage von Autorinnen und Autoren, in den Räumlichkeiten der Bibliothek eine Lesung durchzuführen. Diesem Wunsch wird mit dem Angebot eines „Gastanlasses“ entsprochen: Die Autorinnen und Autoren verzichten auf ein Honorar, eine Bibliotheksmitarbeiterin oder mehrere Kolleginnen begleiten je nach Grösse des Anlasses die Veranstaltung und offerieren einen kleinen Apéro. So kommt ein buntes Angebot an literarischen Veranstaltungen zusammen, das die Bibliothek als Ort der Begegnung aufwertet. Fanden früher nur Veranstaltungen im Herbstquartal statt, werden auch die Monate bis in den Frühling immer beliebter.

Die „Badibibliothek“, die unbürokratisch und ohne Kontrollen von der Bibliothek bereitgestellt wird, ist zu einem beliebten Angebot des Hallen- und Freibades geworden. Wenn der Bestand an Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbüchern knapp wird, meldet sich das Personal vor Ort und die Bibliothek bringt weitere Titel. Erneuert wird der Bestand aus Buchschenkungen und durch den Erwerb von verbilligten Taschenbüchern. Erhoben werden die Ausleihzahlen nicht.



Aussenbezirke

Die Schulbibliotheken der Aussenbezirke erhielten aus dem Medienkredit der Regionalbibliothek insgesamt Fr. 4'400.00 für die Anschaffung von schuleigenen Büchern.

Schulhaus	**Ausleihen**	**Kredit : Fr. 15.00 pro Schülerin/Schüler**
Bärau	962	Fr. 900.00
Gohl	1‘072	Fr. 600.00
Ilfis	2‘343	Fr. 1‘100.00
Kammershaus	1‘754	Fr. 600.00
Oberfrittenbach	1‘717	Fr. 1‘200.00

Ausleihe

Die Regionalbibliothek war an 227 Tagen geöffnet, registrierte aber an 358 Tagen Ausleihen und Verlängerungen (Schulklassen ausserhalb der normalen Öffnungszeiten, selbständige Internetverlängerungen durch Kundinnen und Kunden). Durchschnittlich wurden pro regulären Öffnungstag 772 Medien ausgeliehen.

Medienbestand Ende Berichtsjahr

Medien	**Bestand**	**Bestand in %**
Printmedien Erwachsene	10’781	36,0
Printmedien Kinder/Jugend	11’455	38,0
Tonkassetten Musik Kinder	18	0,1
Compact-Disc Musik	1’107	3,7
Hörbücher Erwachsene	691	2,4
Hörbücher Kinder/Jugend	2’588	8,6
CD-ROM	82	0,3
X-Box/Playstation	132	0,4
DVD/BluRay	3’155	10,5
Total	**30’009**	**100**

4.11 Regionale Zusammenarbeit

Die Gemeinde Langnau arbeitet in verschiedenen Belangen (Ver- und Entsorgung, ARA, Feuerwehr, Zivilschutz, Schulwesen, Sozialdienst, familienergänzende Kinderbetreuung etc.) mit den umliegenden Gemeinden zusammen. Im Berichtsjahr standen insbesondere die Beratungen und Diskussionen zu folgendem Themenbereich im Zentrum:

Wasserversorgung Langnau – Trub – Trubschachen

Zur Sicherstellung einer ausreichenden Versorgungsicherheit der Wasserversorgungen von Trub und Trubschachen durch einen Anschluss an die Grauensteinleitung der Wasserversorgung Langnau wurden eingehende Verhandlungen mit den Langnauer Behörden geführt. In Zusammenarbeit mit der Finance Publiques AG, Bowil, wurde ein entsprechender Grundlagenbericht zur Neuorganisation der Wasserversorgungen der Gemeinden Trub und Trubschachen unter Einbezug der Wasserversorgung der Gemeinde Langnau erstellt. Gleichzeitig wurden die Planungen für die Erstellung eines Übergabebauwerkes und die Verlegung der Wasserleitung Grauenstein Langnau in Folge der anstehenden Strassensanierung Ortsdurchfahrt Trubschachen geplant. Zudem wurde der entsprechende Wasserlieferungsvertrag ausgearbeitet. Der Wasserlieferungsvertrag sowie die notwendigen Kredite für die Leitungsumlegung und Erstellung des Verbindungsbauwerkes werden den zuständigen Behörden im kommenden Jahr zum Entscheid unterbreitet.

TEIL 2 J A H R E S R E C H N U N G 2 0 1 7

1 Berichterstattung

1.1 Bericht

Allgemeines
Die Jahresrechnung 2017 wurde wie bereits die Jahresrechnung 2016 nach dem Rechnungslegungsmodell HRM2 gemäss Art. 70 Gemeindegesetz (GG, BSG 170.11) erstellt. Somit kann nun erstmals ein Vorjahresvergleich basierend auf vergleichbaren Werten angestellt werden.

Nachfolgend werden die wesentlichen Informationen zum Jahresabschluss 2017 kurz zusammengefasst.

	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Ergebnis allgemeiner Haushalt	2‘345‘005.32	0.00	711‘052.19
Ergebnis gebührenfinanzierter Bereich	631‘782.31	-188‘000.00	374‘742.52
Ergebnis Gesamthaushalt	**2‘976‘787.63**	**-188‘000.00**	**1‘085‘794.71**

Der Gesamthaushalt schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2.977 Mio. ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 0.2 Mio. In diesem Ertragsüberschuss sind nebst dem Ergebnis allgemeiner Haushalt (vorherige Bezeichnung „Steuerhaushalt“) von Fr. 2.345 Mio. auch die gebührenfinanzierten Bereiche vor Verbuchung der Ergebnisse über den Rechnungsausgleich (Spezialfinanzierungen im Eigenkapital) enthalten.

Ergebnis allgemeiner Haushalt
- Im allgemeinen Haushalt erzielte die Gemeinde Langnau 2017 vor Einlage in die finanzpolitische Reserve einen Ertragsüberschuss von Fr. 3.465 Mio. (Vorjahr: Fr. 1.505 Mio.). Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2017, welches eine Einlage in die finanzpolitische Reserve von Fr. 0.23 Mio. vorsah, beträgt somit Fr. 3.234 Mio. Das Ergebnis des allgemeinen Haushalts beeinflusst den Bilanzüberschuss und die finanzpolitische Reserve.
- Da die ordentlichen Abschreibungen tiefer sind als die Nettoinvestitionen, muss gemäss kantonaler Vorschrift für die Differenz in der Höhe von Fr. 1.12 Mio. eine finanzpolitische Reserve gebildet werden.
- Nach Vornahme der gesetzlich vorgeschriebenen Einlage in die finanzpolitische Reserve beträgt der Ertragsüberschuss Fr. 2.345 Mio.
- Die Beteiligung „Überbauung Dorfmühle AG“ wurde aufgrund neuer Steuerwerte erfolgswirksam um Fr. 0.1 Mio. abgewertet. Im Vorjahr konnte dieselbe Beteiligung infolge einer Anpassung der Steuerwerte um Fr. 0.1 Mio. aufgewertet werden.

Personalaufwand
- Der Personalaufwand schloss innerhalb des budgetierten Betrages ab. Es musste die Rückstellung für Überzeit- und Ferienguthaben per Ende Jahr um Fr. 0.16 Mio. erhöht werden. Im Total beläuft sich diese Verbindlichkeit nun auf rund Fr. 0.35 Mio. Diese Erhöhung konnte wie bereits im Vorjahr wiederum mit Taggeldern kompensiert werden.

Sachaufwand
- Der verbuchte Totalbetrag überstieg den Budgetierten um rund Fr. 0.38 Mio. Hierfür wurden diverse Nachkredite gesprochen, unter anderem für als Investition vorgesehene Projekte, welche die Aktivierungsgrenze unterschritten.

Finanzaufwand
- Im Finanzaufwand ist die oben erwähnte Wertberichtigung der Beteiligung „Überbauung Dorfmühle AG“ über Fr. 0.1 Mio. enthalten.

Transferaufwand
- Der Transferaufwand ist insbesondere aufgrund der fusionierten Sozialdienste höher als im 2016. Die Zahlungen der wirtschaftlichen Hilfe an die Sozialhilfeempfänger werden hier verbucht.

Abschreibungen
- Im Total betrugen die Abschreibungen Fr. 2.39 Mio. (Vorjahr: Fr. 2.22 Mio.). Budgetiert waren Fr. 2.49 Mio. Die Zunahme geht aus den Abschreibungen der neu in Betrieb genommenen Investitionen hervor.

Steuertrag

- Die Steueranlage betrug 1.94 Einheiten der Staatsteuer und die Liegenschaftssteuern 1.5‰ der amtlichen Werte (unverändert gegenüber dem Vorjahr).
- Die direkten Steuern natürlicher Personen liegen Fr. 0.59 Mio. über dem budgetierten Betrag und Fr. 0.34 Mio. über dem Vorjahresbetrag.
- Bei den direkten Steuern juristischer Personen liegt die Überdeckung gegenüber dem Budget bei Fr. 2.5 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr beträgt die Erhöhung Fr. 1.6 Mio. Dies weil bei grösseren juristischen Personen in der Gemeinde mehrere Jahre im 2017 definitiv veranlagt wurden, was als einmaliger Effekt betrachtet werden muss und keine Basis für künftige Budgets darstellt.

Spezialfinanzierungen

	Rechnung 2017	**Budget 2017**	**Rechnung 2016**
Ergebnis Feuerwehr	17‘273.79	-37‘600.00	2‘745.99
Ergebnis Wasserversorgung	248‘175.02	28‘400.00	288‘399.46
Ergebnis Abwasserentsorgung	360‘270.45	-92‘900.00	201‘509.27
Ergebnis Abfallbeseitigung	6‘063.05	-85‘900.00	-117‘912.20
Ergebnis gebührenfinanzierte Bereiche	**631‘782.31**	**-188‘000.00**	**374‘742.52**

- Insgesamt wurden den gebührenfinanzierten Bereichen Feuerwehr, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Abfallbeseitigung für den Rechnungsausgleich im Eigenkapital Fr. 0.63 Mio. zugewiesen.
- Die Feuerwehr Gemeinde Langnau konnte ihr Ergebnis weiter verbessern und weist einen geringen Ertragsüberschuss von Fr. 17‘274.00 aus.
- Die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung weisen je einen Ertragsüberschuss von Fr. 0.248 Mio. bzw. Fr. 0.36 Mio. aus. Hauptgrund dafür ist wie bereits im Vorjahr die Bestimmung von HRM2, wonach die Anschlussgebühren an die Einlage in den Werterhalt angerechnet werden können. Derselbe Sachverhalt ist auch verantwortlich für die Besserstellung gegenüber dem Budget.
- Die Abfallbeseitigung weist aufgrund der auf 2017 vorgenommenen Gebührenerhöhung erstmalig einen Ertragsüberschuss von Fr. 6‘063.00 aus, welcher dem Rechnungsausgleich gutgeschrieben wurde.

Bilanz

- Das Verwaltungsvermögen hat nach neuen Investitionen und Abschreibungen um rund Fr. 1.48 Mio. zugenommen.
- Die Finanzverbindlichkeiten konnten von Fr. 21.9 Mio. um Fr. 0.9 Mio. auf Fr. 21.0 Mio. abgebaut werden. Per 31. Dezember 2017 waren davon Fr. 3 Mio. als kurzfristig (zur Rückzahlung innerhalb eines Jahres) bilanziert.
- Nach Verbuchung des Ertragsüberschusses beträgt der Bilanzüberschuss Fr. 8.37 Mio. Dies entspricht rund 7 Steueranlagezehntel. Unter Berücksichtigung der durch die zusätzlichen Abschreibungen erfassten finanzpolitischen Reserve von Fr. 1.91 Mio. sowie der Neubewertungsreserve auf dem Finanzvermögen von Fr. 1.59 Mio. beträgt das Eigenkapital im allgemeinen Haushalt rund Fr. 11.87 Mio.

Investitionsrechnung

Insgesamt betrugen die Nettoinvestitionen im Gesamthaushalt Fr. 3.87 Mio. Davon entfielen Fr. 3.41 Mio. auf den allgemeinen Haushalt und Fr. 0.46 Mio. auf die Spezialfinanzierungen.

Die grössten (teilweise) realisierten Investitionsvorhaben im Rechnungsjahr waren folgende:

- Schulhaus Ilfis - Sanierung und Ausbau Fr. 0.525 Mio.
- Sporthalle Oberfeld - Neubau Fr. 0.506 Mio.
- Ilfisgraben - Sanierung Fr. 0.439 Mio.
- Ramsernbrücke - Sanierung Fr. 0.392 Mio.
- Fahrzeuge und Geräte Werkhof - Diverse Ersatzbeschaffungen Fr. 0.817 Mio.

Geldfluss Gesamthaushalt

Der Geldzufluss aus betrieblicher Tätigkeit betrug für den Gesamthaushalt Fr. 5.6 Mio. Die Finanzierung der Investitionen von netto Fr. 2.8 Mio. erfolgte somit vollständig aus eigenen Mitteln. Nach Rückzahlung von Schulden (vertraglich vereinbarte Amortisationen) in der Höhe von rund Fr. 1. Mio. netto resultierte eine Zunahme der flüssigen Mittel von Fr. 1.9 Mio.

1.2 Nachkredite

Es waren Nachkredite in der Höhe von Fr. 2.7 Mio. notwendig, die durch den Gemeinderat genehmigt werden mussten. Fr. 1.7 Mio. davon waren gebundene Ausgaben. In dieser Auswertung berücksichtigt sind Nachkredite, welche im Betrag grösser als Fr. 10‘000.00 sind und die ursprüngliche Budgetposition um mehr als 10% überschreiten (Beschluss Gemeinderat vom 19. Dezember 2016).

Dem Grossen Gemeinderat waren keine Nachkredite zum Beschluss vorzulegen.

1.3 Spezialfinanzierungen

(Gebührenfinanzierte Bereiche gemäss Art. 30 Bst. b FHDV)

Feuerwehr

	Rechnung	Budget	
Ergebnis 2017	17‘273.79	-37‘600.00	
	31.12.2017	**31.12.2016**	**Veränderung**
Verwaltungsvermögen	880‘273.90	837‘802.60	42‘471.30
Bestand Werterhalt	381‘695.33	327‘148.62	54‘546.71
Bestand Rechnungsausgleich	146‘203.33	128‘929.54	17‘273.79

Wasserversorgung

	Rechnung	Budget	
Ergebnis 2017	248‘175.02	28‘400.00	
	31.12.2017	**31.12.2016**	**Veränderung**
Verwaltungsvermögen	270‘737.65	135‘270.40	135‘467.25
Bestand Werterhalt	3‘427‘450.90	2‘835‘363.95	592‘086.95
Bestand Rechnungsausgleich	1‘316‘666.51	1‘068‘491.49	248‘175.02

Abwasserentsorgung

	Rechnung	Budget	
Ergebnis 2017	360‘270.45	-92‘900.00	
	31.12.2017	**31.12.2016**	**Veränderung**
Verwaltungsvermögen	305‘682.50	102‘414.00	203‘268.50
Bestand Werterhalt	9‘541‘755.00	8‘658‘565.75	883‘189.25
Bestand Rechnungsausgleich	2‘737‘578.86	2‘377‘308.41	360‘270.45

Abfallbeseitigung

	Rechnung	Budget	
Ergebnis 2017	6‘063.05	-85‘900.00	
	31.12.2017	**31.12.2016**	**Veränderung**
Verwaltungsvermögen	210‘731.10	231‘805.10	-21‘074.00
Bestand Rechnungsausgleich	122‘538.55	116‘475.50	6‘063.05

In den vorliegenden Beträgen des Verwaltungsvermögens sind neu auch die Anlagen im Bau enthalten. Dies war im Vorjahr noch nicht der Fall.

2 Eckdaten

2.1 Übersicht

	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Jahresergebnis ER Gesamthaushalt	2'976'787.63	-188'000.00	1'085'794.71
Jahresergebnis ER Allgemeiner Haushalt	2'345'005.32		711'052.19
Jahresergebnis Spezialfinanzierungen	631'782.31	-188'000.00	374'742.52
Steuerertrag natürliche Personen	17'981'119.50	17'389'000.00	17'645'753.12
Steuerertrag juristische Personen	3'859'102.90	1'349'500.00	2'281'832.95
Liegenschaftssteuer	2'344'462.95	2'270'000.00	2'286'193.15
Nettoinvestitionen	3'873'951.91	5'658'790.00	3'262'181.67
Bestand Finanzvermögen	24'837'112.71		19'841'377.78
Bestand Verwaltungsvermögen Gesamthaushalt	33'386'176.91		31'906'144.10
Bestand Verwaltungsvermögen Allgemeiner Haushalt	31'718'751.76		30'598'852.00
Bestand Verwaltungsvermögen Spezialfinanzierungen	1'667'425.15		1'307'292.10
Fremdkapital	26'285'803.50		25'502'638.76
Eigenkapital	31'937'486.12		26'244'883.12
Reserven	1'914'191.66		794'291.90
Bilanzüberschuss /-fehlbetrag	8'369'853.23		6'024'847.91

2.2 Gestufte Erfolgsausweise

2.2.1 Gesamthaushalt

		Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
	Betrieblicher Aufwand			
30	Personalaufwand	9'974'169.82	10'117'960.00	8'819'317.89
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	8'619'161.86	8'244'850.00	7'899'687.85
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2'385'987.05	2'484'733.00	2'220'207.72
35	Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	1'479'447.00	1'424'400.00	1'408'324.00
36	Transferaufwand	27'087'617.92	26'145'067.00	20'646'846.11
37	Durchlaufende Beiträge	29'430.00	5'000.00	40'320.00
	Betrieblicher Aufwand	**49'575'813.65**	**48'422'010.00**	**41'034'703.57**
	Betrieblicher Ertrag			
40	Fiskalertrag	25'587'434.50	21'783'500.00	22'980'185.52
41	Regalien und Konzessionen	402'019.00	452'800.00	402'187.00
42	Entgelte	9'983'828.81	9'491'720.00	8'282'272.66
43	Verschiedene Erträge	224'501.75	165'000.00	299'088.55
45	Entnahmen Fonds u.Spezialfinanzierungen	145'563.70	54'500.00	30'272.30
46	Transferertrag	16'684'971.72	15'581'030.00	10'140'595.36
47	Durchlaufende Beiträge	29'430.00	5'000.00	40'320.00
	Betrieblicher Ertrag	**53'057'749.48**	**47'533'550.00**	**42'174'921.39**
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	**3'481'935.83**	**-888'460.00**	**1'140'217.82**
34	Finanzaufwand	723'347.03	652'000.00	645'367.42
44	Finanzertrag	1'458'738.00	1'578'620.00	1'643'218.91
	Ergebnis aus Finanzierung	**735'390.97**	**926'620.00**	**997'851.49**
	Operatives Ergebnis	**4'217'326.80**	**38'160.00**	**2'138'069.31**
38	Ausserordentlicher Aufwand	1'381'939.92	372'160.00	1'169'336.25
48	Ausserordentlicher Ertrag	141'400.75	146'000.00	117'061.65
	Ausserordentliches Ergebnis	**-1'240'539.17**	**-226'160.00**	**-1'052'274.60**
	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)	**2'976'787.63**	**-188'000.00**	**1'085'794.71**

2.2.2 Allgemeiner Haushalt

		Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
	Betrieblicher Aufwand			
30	Personalaufwand	9'391'767.31	9'512'360.00	8'234'858.51
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	7'814'403.93	7'259'050.00	6'943'215.53
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2'285'662.60	2'338'733.00	2'129'204.27
35	Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	0.00	0.00	0.00
36	Transferaufwand	25'985'219.03	24'856'367.00	19'505'332.33
37	Durchlaufende Beiträge	29'430.00	5'000.00	40'320.00
	Betrieblicher Aufwand	**45'506'482.87**	**43'971'510.00**	**36'852'930.64**
	Betrieblicher Ertrag			
40	Fiskalertrag	25'587'434.50	21'783'500.00	22'980'185.52
41	Regalien und Konzessionen	402'019.00	452'800.00	402'187.00
42	Entgelte	5'482'085.51	5'432'820.00	3'956'272.56
43	Verschiedene Erträge	224'501.75	165'000.00	299'088.55
45	Entnahmen Fonds u.Spezialfinanzierungen	141'392.90	16'000.00	28'007.85
46	Transferertrag	16'632'338.22	15'542'530.00	10'030'890.01
47	Durchlaufende Beiträge	29'430.00	5'000.00	40'320.00
	Betrieblicher Ertrag	**48'499'201.88**	**43'397'650.00**	**37'736'951.49**
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	**2'992'719.01**	**-573'860.00**	**884'020.85**
34	Finanzaufwand	678'481.98	608'000.00	601'892.67
44	Finanzertrag	1'216'760.75	1'353'620.00	1'419'365.36
	Ergebnis aus Finanzierung	**538'278.77**	**745'620.00**	**817'472.69**
	Operatives Ergebnis	**3'530'997.78**	**171'760.00**	**1'701'493.54**
38	Ausserordentlicher Aufwand	1'291'497.56	281'760.00	1'079'022.00
48	Ausserordentlicher Ertrag	105'505.10	110'000.00	88'580.65
	Ausserordentliches Ergebnis	**-1'185'992.46**	**-171'760.00**	**-990'441.35**
	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)	**2'345'005.32**	**0.00**	**711'052.19**

2.2.3 Feuerwehr

		Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
	Betrieblicher Aufwand			
30	Personalaufwand	0.00	0.00	0.00
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	47'527.18	38'500.00	93'640.05
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	75'079.65	75'500.00	67'665.00
35	Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	0.00	0.00	0.00
36	Transferaufwand	353'015.72	358'200.00	361'437.31
37	Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
	Betrieblicher Aufwand	**475'622.55**	**472'200.00**	**522'742.36**
	Betrieblicher Ertrag			
40	Fiskalertrag	0.00	0.00	0.00
41	Regalien und Konzessionen	0.00	0.00	0.00
42	Entgelte	434'470.30	400'000.00	424'347.50
43	Verschiedene Erträge	0.00	0.00	0.00
45	Entnahmen Fonds u.Spezialfinanzierungen	0.00	0.00	0.00
46	Transferertrag	24'210.00	0.00	74'598.85
47	Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
	Betrieblicher Ertrag	**458'680.30**	**400'000.00**	**498'946.35**
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	**-16'942.25**	**-72'200.00**	**-23'796.01**
34	Finanzaufwand	3'817.25	4'000.00	4'204.75
44	Finanzertrag	92'580.00	93'000.00	92'580.00
	Ergebnis aus Finanzierung	**88'762.75**	**89'000.00**	**88'375.25**
	Operatives Ergebnis	**71'820.50**	**16'800.00**	**64'579.24**
38	Ausserordentlicher Aufwand	90'442.36	90'400.00	90'314.25
48	Ausserordentlicher Ertrag	35'895.65	36'000.00	28'481.00
	Ausserordentliches Ergebnis	**-54'546.71**	**-54'400.00**	**-61'833.25**
	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)	**17'273.79**	**-37'600.00**	**2'745.99**

2.2.4 Wasserversorgung

		Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
	Betrieblicher Aufwand			
30	Personalaufwand	345'058.36	363'300.00	354'030.24
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	217'356.87	259'700.00	232'729.10
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1'984.05	21'600.00	1'123.40
35	Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	594'071.00	523'000.00	522'948.00
36	Transferaufwand	1'667.25	3'000.00	2'706.75
37	Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
	Betrieblicher Aufwand	**1'160'137.53**	**1'170'600.00**	**1'113'537.49**
	Betrieblicher Ertrag			
40	Fiskalertrag	0.00	0.00	0.00
41	Regalien und Konzessionen	0.00	0.00	0.00
42	Entgelte	1'367'289.95	1'142'900.00	1'360'877.25
43	Verschiedene Erträge	0.00	0.00	0.00
45	Entnahmen Fonds u.Spezialfinanzierungen	1'984.05	21'600.00	1'123.40
46	Transferertrag	0.00	3'500.00	9'000.00
47	Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
	Betrieblicher Ertrag	**1'369'274.00**	**1'168'000.00**	**1'371'000.65**
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	**209'136.47**	**-2'600.00**	**257'463.16**
34	Finanzaufwand	0.00	0.00	0.00
44	Finanzertrag	39'038.55	31'000.00	30'936.30
	Ergebnis aus Finanzierung	**39'038.55**	**31'000.00**	**30'936.30**
	Operatives Ergebnis	**248'175.02**	**28'400.00**	**288'399.46**
38	Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	0.00
48	Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00	0.00
	Ausserordentliches Ergebnis	**0.00**	**0.00**	**0.00**
	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	**248'175.02**	**28'400.00**	**288'399.46**
	(+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)			

2.2.5 Abwasserentsorgung

		Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
	Betrieblicher Aufwand			
30	Personalaufwand	29'769.76	34'900.00	29'750.75
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	41'903.72	52'600.00	59'233.26
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2'186.75	16'900.00	1'141.05
35	Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	885'376.00	901'400.00	885'376.00
36	Transferaufwand	666'797.72	839'000.00	708'370.47
37	Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
	Betrieblicher Aufwand	**1'626'033.95**	**1'844'800.00**	**1'683'871.53**
	Betrieblicher Ertrag			
40	Fiskalertrag	0.00	0.00	0.00
41	Regalien und Konzessionen	0.00	0.00	0.00
42	Entgelte	1'884'605.45	1'640'000.00	1'797'902.00
43	Verschiedene Erträge	0.00	0.00	0.00
45	Entnahmen Fonds u.Spezialfinanzierungen	2'186.75	16'900.00	1'141.05
46	Transferertrag	28'423.50	35'000.00	26'106.50
47	Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
	Betrieblicher Ertrag	**1'915'215.70**	**1'691'900.00**	**1'825'149.55**
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	**289'181.75**	**-152'900.00**	**141'278.02**
34	Finanzaufwand	39'270.00	40'000.00	39'270.00
44	Finanzertrag	110'358.70	100'000.00	99'501.25
	Ergebnis aus Finanzierung	**71'088.70**	**60'000.00**	**60'231.25**
	Operatives Ergebnis	**360'270.45**	**-92'900.00**	**201'509.27**
38	Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	0.00
48	Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00	0.00
	Ausserordentliches Ergebnis	**0.00**	**0.00**	**0.00**
	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	**360'270.45**	**-92'900.00**	**201'509.27**
	(+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)			

2.2.6 Abfallbeseitigung

		Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
	Betrieblicher Aufwand			
30	Personalaufwand	207'574.39	207'400.00	200'678.39
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	497'970.16	635'000.00	570'869.91
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	21'074.00	32'000.00	21'074.00
35	Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	0.00	0.00	0.00
36	Transferaufwand	80'918.20	88'500.00	68'999.25
37	Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
	Betrieblicher Aufwand	**807'536.75**	**962'900.00**	**861'621.55**
	Betrieblicher Ertrag			
40	Fiskalertrag	0.00	0.00	0.00
41	Regalien und Konzessionen	0.00	0.00	0.00
42	Entgelte	815'377.60	876'000.00	742'873.35
43	Verschiedene Erträge	0.00	0.00	0.00
45	Entnahmen Fonds u.Spezialfinanzierungen	0.00	0.00	0.00
46	Transferertrag	0.00	0.00	0.00
47	Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
	Betrieblicher Ertrag	**815'377.60**	**876'000.00**	**742'873.35**
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	**7'840.85**	**-86'900.00**	**-118'748.20**
34	Finanzaufwand	1'777.80	0.00	0.00
44	Finanzertrag	0.00	1'000.00	836.00
	Ergebnis aus Finanzierung	**-1'777.80**	**1'000.00**	**836.00**
	Operatives Ergebnis	**6'063.05**	**-85'900.00**	**-117'912.20**
38	Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	0.00
48	Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00	0.00
	Ausserordentliches Ergebnis	**0.00**	**0.00**	**0.00**
	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)	**6'063.05**	**-85'900.00**	**-117'912.20**

3 Bilanz

		1.1.2017	Zuwachs	Abgang	31.12.2017
1	**Aktiven**	**51'747'521.88**	**147'641'311.06**	**141'165'543.32**	**58'223'289.62**
10	**Finanzvermögen**	**19'841'377.78**	**139'771'420.69**	**134'775'685.76**	**24'837'112.71**
100	Flüssige Mittel u. kurzfrist. Geldanlagen	3'188'051.08	71'740'407.83	69'877'241.35	5'051'217.56
101	Forderungen	13'427'987.40	67'870'475.71	64'758'818.31	16'539'644.80
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen	8'226.10	14'510.65	8'226.10	14'510.65
106	Vorräte und angefangenen Arbeiten	9'470.00	30'000.00	31'400.00	8'070.00
107	Finanzanlagen	962'269.40	484.00	100'000.00	862'753.40
108	Sachanlagen FV	2'245'373.80	115'542.50		2'360'916.30
14	**Verwaltungsvermögen**	**31'906'144.10**	**7'869'890.37**	**6'389'857.56**	**33'386'176.91**
140	Sachanlagen VV	31'469'905.10	7'523'511.52	6'173'754.71	32'819'661.91
142	Immaterielle Anlagen	133'513.00	241'613.80	153'170.80	221'956.00
144	Darlehen	95'000.00		55'000.00	40'000.00
145	Beteiligungen, Grundkapitalien	63'155.00			63'155.00
146	Investitionsbeiträge	144'571.00	104'765.05	7'932.05	241'404.00
2	**Passiven**	**51'747'521.88**	**59'655'240.53**	**53'179'472.79**	**58'223'289.62**
20	**Fremdkapital**	**25'502'638.76**	**53'073'152.79**	**52'289'988.05**	**26'285'803.50**
200	Laufende Verbindlichkeiten	1'921'235.45	49'604'437.79	48'030'772.24	3'494'901.00
201	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		3'000'000.00		3'000'000.00
204	Passive Rechnungsabgrenzungen	266'284.06	244'778.14	39'943.41	471'118.79
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	21'922'282.45		3'883'926.50	18'038'355.95
209	Verbindlichk.ggü.SF u.Fonds im FK	1'392'836.80	223'936.86	335'345.90	1'281'427.76
29	**Eigenkapital**	**26'244'883.12**	**6'582'087.74**	**889'484.74**	**31'937'486.12**
290	Verpfl.(+),Vorschüsse(-)ggü.Spezialfin.	3'691'204.94	631'782.31		4'322'987.25
293	Vorfinanzierungen	14'145'883.37	1'774'348.16	178'432.55	15'741'798.98
294	Reserven	794'291.90	1'119'899.76		1'914'191.66
296	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	1'588'655.00			1'588'655.00
299	Bilanzüberschuss /-fehlbetrag	6'024'847.91	3'056'057.51	711'052.19	8'369'853.23

4 Funktionen

4.1 Erfolgsrechnung

0	Allgemeine Verwaltung	Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		2‘399‘404.59	570‘537.76	2‘515‘550.00	639‘400.00	2‘277‘975.95	320‘949.20
	Nettoergebnis		1‘828‘866.83		1‘876‘150.00		1‘957‘026.75

- Die budgetierten Unterhalts- und Supportleistungen für IT-Anlagen von rund Fr. 0.125 Mio. wurden um rund Fr. 30‘000.00 unterschritten.
- Die für den Sozialdienst oberes Emmental intern verbuchte Miete verbesserte das Ergebnis dieser Funktion gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 90‘000.00
- Im Personalwesen wurden gegenüber dem Budget rund Fr. 56‘000.00 eingespart.

1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		3‘440‘120.85	3‘738‘236.83	3‘458‘230.00	3‘678‘430.00	3‘512‘098.75	3‘160‘234.96
	Nettoergebnis	298‘115.98		220‘200.00			351‘863.79

- Die Abgeltungen für Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kindes- und Erwachsenenschutz fielen um knapp Fr. 90‘000.00 höher aus als erwartet. Diese flossen auch in die Abrechnung des per 01.01.2017 fusionierten regionalen Sozialdienstes ein.

2	Bildung	Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		7‘918‘497.74	1‘472‘696.50	7‘497‘080.00	1‘337‘820.00	7‘546‘015.34	1‘368‘269.00
	Nettoergebnis		6‘445‘801.24		6‘159‘260.00		6‘177‘746.34

- Im Bereich Bildung schlugen sich vor allem Zahlungen im Zusammenhang mit Schul- und Transportkosten für den gymnasialen Unterricht im 9. Schuljahr aufwanderhöhend nieder.
- Die Lastenausgleichszahlungen für Lehrergehälter waren rund Fr. 36‘000.00 höher als budgetiert und Fr. 30‘000.00 tiefer als im Vorjahr.
- Einige Unterhaltsprojekte in Schulliegenschaften wurden mittels Nachkredit bewilligt (Küche für Mittagstisch im Schulhaus Oberfrittenbach, Sanierung 100-m Bahn im Schulhaus Bärau etc.)

3	Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		3‘524‘869.05	1‘079‘725.37	3‘271‘650.00	1‘019‘400.00	3‘447‘158.46	1‘028‘409.45
	Nettoergebnis		2‘445‘143.68		2‘252‘250.00		2‘418‘749.01

- Das Regionalmuseum schloss im Vergleich zu Budget und Vorjahr besser ab.
- In der Bibliothek ist der Aufwandüberschuss um Fr. 11‘000.00 höher als budgetiert, jedoch um Fr. 2‘000.00 tiefer als im Vorjahr.
- Die Kupferschmiede konnte das Defizit gegenüber dem Vorjahr um Fr. 15‘000.00 reduzieren. Gegenüber dem Budget war es jedoch Fr. 27‘000.00 höher.
- Aufgrund hoher Unterhaltsaufwendungen (Dachrandsanierung, Leuchtenersatz im Hallenbad etc.) stieg der Nettoaufwand im Schwimmbad verglichen mit dem Vorjahr um Fr. 0.1 Mio. und im Vergleich zum Budget um Fr. 0.15 Mio. an.

4	Gesundheit	Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		42‘581.20	80.60	49‘900.00	1‘300.00	49‘354.35	371.40
	Nettoergebnis		42‘500.60		48‘600.00		48‘982.95

- Keine wesentlichen Budgetabweichungen.

5	Soziale Sicherheit	Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		20‘640‘311.42	12‘763‘743.98	19‘700‘800.00	11‘757‘500.00	12‘651‘901.07	5‘413‘357.23
	Nettoergebnis		7‘876‘567.44		7‘943‘300.00		7‘238‘543.84

- Die Zunahme der Aufwendungen und Erträge gegenüber dem Vorjahr ist auf die Regionalisierung der Sozialdienste per 01.01.2017 zurück zu führen. Zum Überschuss gegenüber dem Budget kam es infolge einer Zunahme der Fälle, welche die wirtschaftliche Hilfe ansteigen liess. Diese Ausgaben können jedoch dem Lastenverteiler zugeführt werden und sind somit ergebnisneutral. Das Nettoergebnis schliesst innerhalb des budgetierten Wertes ab.

6	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		4‘937‘428.38	1‘438‘350.13	4‘571‘100.00	1‘242‘500.00	4‘370‘282.75	1‘191‘525.01
	Nettoergebnis		3‘499‘078.25		3‘328‘600.00		3‘178‘757.74

- Gesamthaft fielen die Aufwendungen für Schneeräumung im 2017 um Fr. 0.4 Mio. höher als im 2016 und um Fr. 0.22 Mio. höher als budgetiert aus.
- Infolge Personalwechsel fiel die Lohnsumme um Fr. 54‘000.00 tiefer als budgetiert aus.
- Unterhaltsarbeiten an Strassen, Maschinen und Geräten sowie die Ausgaben für Betriebs- und Verbrauchsmaterial fielen um rund Fr. 55‘000.00 höher aus als erwartet.
- Die Parkgebühren fielen gegenüber dem Vorjahr infolge des neuen Parkregimes um Fr. 53‘000.00 höher aus.

7	Umweltschutz und Raumordnung	Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		6‘500‘302.96	5‘702‘193.57	6‘513‘100.00	5‘508‘200.00	6‘403‘020.95	5‘614‘655.27
	Nettoergebnis		798‘109.39		1‘004‘900.00		788‘365.68

- Kommentar zu den Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser und Abfall: vgl. Ziffer 1.1 im Bericht.
- Bei den Gewässerverbauungen fiel der Nettoaufwand rund Fr. 0.19 Mio. tiefer aus als erwartet.
- Im Bereich Friedhof und Bestattung war der Nettoaufwand gegenüber dem Budget um Fr. 56‘000.00 höher. Dies infolge Personalwechsel und Unterhaltsarbeiten am Gebäude.

8	Volkswirtschaft	Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		239‘823.39	549‘099.80	242‘500.00	576‘200.00	257‘892.57	575‘233.55
	Nettoergebnis	309‘276.41		333‘700.00		317‘340.98	

- Der Konzessionsbetrag der BKW fiel um Fr. 50‘000.00 tiefer aus als erwartet.

9	Finanzen und Steuern	Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		6‘202‘687.26	28‘531‘362.30	2‘699‘760.00	24‘758‘920.00	4‘258‘487.06	26‘101‘182.18
	Nettoergebnis	22‘328‘675.04		22‘059‘160.00		21‘842‘695.12	

- Kommentar zu den Steuererträgen von natürlichen und juristischen Personen siehe Abschnitt 1.1.
- Positive Abweichungen gegenüber dem Budget gab es weiter bei den Grundstückgewinnsteuern, welche um Fr. 0.53 Mio. höher ausfielen.
- Es gingen zudem Fr. 0.12 Mio. mehr aus Sonderveranlagungen ein als budgetiert.
- Aus dem Lastenausgleich eingehende Beträge fielen aufgrund der guten Steuerjahre 2015 und 2016 gegenüber dem Budget geringer aus. Die Mindestausstattung brachte Mindereinnahmen von Fr. 0.1 Mio. und der Disparitätenabbau solche von Fr. 46‘000.00.

4.2 Investitionsrechnung nach Funktion

		Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
00	**FUNKTIONALE GLIEDERUNG**	**5'998'962.41**	**5'998'962.41**	**5'683'000.00**	**24'210.00**	**6'087'804.27**	**6'087'804.27**
	Zunahme der Nettoinvestitionen				5'658'790.00		
0	**Allgemeine Verwaltung**	**54'830.05**				**537'280.00**	
	Nettoausgaben		54'830.05				537'280.00
1	**Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung**	**389'548.80**	**271'997.85**		**24'210.00**	**198'763.45**	**105'267.75**
	Nettoausgaben		117'550.95				93'495.70
	Nettoeinnahmen			24'210.00			
2	**Bildung**	**1'889'789.26**	**135'010.00**	**1'863'000.00**		**1'128'192.62**	
	Nettoausgaben		1'754'779.26		1'863'000.00		1'128'192.62
3	**Kultur, Sport und Freizeit, Kirche**	**85'744.75**	**55'000.00**	**260'000.00**		**88'113.05**	**340'000.00**
	Nettoausgaben		30'744.75		260'000.00		
	Nettoeinnahmen					251'886.95	
6	**Verkehr und Nachrichtenübermittlung**	**1'314'267.90**		**1'700'000.00**		**635'386.65**	**136'500.00**
	Nettoausgaben		1'314'267.90		1'700'000.00		498'886.65
7	**Umweltschutz und Raumordnung**	**1'067'629.90**	**413'570.55**	**1'710'000.00**		**1'922'141.45**	**731'116.55**
	Nettoausgaben		654'059.35		1'710'000.00		1'191'024.90
8	**Volkswirtschaft**	**134'646.50**	**186'926.85**	**150'000.00**		**165'115.75**	**99'927.00**
	Nettoausgaben				150'000.00		65'188.75
	Nettoeinnahmen	52'280.35					
9	**Finanzen und Steuern**	**1'062'505.25**	**4'936'457.16**			**1'412'811.30**	**4'674'992.97**
	Nettoeinnahmen	3'873'951.91				3'262'181.67	

4.3 Investitionsrechnung nach Sachgruppe

		Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Ausgaben	Einnahmen	Aufwand	Einnahmen	Aufwand	Einnahmen
	Investitionsrechnung	**5'998'962.41**	**5'998'962.41**	**5'683'000.00**	**24'210.00**	**6'087'804.27**	**6'087'804.27**
	Investitionsausgaben	**5'998'962.41**		**5'683'000.00**		**6'087'804.27**	
50	Sachanlagen	4'600'858.31		5'270'000.00		4'249'152.17	
51	Investitionen auf Rechnung Dritter						
52	Immaterielle Anlagen	230'833.80		263'000.00		276'024.85	
54	Darlehen						
55	Beteiligungen und Grundkapitalien						
56	Eigene Investitionsbeiträge	104'765.05		150'000.00		149'815.95	
57	Durchlaufende Investitonsbeiträge						
59	Übertrag an Bilanz	1'062'505.25				1'412'811.30	
	Investitionseinnahmen		**5'998'962.41**		**24'210.00**		**6'087'804.27**
60	Übertrag.Sachanlagen ins Finanzvermögen						
61	Rückerstattungen						
62	Abgang immaterielle Anlagen						
63	Investitionsbeiträge f.eigene Rechnung		1'007'505.25		24'210.00		1'072'811.30
64	Rückzahlung von Darlehen		55'000.00				340'000.00
65	Übertragung von Beteiligungen						
66	Rückzahlung eigener Investitionsbeiträge						
67	Durchlaufende Investitionsbeiträge						
69	Übertrag an Bilanz		4'936'457.16				4'674'992.97
	Nettoinvestitionen	**3'873'951.91**				**3'262'181.67**	

5 Geldflussrechnung

Bezeichnung	2017	2016
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit		
Ertragsüberschuss / (-) Aufwandüberschuss	2'345'005.32	711'052.19
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2'285'662.60	2'129'204.27
Abschreibungen Investitionsbeiträge	7'932.05	5'244.95
Einlagen in das Eigenkapital	1'291'497.56	1'079'022.00
(-) Entnahmen aus dem Eigenkapital	-105'505.10	-88'580.65
Wertberichtigungen Anlagen FV / (-) Wertberichtigungen Anlagen FV	99'516.00	-97'991.40
(-) Zunahme/Abnahme Forderungen	-3'267'805.10	-645'982.88
Abnahme/(-) Zunahme Vorräte	1'400.00	-4'350.00
(-) Zunahme/Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen	-6'284.55	-2'270.50
Zunahme/(-) Abnahme Laufende Verbindlichkeiten	591'520.50	52'187.20
Zunahme/(-) Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	185'762.13	98'343.28
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit Einwohnergemeinde (allg. Haushalt)	**3'428'701.41**	**3'235'878.46**
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit Gemeindebetriebe	**2'198'088.42**	**1'969'922.65**
Total Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	**5'626'789.83**	**5'205'801.11**
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Zahlungen für Nettoinv. Sachanlagen + Immat. Anlagen+ Investitionsbeiträge VV	-2'311'517.21	-4'606'134.47
Einzahlung für Darlehen/Beteiligungen VV	55'000.00	340'000.00
(-) Investitionen Sachanlagen FV	-115'542.50	0.00
Geldfluss aus Investitionstätigkeit Einwohnergemeinde (allg. Haushalt)	**-2'372'059.71**	**-4'266'134.47**
Geldfluss aus Investitionstätigkeit Gemeindebetriebe	**-396'228.10**	**-592'379.60**
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**-2'768'287.81**	**-4'858'514.07**
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3'000'000.00	0.00
(-) Rückzahlung langfristige Finanzverbindlichkeiten	-3'883'926.50	-1'883'926.50
(-) Abnahme/Zunahme Stiftungen, Legate, Zuwendungen im FK sowie Fonds im FK	-111'409.04	-29'557.80
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit Einwohnergemeinde (allg. Haushalt)	**-995'335.54**	**-1'913'484.30**
Total Geldfluss (alle)	**1'863'166.48**	**-1'566'197.26**
Bestand Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen 1.1.	3'188'051.08	4'754'248.34
Bestand Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen 31.12.	**5'051'217.56**	**3'188'051.08**
Kontrollrechnung: Differenz	*0.00*	*0.00*

Die Geldflussrechnung wird auf Grundlage des Fonds „Netto-flüssige-Mittel“ erstellt. Der Fonds besteht aus den flüssigen Mitteln aus Kassen-, Post-, Bankguthaben sowie den geldnahen Mitteln abzüglich der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf Sicht (< 90 Tage). Per 31.12.2017 waren jedoch keine solchen verbucht.

6 Finanzkennzahlen

Zu den Finanzkennzahlen wurden vom Kanton Bern keine Richtwerte veröffentlicht. Mit dem Rechnungsabschluss 2017 ist es jedoch, nebst einem ersten Vergleichsjahr, möglich geworden, einen Zweijahresdurchschnitt zu errechnen (die Durchschnittsberechnung basiert allerdings nicht auf Vorgaben des Kantons). Dadurch kann eine breiter abgestützte Beurteilung der Finanzlage vorgenommen werden. Es sollte keine Kennzahl alleine und isoliert betrachtet werden, sondern im Kontext mit anderen Kennzahlen und Indikatoren die entsprechenden Schlüsse gezogen werden.

6.1 Gesamthaushalt

Kennzahl	Rechnung 2017	Rechnung 2016	Ø-Wert	Kommentar / Interpretation
	Wert	Wert	2016 - 2017	
Nettoverschuldungsquotient	5.9%	25.2%	15.2%	Angabe, welcher Teil der direkten Steuern natürlicher und juristischer Personen sowie Finanzausgleich zur Tilgung der Nettoschulden erforderlich ist.
Selbstfinanzierungsgrad	205.1%	176.0%	191.8%	Angabe, inwieweit Investitionen selber finanziert werden können. Wert von über 100% führt zu Entschuldung; unter 100% zu Verschuldung.
Zinsbelastungsanteil	0.5%	0.7%	0.6%	Zeigt an, welcher Anteil des laufenden Ertrages für die Zinsen aufgewendet werden muss. Je tiefer der Wert, umso tiefer und „günstiger“ die Schulden und umso grösser Handlungsspielraum.
Bruttoverschuldungsanteil	45.0%	54.5%	49.2%	Gibt an, wie viele Prozente vom laufenden Ertrag aufgewendet werden müssten, um die Bruttoschulden zu tilgen.
Investitionsanteil	9.6%	11.0%	10.2	Zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen im Verhältnis zum jährlichen Gesamtaufwand der Gemeinde.
Kapitaldienstanteil	4.9%	5.8%	5.3%	Messgrösse für die Belastung des Haushaltes durch Abschreibungen / Wertberichtigungen und Zinsen. Prozentualer Anteil am laufenden Ertrag.
Nettoschuld in Franken pro Einwohner	156.31	621.37	386.85	Nettoschulden (Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen) dividiert durch die mittlere Wohnbevölkerung, ist ein Gradmesser für die Verschuldung einer Gemeinde.
Selbstfinanzierungsanteil	14.6%	13.1%	13.9%	Spiegelt die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum einer Gemeinde wieder und zeigt den Anteil am Ertrag, der zur Finanzierung von Investitionen oder zum Abbau von Schulden verwendet werden kann.
Nettozinsbelastungsanteil	1.5%	1.0%	1.2%	Anteil am Steuerertrag direkter Steuern der Gemeinde der für die Verzinsung aufgewendet werden muss. Finanzaufwand netto in Prozent des Steuerertrags.
Massgebliches Eigenkapital in Franken pro Einwohner	1‘580.20	1‘213.89	1‘398.61	Dient als Vergleichsgrösse. Eigenkapital dividiert durch die mittlere Wohnbevölkerung.

6.2 Allgemeiner Haushalt

Kennzahl	Rechnung 2017	Rechnung 2016	Ø-Wert	Kommentar / Interpretation
	Wert	Wert	2016 - 2017	
Selbstfinanzierungsgrad	172.2%	133.1%	154.2%	Angabe, inwieweit Investitionen selber finanziert werden können. Wert von über 100% führt zu Entschuldung; unter 100% zu Verschuldung.
Bilanzüberschussquotient	34.3%	26.9%	30.7%	Zeigt die Relation von Bilanzüberschuss zur Summe von direkten Steuern natürlicher und juristischer Personen und Finanzausgleich. Ein Wert von unter 30% berechtigt zur Entnahme aus der finanzpolitischen Reserve im Falle eines Aufwandüberschusses im allgemeinen Haushalt.

6.3 Spezialfinanzierung Feuerwehr

Kennzahl	Rechnung 2017	Rechnung 2016	Ø-Wert	Kommentar / Interpretation
	Wert	Wert	2016 - 2017	
Selbstfinanzierungsgrad	125.0%	141.4%	132.3%	Angabe, inwieweit Investitionen selber finanziert werden können. Wert von über 100% führt zu Entschuldung; unter 100% zu Verschuldung.
Kostendeckungsgrad	103.0%	100.4%	101.7%	Verhältnis von Aufwand zu Ertrag in den Spezialfinanzierungen. 100% bedeutet, dass der Aufwand durch die Erträge gedeckt ist.
Werterhaltungsquote	19.7%	15.7%	17.6%	Zeigt den Bestand des Werterhalts im Verhältnis zu den Wiederbeschaffungswerten.

6.4 Spezialfinanzierung Wasserversorgung

Kennzahl	Rechnung 2017	Rechnung 2016	Ø-Wert	Kommentar / Interpretation
	Wert	Wert	2016 - 2017	
Selbstfinanzierungsgrad	612.8%	594.9%	603.8%	Angabe, inwieweit Investitionen selber finanziert werden können. Wert von über 100% führt zu Entschuldung; unter 100% zu Verschuldung
Kostendeckungsgrad	121.4%	125.9%	123.6%	Verhältnis von Aufwand zu Ertrag in den Spezialfinanzierungen. 100% bedeutet, dass der Aufwand durch die Erträge gedeckt ist.
Werterhaltungsquote	6.1%	5.8%	6.0%	Zeigt den Bestand des Werterhalts im Verhältnis zu den Wiederbeschaffungswerten. Ab 25% können die Einlagen reduziert oder ganz ausgesetzt werden.

6.5 Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung

Kennzahl	Rechnung 2017	Rechnung 2016	Ø-Wert	Kommentar / Interpretation
	Wert	Wert	2016 - 2017	
Selbstfinanzierungsgrad	606.3%	1049.6%	754.85%	Angabe, inwieweit Investitionen selber finanziert werden können. Wert von über 100% führt zu Entschuldung; unter 100% zu Verschuldung
Kostendeckungsgrad	121.6%	111.7%	116.6%	Verhältnis von Aufwand zu Ertrag in den Spezialfinanzierungen. 100% bedeutet, dass der Aufwand durch die Erträge gedeckt ist.
Werterhaltungsquote	12.2%	11.2%	11.7%	Zeigt den Bestand des Werterhalts im Verhältnis zu den Wiederbeschaffungswerten. Ab 25% können die Einlagen reduziert oder ganz ausgesetzt werden.

Kennzahl	Rechnung 2016	Ø 5 Jahre	Kommentar / Interpretation
	Wert	Wert	

Selbstfinanzierungsgrad			Tiefe Investitionen im Rechnungsjahr.
Kostendeckungsgrad			Ausreichender Kostendeckungsgrad.
Werterhaltungsquote			Wird zunehmen aufgrund Abschreibung über die Nutzungsdauer.

6.6 Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung

Kennzahl	Rechnung 2017	Rechnung 2016	Ø-Wert	Kommentar / Interpretation
	Wert	Wert	2016 - 2017	
Selbstfinanzierungsgrad	-	-	-	Angabe, inwieweit Investitionen selber finanziert werden können. Wert von über 100% führt zu Entschuldung; unter 100% zu Verschuldung. Im Berichts-, wie auch im Vorjahr keine Investitionen.
Kostendeckungsgrad	100.7%	86.3%	93.3%	Verhältnis von Aufwand zu Ertrag in den Spezialfinanzierungen. 100% bedeutet, dass der Aufwand durch die Erträge gedeckt ist.

7 Antrag der Exekutive

Genehmigung

Gemäss Art. 71 Gemeindeverordnung (GV, BSG 170.111) verabschiedet der Gemeinderat die Jahresrechnung 2017 der Einwohnergemeinde Langnau i. E.:

Erfolgsrechnung	Aufwand **Gesamthaushalt**	Fr.	51‘681‘100.60
	Ertrag **Gesamthaushalt**	Fr.	54‘657‘888.23
	Ertragsüberschuss	Fr.	2‘976‘787.63
davon			
	Aufwand **Allgemeiner Haushalt**	Fr.	47‘476‘462.41
	Ertrag **Allgemeiner Haushalt**	Fr.	49‘821‘467.73
	Ertragsüberschuss	Fr.	2‘345‘005.32
	Aufwand **Feuerwehr**	Fr.	569‘882.16
	Ertrag **Feuerwehr**	Fr.	587‘155.95
	Ertragsüberschuss	Fr.	17‘273.79
	Aufwand **Wasserversorgung**	Fr.	1‘160‘137.53
	Ertrag **Wasserversorgung**	Fr.	1‘408‘312.55
	Ertragsüberschuss	Fr.	248‘175.02
	Aufwand **Abwasserentsorgung**	Fr.	1‘665‘303.95
	Ertrag **Abwasserentsorgung**	Fr.	2‘025‘574.40
	Ertragsüberschuss	Fr.	360‘270.45
	Aufwand **Abfallbeseitigung**	Fr.	809‘314.55
	Ertrag **Abfallbeseitigung**	Fr.	815‘377.60
	Ertragsüberschuss	Fr.	6‘063.05
Investitionsrechnung	Ausgaben	Fr.	4‘936‘457.16
	Einnahmen	Fr.	1‘062‘505.25
	Nettoinvestitionen	Fr.	3‘873‘951.91

Es fallen keine zu genehmigenden Nachkredite in die Kompetenz des Grossen Gemeinderates.

Antrag:

Dem Grossen Gemeinderat wird beantragt, die Jahresrechnung 2017 zu genehmigen.

Langnau i.E., 16. April 2018	Walter Sutter Gemeindepräsident	Samuel Buri Gemeindeschreiber	Hans Rudolf Hess Finanzverwalter

8 Bestätigungsbericht

ROD TREUHAND

Bericht des Rechnungsprüfungsorgans zur Jahresrechnung 2017

An den Grossen Gemeinderat der

Einwohnergemeinde Langnau im Emmental

Als Rechnungsprüfungsorgan haben wir die Jahresrechnung der Einwohnergemeinde Langnau im Emmental bestehend aus Berichterstattung, Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft. Die Prüfungsarbeiten wurden am 18. Mai 2018 beendet.

Verantwortung des Gemeinderates
Der Gemeinderat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den kantonalen und kommunalen gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung der Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Gemeinderat für die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Rechnungsprüfungsorgans
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und der Arbeitshilfe für Rechnungsprüfungsorgane (AH RPO, Ausgabe 2016) vorgenommen. Die Prüfung haben wir so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Rechnungsjahr den kantonalen und kommunalen gesetzlichen Vorschriften.

ROD Treuhand AG Solothurnstrasse 22, 3322 Urtenen-Schönbühl, Telefon 031 858 31 11, info@rod.ch **www.rod.ch**

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Befähigung gemäss Art. 123 GV und die besonderen Voraussetzungen gemäss Art. 124 GV erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Wir beantragen, die Jahresrechnung per 31. Dezember 2017 mit Aktiven und Passiven von Fr. 58'223'289.62 und einem Ertragsüberschuss (Gesamthaushalt) von Fr. 2'976'787.63 zu genehmigen.

Urtenen-Schönbühl, 18. Mai 2018

ROD Treuhand AG

Verena Imboden
Leitende Revisorin

Hanspeter Blatter

9 Genehmigung der Jahresrechnung

Der Grosse Gemeinderat der Gemeinde Langnau i. E. hat die Jahresrechnung 2017 am 25. Juni 2018 gemäss dem vorstehenden Antrag des Gemeinderates vom 16. April 2017 genehmigt.

Langnau i.E., 25. Juni 2018

Im Namen des Grossen Gemeinderates

Ernst Rutschi	Samuel Buri
Präsident	Sekretär

10 Anhang

10.1 Regelwerk

10.1.1 Angewendetes Regelwerk

Der Rechnungsabschluss der Gemeinde Langnau i. E. ist in Übereinstimmung mit den geltenden kantonalen gesetzlichen Grundlagen erstellt worden.

Gemeindegesetz (GG, BSG 170.11)
Gemeindeverordnung (GV, BSG 170.111)
Direktionsverordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (FHDV, BSG 170.511)

Diese orientieren sich gemäss Art. 70 Absatz 1 GG am Harmonisierten Rechnungslegungsmodell für die Kantone und Gemeinden, HRM2, laut Handbuch der Konferenz der Kantonalen Finanzdirektoren. Die kantonalen Bestimmungen weichen in einzelnen Bereichen von den Empfehlungen des HRM2 ab. Das Amt für Gemeinden und Raumordnung stellt eine Auflistung dieser Ausnahmen zur Verfügung unter www.be.ch/gemeinden > Rubrik Gemeindefinanzen > HRM2 > Praxishilfen.

10.1.2 Bewertung Finanzvermögen*

Vermögenswerte im Finanzvermögen werden bilanziert, wenn sie einen künftigen Nutzen erbringen und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann. Sie werden bei erstmaliger Bilanzierung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Entstehen der Gemeinde keine Kosten, wird zum Verkehrswert zum Zeitpunkt des Zugangs bilanziert. Folgebewertungen erfolgen zum Verkehrswert am Bilanzstichtag, wobei eine systematische Neubewertung bei Liegenschaften mit Ausnahme von Baurechten alle fünf Jahre oder bei Änderung des amtlichen Werts, bei allen anderen Vermögenswerten jährlich erfolgt. Die Bilanzwerte sind bei eingetretenen dauerhaften Wertminderungen oder Verlusten sofort zu berichtigen.

*s. Art. 32d Abs. b FHDV

Art des Finanzvermögens	**Bewertungsgrundsatz**	**Letztmalige Bewertung**	**Buchwert per 31.12.2017**	**Einlage in Neubewertungsreserve per 01.01.2016**	**Entnahmen aus Neubewertungsreserve**
Liegenschaft Napfstrasse 51 (Kto. 10840.01)	Amtlicher Wert x 1.4	01.01.2016	Fr. 391‘296.00	Fr. 303‘300.85	Fr. 0.00
Liegenschaft altes Schulhaus Bärau (Kto. 10840.02)	Amtlicher Wert x 1.4	01.01.2016	Fr. 676‘522.50	Fr. 435‘417.95	Fr. 0.00
Land Areal Dorfmühle (Baurecht) (Kto. 10800.01)	Kapitalisierung Baurechtszins	01.01.2016	Fr. 1‘056‘567.80	Fr. 760‘554.75	Fr. 0.00
Land Hüselmatte (Baurecht) (Kto. 10800.02)	Kapitalisierung Baurechtszins	01.01.2016	Fr. 236‘530.00	Fr. -221‘978.95	Fr. 0.00
Aktien Valiant Holding AG, Bern (Kto. 10700.01)	Börsenwert (börsenkotiert)	31.12.2017	Fr. 12‘753.40	Fr. 11‘360.40	Fr. 0.00
Aktien Überbauung Dorfmühle AG, Langnau i.E. (Kto. 10700.02)	Bruttosteuerwert (nicht börsenkotiert)	31.12.2017	Fr. 850‘000.00	Fr. 300‘000.00	Fr. 0.00
Flüssige Mittel	Nominalwert	31.12.2017		(keine)	Fr. 0.00
Guthaben	Nominalwert	31.12.2017		(keine)	Fr. 0.00
Total				**Fr. 1‘588‘655.00**	

10.1.3 Bewertung Verwaltungsvermögen

Vermögenswerte im Verwaltungsvermögen werden bilanziert, wenn sie einen künftigen mehrjährigen öffentlichen Nutzen hervorbringen und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann. Sie werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten nach der Nettomethode bilanziert und nach der definierten Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Entstehen der Gemeinde keine Kosten, wird zum Verkehrswert zum Zeitpunkt des Zugangs bilanziert. Die Bilanzwerte sind bei eingetretenen dauerhaften Wertminderungen oder Verlusten sofort zu berichtigen. Die geltenden Anlagekategorien und Nutzungsdauern sind in Anhang 2 GV umschrieben.

10.1.4 Aktivierungsgrenzen

Der Gemeinderat hat am 04. Mai 2015 beschlossen, bei den Aktivierungsgrenzen nicht zwischen allgemeinem Haushalt und Spezialfinanzierungen, sondern nach Art des Anlageguts zu differenzieren:

Allgemeiner Haushalt und Spezialfinanzierungen	Grundstücke, Strassen, Wasserbau, Tiefbauten, Hochbauten inkl. Boden	Fr. 50‘000.00
	Mobilien, übrige Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte	Fr. 25‘000.00

Der Gemeinderat hat am 04. Mai 2015 beschlossen, bei den Aktivierungsgrenzen nicht zwischen allgemeinem Haushalt und Spezialfinanzierungen, sondern nach Art des Anlageguts zu differenzieren:

Allgemeiner Haushalt und Spezialfinanzierungen	Grundstücke, Strassen, Wasserbau, Tiefbauten, Hochbauten inkl. Boden	Fr. 50‘000.00
	Mobilien, übrige Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte	Fr. 25‘000.00

10.1.5 Bestehendes Verwaltungsvermögen

Seit dem Übergang auf HRM2 im Jahr 2016, wird das per 01. Januar 2016 bestandene Verwaltungsvermögen linear über 12 Jahre abgeschrieben. Davon ausgenommen sind die Positionen gemäss Ziffer T2-4.1.3 und 4.2.2 der Übergangsbestimmungen der GV:

- Darlehen und Beteiligungen
- Investitionen für Anlagen im Bau
- Verwaltungsvermögen in den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
- Investitionsbeitrag an die Ilfis Stadion AG, welcher mit einer Verfügung über eine Ausnahmebewilligung des AGR über 25 Jahr abgeschrieben wird

10.2 Grundlagen der Jahresrechnung

Als Grundlage für die Jahresrechnung 2017 dienten das Budget 2017 und die Vorjahresrechnung 2016.

Genehmigung/Prüfung:

	Budget 2017	**Jahresrechnung 2016**
Gemeinderat	19. September 2016	18. April 2017
Bestätigungsbericht Rechnungsprüfungsorgan	n/a	19. Mai 2017
Grosser Gemeinderat	31. Oktober 2016	26. Juni 2017

10.3 Eigenkapitalnachweis

	Rechnungs-ausgleich	Vorfinanzie-rungen	Reserve	Neubewer-tungsreserve	Bilanz-überschuss	**Total**
Saldo per 1. Januar 2016	**3'316'462**	**12'481'841**	**-**	**1'588'655**	**5'313'796**	**22'700'754**
Einlage Rechnungsausgleich SF	492'655					492'655
Entnahme Rechnungsausgleich SF	-117'912					-117'912
Einlage Vorfinanzierungen		1'783'368				1'783'368
Entnahme Vorfinanzierungen		-119'326				-119'326
Einlage finanzpolitische Reserve			794'292			794'292
Jahresergebnis					711'052	711'052
Saldo per 31. Dezember 2016	**3'691'205**	**14'145'883**	**794'292**	**1'588'655**	**6'024'848**	**26'244'883**
Einlage Rechnungsausgleich SF	631'782					631'782
Entnahme Rechnungsausgleich SF						-
Einlage Vorfinanzierungen		1'774'348				1'774'348
Entnahme Vorfinanzierungen		-178'433				-178'433
Einlage finanzpolitische Reserve			1'119'900			1'119'900
Jahresergebnis					2'345'005	2'345'005
Saldo per 31. Dezember 2017	**4'322'987**	**15'741'799**	**1'914'192**	**1'588'655**	**8'369'853**	**31'937'486**

10.4 Rückstellungsspiegel

Aus dem Rechnungsjahr sind keine rückstellungspflichtigen Ereignisse und Geschäftsfälle bekannt.

10.5 Beteiligungsspiegel

Beteiligungen (im Sinne der öffentlichen Aufgabenerfüllung)											
Name, Sitz Rechtsform	**Tätigkeitsgebiet**	**Nominalkapital (100%)**	**Eigentumsanteil**	**Stimmanteil - E: Exekutive - L: Legislative**	**Wesentliche Beteiligte**	**Buchwert per 31.12.**	**Anschaffungswert**	**Wesentliche Beteiligungen der Organisation**	**Rechnungslegungsnorm; Aussage zur Jahresrechnung**	**Zahlungsströme Berichtsjahr**	**Spezifische Risiken**
Gemeindeeigene Unternehmen (Anstalten) gem. Art. 64 Abs. 1 Bst. b GG											
(keine)											
Öffentlich-rechtliche Organisationen der interkommunalen Zusammenarbeit (Gemeindeverbände, Anstalten etc.)*											
Regionalkonferenz Emmental, Burgdorf Regionalkonferenz	Verbindliche regionale Zusammenarbeit der Gemeinden.	-	-	Nach Anzahl Einwohner - Langnau: vier Stimmen. Gemeindepräsident ist Mitglied der Geschäftsleitung.	Einwohnergemeinden im Verwaltungskreis Emmental	-	-	-	HRM	Jährlicher Beitrag nach Anzahl Einwohner	-
Regionales Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz Bern-Mittelland , Köniz Gemeindeverband	Ausbildung der Angehörigen des Zivilschutzes in Grund- und Kaderausbildung	-	-	Nach Anzahl Einwohner Langnau: drei Stimmen.	Diverse Einwohnergemeinden	-	-	-	HRM	Jährlicher Betriebsbeitrag	Für die Verbandsschulden haftet das Verbandsvermögen
Juristische Personen des Privatrechts											
Aktiengesellschaften (sämtliche im Verwaltungsvermögen geführten Beteiligungen)											
AG für Abfallverwertung AVAG, Thun Aktiengesellschaft	Einsammeln, Transportieren, Verwerten und Beseitigen von Abfällen aller Art.	3'400'000.00	0.91%	gemäss Beteiligung	66.7%: Gemeinden im Einzugsgebiet der AVAG. Grösste Aktionärin: Stadt Thun	62'451.00	62'451.00	AVAG KVA AG, Thun (100%) AVAG Betriebs AG, Thun (100%) Oberland Energie AG, Thun (51%)	Schweizerisches Obligationenrecht	Gebühren für Kehrichtverbrennung, Gemeinde Langnau erhält Dividende	Haftung mit Anteil am Aktienkapital
Ilfis Stadion AG, Langnau i.E. Aktiengesellschaft	Betrieb eines Eisstadions in Langnau.	350'000.00	30.66%	gemäss Beteiligung sowie ein Sitz im Verwaltungsrat	(keine Angabe)	1.00	22'500.00	-	Schweizerisches Obligationenrecht	Jährlicher Betriebsbeitrag	Haftung mit Anteil am Aktienkapital
Radio Emme AG, Langnau i.E. Aktiengesellschaft	Betrieb eines Lokalradios im Gebiet des Emmentals-Entlebuch.	681'875.00	1.47%	gemäss Beteiligung	(keine Angabe)	1.00	10'000.00	-	Schweizerisches Obligationenrecht	-	Haftung mit Anteil am Aktienkapital
SCL-TIGERS AG, Langnau i.E. Aktiengesellschaft	Organisation, Durchführung und Leitung des professionellen Spielbetriebes einer Eishockey-Mannschaft inklusive Durchführung der Spiele und Abwicklung des Transferwesens.	334'540.00	2.96%	gemäss Beteiligung	(keine Angabe)	1.00		SCL Young Tigers AG, Langnau i.E. (100%) SCL-TIGERS Management GmbH, Langnau i.E. (100%)	Schweizerisches Obligationenrecht	Entrichtung von Beitrag an Gemeinde für Sicherheitskosten, Feuerwehr und Reinigung	Haftung mit Anteil am Aktienkapital
Sportbahnen Marbachegg AG, Marbach Aktiengesellschaft	Bau und Betrieb von Berg- und Sportbahnen, wie insbesondere Skilifte, Luft- und Standseilbahnen für die Beförderung von Personen und Waren im Gebiet Marbach-Marbachegg.	1'700'000.00	0.15%	gemäss Beteiligung	(keine Angabe)	1.00	4'500.00	(keine Angabe)	Schweizerisches Obligationenrecht	-	Haftung mit Anteil am Aktienkapital
Mitgliedschaften in einfachen Gesellschaften, Kollektiv- und Kommanditgesellschaften*											
Anzeigerverband Oberes Emmental, Sitz am Wohnort des Präsidenten Einfache Gesellschaft	Publikation Anzeiger Oberes Emmental als Publikationsorgan	-	-	1 Stimme	-	-	-	-	Schweizerisches Obligationenrecht	Anteil am Überschuss	Solidarhaftung

Vertragliche Beziehungen zur Erfüllung von Gemeindeaufgaben (nur die Wesentlichsten werden gezeigt)											
Sozialdienst Oberes Emmental Sitzgemeindemodell	Aufgabenübertragung im Bereich der öffentlichen Sozialhilfe und des Kindes- und Erwachsenenschutzes an die Sitzgemeinde Langnau i.E.	-	-	Regionale Sozialkommission: Langnau hat ein Sitz und gleichzeitig das Präsidium	Eggiwil, Lauperswil, Röthenbach, Rüderswil, Schangnau, Signau, Trub Trubschachen	-	-	-	HRM2, integriert in Jahresrechnung der Gemeinde Langnau i.E.	Anschlussgemeinden entrichten Beiträge an ungedeckte Betriebskosten	Haftung bis zu den Beiträgen gemäss vertraglicher Kostenverteilung
ARA Region Langnau Sitzgemeindemodell	Aufgabenübertragung der aus den Kanalisationsnetzen der Anschlussgemeinden Abwassers.	-	-	ARA-Kommission: Langnau hat vier Sitze	Escholzmatt-Marbach, Schangnau, Trub, Trubschachen	-	-	-	HRM2, integriert in Jahresrechnung der Gemeinde Langnau i.E.	Anschlussgemeinden entrichten Betriebs- und Investitionsbeiträge	Haftung bis zu den Beiträgen gemäss Kostenteiler
Feuerwehr Region Langnau Sitzgemeindemodell	Aufgabenübertragung im Feuerwehrbereich an die Sitzgemeinde Langnau i.E.	-	-	Feuerwehr-kommission: Langnau hat Präsidium und drei Mitglieder	Bowil, Lauperswil, Rüderswil, Signau	-	-	-	HRM2, integriert in Jahresrechnung der Gemeinde Langnau i.E.	Anschlussgemeinden entrichten Betriebs- und Investitionsbeiträge	Haftung bis zu den Beiträgen gemäss Schutzwertfaktoren
Zivilschutzorganisation Region Langnau Sitzgemeindemodell	Aufgabenübertragung im Zivilschutzbereich an die Sitzgemeinde Langnau i.E.	-	-	Kommission für Öffentliche Sicherheit: Langnau hat sämtliche Sitze	Eggiwil, Lauperswil, Röthenbach, Rüderswil, Schangnau, Signau, Trub Trubschachen	-	-	-	HRM2, integriert in Jahresrechnung der Gemeinde Langnau i.E.	Anschlussgemeinden entrichten Betriebs- und Investitionsbeiträge	Haftung bis zu den jährlichen Beiträgen gemäss Einwohner
Sekundarschule, Langnau i.E. Sitzgemeindemodell	Betrieb der Sekundarschule und zur Verfügung stellen der Schulinfrastruktur.	-	-	Schulkommission: Trub und Trubschachen gemeinsam 1 Sitz, Langnau acht Sitze	Anschlussgemeinden Trub, Trubschachen	-	-	-	HRM2, integriert in Jahresrechnung der Gemeinde Langnau i.E.	Anschlussgemeinden entrichten Beiträge an laufenden Gesamtaufwand pro Schüler	Haftung der Anschluss-gemeinden bis zu den jährlichen Schülerbeiträgen
Verein Musikschule Oberemmental Verein (Leistungsvertrag mit Gemeinde)	Vermittlung von erweitertem und vertieftem Musikunterricht als Ergänzung zur Volksschule im Rahmen des Musikschulgesetzes	-	-	Gemeinde Langnau ist Vertraspartnerin und hat im Vorstand 1 Stimme	Natürliche Personen, Juristische Personen, insbesondere 11 Gemeinden mit Leistungsvertrag	-	-	-	Schweizerisches Obligationenrecht	Beiträge gem. Art. 11 Musikschulgesetz sowie Jahresbeitrag	Haftung ausschliesslich mit Vereinsvermögen
Verein Kinderhaus Langnau, Langnau Verein (Leistungsvertrag mit Gemeinde)	Betrieb Kinderhaus Langnau mit Tagesstätte, usw.	-	-	Gemeinde Langnau ist Vertragspartnerin und Vereinsmitglied	Eggiwil, Lauperswil, Röthenbach, Rüderswil, Signau, Trub, Trubschachen	-	-	-	Schweizerisches Obligationenrecht	Jahresbeitrag sowie Defizitgarantie	Haftung ausschliesslich mit Vereinsvermögen
Tagesfamilien Region Langnau, Langnau Verein (Leistungsvertrag mit Gemeinde)	Der Verein bietet ein Angebot in der familienergänzenden Kinderbetreuung an.	-	-	Gemeinde Langnau ist Vertragspartnerin und Vereinsmitglied	Eggiwil, Lauperswil, Röthenbach, Rüderswil, Signau, Trub, Trubschachen	-	-	-	Schweizerisches Obligationenrecht	Jahresbeitrag sowie Defizitgarantie	Haftung ausschliesslich mit Vereinsvermögen

10.6 Gewährleistungsspiegel

Name, Sitz Rechtsform	Eigentümer wesentliche Miteigentümer	Angaben zu den gesicherten Leistungen Art, Betrag, Verfall, Zinsangaben usw.)	Zahlungsströme Berichtsjahr	Spezifische zusätzliche Angaben
Privatrechtliche Unternehmen (nach OR/ZGB)				
Musikschule Oberemmental, 3550 Langnau i.E. Verein		Bürgschaft Fr. 100'000.00 zu Gunsten der Schweizerischen Eidgenossenschaft und Kanton Bern für den Ausbau der Unterrichtsräume im "Schlössli".	Gemeindebeitrag für Schüler im Musikunterricht	Offene Restbürgschaft per 31.12.2017: Fr. 55'000.00
Jugendhaus Langnau i.E., 3550 Langnau i.E. Stiftung		Bürgschaft Fr. 100'000.00 zu Gunsten der Schweizerischen Eidgenossenschaft und Kanton Bern.	Gemeindebeitrag und Miete für Jugendarbeit	Offene Restbürgschaft per 31.12.2017: Fr. 40'000.00
Öffentlich-rechtliche Unternehmen (nach Gemeindegesetz)				
(keine)				
Öffentlich-rechtliche Verträge				
(keine)				
Weitere Verpflichtungen (Altlasten, Leasing usw.)				
(keine)				

10.7 Anlagespiegel

	Anschaffungskosten					kumulierte Wertberichtigungen					
	AW per 1.1.2017	Zuwachs/ Zugänge	Abgänge	Umglieder-ungen	AW per 31.12.2017	Stand per 1.1.2017	Wert-minder.	Aufwert-ungen	Umglieder-ungen	Stand per 31.12.2017	BW netto 31.12.2017
108 Finanzvermögen Sachanlagen	**2'245'373.80**	**115'542.50**	**0.00**	**0.00**	**2'360'916.30**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**2'360'916.30**
1080 Grundstücke unüberbaut	1'293'097.80	0.00	0.00	0.00	1'293'097.80	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1'293'097.80
1084 Gebäude Finanzvermögen (entwidmet)	952'276.00	115'542.50	0.00	0.00	1'067'818.50	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1'067'818.50

140 Sachanlagen Verwaltungsvermögen	**5'473'180.42**	**3'604'133.06**	**0.00**	**64'623.55**	**9'141'937.03**	**-127'152.12**	**254'350.40**	**0.00**	**0.00**	**-381'502.52**	**8'760'434.51**
1401 Strassen/Verkehrwege	784'678.70	415'979.70	0.00	0.00	1'200'658.40	-17'119.70	23'524.70	0.00	0.00	-40'644.40	1'160'014.00
1402 Wasserbau	617'676.15	181'564.05	0.00	-181'315.05	617'925.15	-12'354.15	12'359.00	0.00	0.00	-24'713.15	593'212.00
1403 Tiefbauten übrige	218'825.75	400'354.15	0.00	-242'518.60	376'661.30	-3'206.75	5'295.85	0.00	942.30	-7'560.30	369'101.00
1404 Hochbauten	2'638'800.02	1'637'051.96	0.00	-968'594.71	3'307'257.27	-88'680.02	114'801.95	0.00	-942.30	-204'424.27	3'102'833.00
1406 Mobilien	76'284.50	969'183.20	0.00	23'334.70	1'068'802.40	-5'791.50	98'368.90	0.00	0.00	-104'160.40	964'642.00
1407 Anlagen im Bau	1'136'915.30	0.00	0.00	1'433'717.21	2'570'632.51	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	2'570'632.51

Versicherungswerte

Immobilien des Verwaltungsvermögens	Fr.	150‘248‘900.00	Immobilien des Finanzvermögens	Fr.	2‘960‘800.00
Mobilien des Verwaltungsvermögens	Fr.	20‘130‘000.00			

	Anschaffungskosten					kumulierte ordentliche Abschreibungen					
	AW per 1.1.2017	Zuwachs/ Zugänge	Abgänge	Umglieder.	AW per 31.12.2017	Stand per 1.1.2017	Planm. Abschr.	Aus.plan. Abschr.	Wertkorr.	Stand per 31.12.2017	BW netto 31.12.2017
142 Immaterielle Anlagen VV	**161'919.20**	**220'053.80**	**0.00**	**-64'623.55**	**317'349.45**	**-28'406.20**	**66'987.25**	**0.00**	**0.00**	**-95'393.45**	**221'956.00**
Total Software	122'139.80	153'436.40	0.00		275'576.20	-24'427.80	62'787.40	0.00	0.00	-87'215.20	188'361.00
Total übrige immaterielle Anlagen	39'779.40	66'617.40	0.00	-64'623.55	41'773.25	-3'978.40	4'199.85	0.00	0.00	-8'178.25	33'595.00
144 Total Darlehen VV	**95'000.00**	**0.00**	**-55'000.00**		**40'000.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**40'000.00**
Total Darlehen	95'000.00	0.00	-55'000.00		40'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	40'000.00
145 Total Beteiligungen VV	**63'155.00**	**0.00**	**0.00**		**63'155.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**63'155.00**
Total Beteiligungen	63'155.00	0.00	0.00		63'155.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	63'155.00
146 Total Investitionsbeiträge VV	**149'815.95**	**104'765.05**	**0.00**		**254'581.00**	**-5'244.95**	**7'932.05**	**0.00**	**0.00**	**-13'177.00**	**241'404.00**
Total Investitionen	149'815.95	104'765.05	0.00		254'581.00	-5'244.95	7'932.05	0.00	0.00	-13'177.00	241'404.00

Im obigen Anlagespiegel nicht enthalten ist das bei der Einführung von HRM2 bestehende Verwaltungsvermögen (exkl. Anlagen im Bau per 01.01.2016). Dieses wird in der folgenden Tabelle gezeigt.

Konto-Nr.	Kontenbezeichnung	Anschaffungswert 01.01.2017	Kumulierte Wertberichtigungen	Buchwert per 31.12.2017
14099.01	Bestehendes Verwaltungsvermögen Allgemeiner Haushalt	19‘027’912.00	-3‘171‘320.00	15‘856‘592.00
14099.02	Bestehendes Verwaltungsvermögen Beitrag Ilfisstadion 25 Jahre 4%	8‘095‘759.20	-780‘500.80	7‘315‘258.40
14099.11	Bestehendes Verwaltungsvermögen Wasserversorgung	1.00	-	1.00
14099.21	Bestehendes Verwaltungsvermögen Abwasserentsorgung	3.00	-	3.00
14099.31	Bestehendes Verwaltungsvermögen Abfallbeseitigung	252‘879.10	-42‘148.00	210‘731.10
14099.51	Bestehendes Verwaltungsvermögen Feuerwehr	811‘971.90	-135‘330.00	676‘641.90
Total		28‘188‘526.20	-4‘129‘298.80	24‘059‘227.40

10.8 Weitere massgebende Angaben

Wiederbeschaffungswert, Werterhaltungskosten und Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt für Wasserversorgungsanlagen [1]

Rechnungsjahr: *2017*

Wasserversorgung: *Langnau i.E.* Kontaktperson: *Oliver Mischler / René Wyss* Telefon: *034 409 31 31*

Datengrundlagen
- [ ] Geschätzt
- [ ] GWP
- [x] Anlagenbuchhaltung

	① Wiederbeschaffungswert brutto in Fr.	② Beiträge Dritter [2] in Fr.	③ Wiederbeschaffungswert netto in Fr. (① - ②)	④ Nutzungsdauer in Jahren	⑤ Erneuerungsrate in % (100/④)	⑥ Werterhaltungskosten in Fr./Jahr (③*⑤)
Anlageteile						
1. Wasserfassungen	1'200'000		1'200'000	50	2.00%	24'000
2. Aufbereitungsanlagen	50'000		50'000	33	3.00%	1'500
3. Pumpwerke, Druckreduzier- und Messschächte	1'000'000		1'000'000	50	2.00%	20'000
4. Reservoire	4'000'000		4'000'000	66	1.50%	60'000
5. Leitungen und Hydranten	48'967'070		48'967'070	80	1.25%	612'088
6. Mess-, Steuerungs-, Fernwirkanlagen	500'000		500'000	20	5.00%	25'000
7. Einkaufssummen, einmalige Konzessionsabgaben [3]			-			-
Total 1 - 7	**55'717'070**	-	**55'717'070**			**742'588**

⑦ Bestand Verwaltungsvermögen in Franken	270'738	in Prozent von ③: (100*⑦/③)	0%
⑧ Bestand Spezialfinanzierung Werterhalt in Franken	3'427'451	in Prozent von ③: (100*⑧/③)	6%

[4]

Bemerkungen:

⑨ Gewählter Einlagesatz in Prozent [5]	80%
⑩ berechnete Einlage in SF Werterhalt in Franken (⑥ x ⑨)	**594'071**
Einmalige Anschlussgebühren, an Einlage angerechnet [6]	264'108
Einlage Spezialfinanzierung abzüglich Anschlussgebühren	**329'963**
❶ Anzahl Einwohner im Versorgungsgebiet	8'200
❷ Einlage pro Einwohner in Franken (⑩ / ❶)	72

Datum: 22.03.2018 / Wy Unterschrift: R. Wy

[1] Dieses Blatt ist Bestandteil der Jahresrechnung

[2] Zu erwartende Beiträge aus dem kantonalen Trinkwasserfonds und von der Gebäudeversicherung abziehen (beim AWA erfragen).

[3] Einkaufssummen an andere Wasserversorgungen, einmalige Konzessionsabgaben oder dergleichen - die Abschreibungssätze sind anhand der Laufzeiten festzulegen. Bestehen Kategorien mit unterschiedlichen Abschreibungssätzen, so ist die Rubrik 7 manuell mit zusätzlichen Zeilen zu ergänzen. Einkaufssummen an andere Wasserversorgungen sind verbindlich mit einem Abschreibungssatz von 3 % einzutragen.

[4] Ermittlung des Einlageprozentsatzes gemäss Kapitel 6.1. der WEA-Broschüre "Finanzierung der Wasserversorgung" (2004).

[5] Die Einlage in die Spezialfinanzierung muss mindestens 60% betragen, solange Verwaltungsvermögen besteht oder der Bestand der SF Werterhalt nicht mehr 25% des Wiederbeschaffungswertes beträgt.

[6] Die einmaligen Anschlussgebühren dürfen an die jährliche Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt angerechnet werden.

Wiederbeschaffungswert, Werterhaltungskosten und Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt für die kommunalen Abwasseranlagen und gegebenenfalls den Gemeindeanteil an den regionalen Anlagen [1]

Rechnungsjahr: 2017

Gemeinde: Langnau i.E.

Kontaktperson: Oliver Mischler / René Wyss

Telefon: 034 409 31 31
E-Mail:

Aktualisierungsjahr:

Datengrundlagen Gemeinde
- [ ] AWA
- [x] Anlagenbuchhaltung

Datengrundlagen Verband
- [x] AWA
- [ ] Anlagenbuchhaltung

	① Wiederbeschaffungswert in Fr.	② Nutzungsdauer in Jahren	③ Erneuerungsrate in % (100/②)	④ Werterhaltungskosten in Fr./a (①*③)	⑤ Einlagesatz [2] %	⑥ Einlage in die Spezialfinanzierung in Fr./a (④*⑤)
1. Gemeindeanlagen						
1.1 Kanalisationen	40'463'000	80	1.25%	505'788	80%	404'630
1.2 Spezialbauwerke		50	2.00%	-		-
1.3 Abwasserreinigungsanlagen		33	3.00%	-		-
Total 1 (1.1 - 1.3) *bzw. mittlerer Einlagesatz (Spalte ⑤)*	**40'463'000**			**505'788**	*80%*	**404'630**
2. Gemeindeanteil an regionalen Anlagen [3]						
2.1 Kanalisationen	173'098	80	1.25%	2'164	60%	1'298
2.2 Spezialbauwerke	4'048	50	2.00%	81	60%	49
2.3 Abwasserreinigungsanlagen	113'682	33	3.00%	3'410	60%	2'046
Total 2 (2.1 - 2.3) *bzw. mittlerer Einlagesatz (Spalte ⑤)*	**290'828**			**5'655**	*60%*	**3'393**
Total 1 + 2 *bzw. mittlerer Einlagesatz (Spalte ⑤)*	**40'753'828**			**511'443**	*80%*	**408'023**
Einmalige Anschlussgebühren, an Einlage angerechnet [4]						94'371
Einlage Spezialfinanzierung abzüglich Anschlussgebühren						**313'652**

⑦ Stand Verwaltungsvermögen	305'680	in Prozent von ①: (100*⑦/①)	0.8%		Höchstens Fr. 200 / EW [5]
⑧ Stand Spezialfinanzierung Werterhalt	6'029'426	in Prozent von ①: (100*⑧/①)	14.8%	EW [6]	8'500
				Fr./EW	48

Bemerkungen:

Datum: 22.03.2018 / Wy

Unterschrift:

[1] Diese Blatt ist Bestandteil der Jahresrechnung. Eine Kopie senden Sie bitte an das AWA: ae.awa@bve.be.ch

[2] Die Einlage in die Spezialfinanzierung muss mindestens 60% betragen, solange der Bestand der SF Werterhalt nicht mehr als 25% des Wiederbeschaffungswertes beträgt.

[3] Daten des Teils 2 nur dann angeben, wenn der Verband die Einlage in die Spezialfinanzierung nicht selber vornimmt. (Anteil gemäss Kostenverteiler Verband).

[4] Die einmaligen Anschlussgebühren dürfen an die jährliche Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt angerechnet werden.

[5] Gemäss Artikel 32, Absatz 4 KGV ist die Einlage in die Spezialfinanzierung auf jährlich Fr. 200 (Gemeinde und Region) pro Einwohnerwert beschränkt.

[6] Einwohnerwert (EW): Gemäss Artikel 36g KGV.

Wiederbeschaffungswert, Werterhaltungskosten und Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt für die Anlagen der Abwasserregion[1]

Rechnungsjahr: *2017*

Region: Region Langnau i.E

Kontaktperson: Oliver Mischler / René Wyss

Telefon: 034 409 31 31

E-Mail:

Aktualisierungsjahr:

Datengrundlagen
- [ ] AWA
- [x] Anlagenbuchhaltung

Einlage in die SF
- [ ] Durch Verband
- [x] Durch Verbandsgemeinden

	① Wiederbeschaffungswert in Fr.	② Nutzungsdauer in Jahren	③ Erneuerungsrate in % (100/②)	④ Werterhaltungskosten in Fr./a (①*③)	⑤ Einlagesatz [2] %	⑥ Einlage in die Spezialfinanzierung in Fr./a (④*⑤)
1. Kanalisationen	27'428'000	80	1.25%	342'850	60%	205'710
2. Spezialbauwerke	2'662'000	50	2.00%	53'240	60%	31'944
3. Abwasserreinigungsanlagen	30'000'000	33	3.00%	900'000	60%	540'000
Total 1 - 3 *bzw. mittlerer Einlagesatz (Spalte ⑤)*	**60'090'000**			**1'296'090**	*60%*	**777'654**
Einmalige Anschlussgebühren, an Einlage angerechnet [3]						
Einlage Spezialfinanzierung abzüglich Anschlussgebühren						**777'654**

⑦ Stand Verwaltungsvermögen	2	in Prozent von ①: (100*⑦/①)	0.0%		Höchstens Fr. 200 / EW [4]
⑧ Stand Spezialfinanzierung Werterhalt	3'512'329	in Prozent von ①: (100*⑧/①)	5.8%	EW [5]	11'586
				Fr./EW	67

Verteiler ARA Region Langnau

Langnau	61.82%	37'147'638		801'243	60%	480'746
Trubschachen	13.80%	8'292'420		178'860	60%	107'316
Escholzmatt-Marbach	17.53%	10'533'777		227'205	60%	136'323
Trub	3.90%	2'343'510		50'548	60%	30'329
Schangnau	2.95%	1'772'655		38'235	60%	22'941
Total	100.00%	60'090'000		1'296'090		777'654

Datum: 22.03.2018 / Wy

Unterschrift:

[1] Diese Blatt ist Bestandteil der Jahresrechnung. Eine Kopie senden Sie bitte an das AWA: ae.awa@bve.be.ch

[2] Die Einlage in die Spezialfinanzierung muss mindestens 60% betragen, solange der Bestand der SF Werterhalt nicht mehr als 25% des Wiederbeschaffungswertes beträgt.

[3] Die einmaligen Anschlussgebühren dürfen an die jährliche Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt angerechnet werden.

[4] Gemäss Artikel 32, Absatz 4 KGV ist die Einlage in die Spezialfinanzierung auf jährlich Fr. 200 (Gemeinde und Region) pro Einwohnerwert beschränkt.

[5] Einwohnerwert (EW): Gemäss Artikel 36g KGV.

TEIL 3 B E H Ö R D E N V E R Z E I C H N I S 2 0 1 8

Verzeichnis der Behörden, der Kommissionen, des hauptamtlichen Personals sowie der Lehrerschaft, Stand 01. Juli 2018.

1 Behörden und Kommissionen

1.1 Wahlbehörde: Einwohnergemeinde

Amtsdauer bis 31. Dezember 2021

Grosser Gemeinderat

Büro für das Jahr 2018

Präsident	Rutschi Ernst, Kehrstrasse 7, Langnau (SP)
1. Vizepräsident	Moser Stifel Michael, Kreuzstrasse 31, Langnau(GLP)
2. Vizepräsident	Liechti Anton, Moosstrasse 14, Langnau (FDP)
Stimmenzählende	Kipfer Silas, Oberfeldstrasse 39, Langnau (EVP) Rexhepi Nazim, Zürchermatte 19, Langnau (SP)

Mitglieder

–	Albonico Hans Ulrich, Hohgantweg 1, Langnau	SP
–	* Althaus Melanie, Napfstrasse 61, Langnau	FDP
–	* Aschwanden Schweizer Agatha, Dorfberg 555, Langnau	Parteilos, SP
–	* Blaser Niklaus, Kammershausscheuer 913, Bärau	SVP
–	Brechbühl Samuel, Zürchermatte 23, Langnau	GLP
–	Fankhauser Beat, Obere Beichlenstrasse 33, Langnau	FDP
–	Friedli Martin, Haldenstrasse 11, Langnau	SVP
–	Gerber Adrian, Schützenweg 242, Langnau	SVP
–	Giacometti Renato, Hühnerbach 211, Langnau	SP
–	Hasler-Meyer Rachel, Zürchermatte 5, Langnau	Parteilos, SP
–	Hiltbrunner Stefan, Hinter Bach 427, Oberfrittenbach	SVP
–	Hofer Markus, Hubel 947, Gohl	SVP
–	Hofer Samuel, Ober Altenei 164, Langnau	SVP
–	* Kobel Peter, Styg 842, Bärau	BDP
–	* Kohler Martin, Unter Stock 418, Oberfrittenbach	EVP
–	Krähenbühl Silvan, Bahnhofstrasse 3, Langnau	GLP
–	Kühni-Lehmann Monika, Unter Dorfwald 469, Oberfrittenbach	SVP
–	Lehmann Peter, Oberstrasse 48, Langnau	BDP
–	Lehmann Stefan, Napfstrasse 31, Langnau	BDP
–	* Lehmann Martin, Oberstrasse 15, Langnau	SP
–	Leuenberger Christoph, Scheuerberg 914, Bärau	SVP
–	Oswald Christian, Kreuzstrasse 32, Langnau	SP
–	Pfister-Moser Daniela, Hauetershaus 960, Gohl	SVP
–	Ramseier Michael, Dorfberg 559, Langnau	SVP
–	Rentsch Bruno, Niedermoos 232, Langnau	SVP
–	Röthlisberger-Jutzi Silvia, Alpenstrasse 20, Langnau	SP
–	Schenk Peter, Tannenhüsli 132, Langnau	SVP
–	Schmid Niklaus, Moosstrasse 7 Langnau	FDP
–	Stämpfli Johann, Fansrütistrasse 42, Langnau	BDP
–	Stegmann Markus, Napfstrasse 19, Langnau	SVP
–	Strahm Stefanie, Mooseggstrasse 8, Langnau	SP

- * Stucki Urs-Beat, Unter Steckengrat 967, Gohl SVP
- Sutter Anina, Napfstrasse 57, Langnau SVP
- Utiger Christoph, Oberstrasse 19, Langnau EVP
- Zaugg Roland, Bäraugässli 10, Bärau SVP

* Mitglieder Geschäftsprüfungskommission

Gemeinderat

Gemeindepräsident	Sutter Walter, eidg. dipl. Landwirt, Grunzisegg 145, Langnau (SVP)
1. Vizepräsidentin	Strahm Renate, Familienfrau / kaufm. Angestellte, Mooseggstrasse 8, Langnau (SP)
2. Vizepräsident	Gerber Thomas, Schulleiter / Lehrer, Fansrütistrasse 48, Langnau (BDP)

Mitglieder

- Gerber Beat, Landwirt, Vorder Giebel 615, Bärau (SVP)
- Gerber Bernhard, Eidg. Dipl. Zimmermeister, Bernstrasse 12 A, Langnau (SVP)
- Gerber Jürg, eidg. dipl. Landwirt, Hauetershaus 710, Gohl (SVP)
- Kölbli Susanne, Familienfrau / Ökonomin lic. oec. publ., Dorfberg 554, Langnau (SP/parteilos)
- Müller Niklaus, Lehrer, Oberstrasse 34, Langnau (SP)
- Sommer Johann, dipl. Wirtschaftsprüfer, Ilfisschachen 29a, Langnau (FDP)

1.2 Wahlbehörde: Grosser Gemeinderat

Amtsdauer bis 28. Februar 2022

Baukommission
- Gerber Beat, Vorder Giebel 615 (Präsident), SVP
- Braun Pascal, Kehr 398, EVP
- Burkhalter Florian, Dorfbergstrasse 12a, SP
- Haldemann Martin, Haldenstrasse 43a, BDP
- Lehmann Peter, Oberstrasse 48, BDP
- Leuenberger Christoph, Scheuerberg 914, SVP
- Müller Niklaus, Oberstrasse 34, SP
- Ramseier Michael, Dorfberg 559, SVP
- Schmid Niklaus, Moossstrasse 7 FDP
- Steinmann Alfred, Moos 224, SP

Finanzkommission
- Sommer Johann, Ilfisschachen 29a (Präsident), FDP
- Aschwanden Schweizer Agatha, Dorfberg 555, SP/parteilos
- Giacometti Renato, Hühnerbach 211, SP
- Kühni Monika, Unter Dorfwald, SVP
- Lehmann Stefan, Napfstrasse 31, BDP
- Müller Patrick, Haldenstrasse 29, GLP
- Schilt Michael, Hinter Hängelen 103a, SVP
- Stegmann Markus, Napfstrasse 19, SVP
- Utiger Christoph, Oberstrasse 19, EVP

Kommission Öffentliche Sicherheit
- Gerber Thomas, Fansrütistrasse 48 (Präsident), BDP
- Gerber Andreas, Güterstrasse 3, FDP
- Herrmann Werner, Oberfeldstrasse 45, SVP
- Heubi Hansjürg, Schützenweg 249, GLP
- Kocher Hermann, Kreuzstrasse16, SP
- Lüthi Margrit, Gartegg 85, SVP
- Schuler Brigitte, Haldenstrasse 41c, SP
- Wyss Matthias, Obere Halden 643a, EVP
- Zürcher Paul, Schrattenweg 5, SVP

Planungskommission
- Gerber Bernhard, Bernstrasse 12a (Präsident), SVP
- Eichenberger Patrik, Zürchermatte 34, GLP
- Feissli Peter, Lenggenweg 47, SP
- Glauser Peter, Zürchermatte 37, SP
- Hofer Markus, Hubel 947, SVP
- Jakob Hannes, Ilfis 65f, FDP
- Schilt Christine, Lenggenweg 40, SP
- Stämpfli Johann, Fansrütistrasse 42, BDP
- Zaugg Roland, Bäraugässli 10, SVP

Schulkommission
- Strahm Renate, Mooseggstrasse 8 (Präsidentin), SP
- Baumann Markus, Kehrgässli 23, SVP
- Bieri Rita, Kirchmattstrasse 7, 3550 Trubschachen, Vertretung Anschlussgemeinden
- Blaser Niklaus, Kammershausscheuer 913B, SVP
- Fankhauser Susanne, Grunzisegg 135a, SVP
- Giacometti Renato, Hühnerbach 211, SP
- Koeninger Jacqueline, Oberstrasse 3F, FDP
- Rentsch Bruno, Niedermoos 242, SVP
- Wegmüller Margrit, Mühlebach 147, SVP

Umweltkommission
- Gerber Jürg, Hauetershaus 710 (Präsident), SVP
- Antener-Marti Ruth, Fansrütistrasse 19, SP
- Berger Adrian, Oberstrasse 48, BDP
- Gerber Adrian, Schützenweg 242, SVP
- Hauri Tobias, Bernstrasse 13, SVP
- Hiltbrunner Stefan, Hinter Bach 427, SVP
- Hofstetter Walter, Moosstrasse 4, SP
- Niederhauser Bernhard, Lenggenweg 33, SP
- Thommen Markus, Giebelhöhe 618, EVP

1.3 Wahlbehörde: Gemeinderat

Amtsdauer bis 28. Februar 2022

ARA-Kommission
- Gerber Jürg, Hauetershaus 710 (Präsident)
- Gerber Beat, Vorderer Giebel 615
- Hiltbrunner Stefan, Hinter Bach 427
- Kaufmann Pius, Stierenweid 2, Wiggen
- Rüfenacht Stefan, Am Waldrand 94, Trubschachen
- Rychener Markus, Schlössli 122C, Schangnau
- Wiedmer Martin, Unterstutz 258, Fankhaus

Kulturkommission
- Müller Niklaus, Oberstrasse 34 (Präsident)
- Mettler Reto, Oberfeldstrasse 36a
- Oesch Martin, Lenggenweg 9
- Walder Susanne, Haldenstrasse 29
- Wolter Jan, Dorfstrasse 13
- Wüthrich Susanne, Obeningohl 713
- Vakant

Feuerwehrkommission
- Gerber Thomas, Fansrütistrasse 48, (Präsident)
- Aeschlimann Susanne, Dorfstrasse 127, Rüderswil
- Baumann Christian, Emmenhofweg 15, Emmenmatt
- Gerber Andreas, Güterstrasse 3
- Heubi Hansjürg, Schützenweg 249
- Keller Paul, Fuhren 30, Schüpbach
- Müller Moritz, Schwändimatt 106 a, Bowil

Kommission Standortmarketing
- Müller Niklaus, Oberstrasse 34 (Präsident)
- Bigler Margreth, Eyschachen 41
- Buri Samuel, Obere Beichlenstrasse 27
- Koeninger Franziska, Burgdorfstrasse 2c
- Lehmann Jürg, Burgdorfstrasse 1
- Wydler Christoph, Lenggenweg 45
- Vakant

Kommission Gesellschaft und institutionelle Sozialarbeit
- Kölbli Susanne, Dorfberg 554 (Präsidentin)
- Herren Claudia, Kehrstrasse 9
- Kühni Monika, unter Dorfwald, Oberfrittenbach
- Rothenbühler Verena, Obere Beichlenstrasse 12
- Vakant
- Vakant
- Vakant

Museumskommission
- Müller Niklaus, Oberfeldstrasse 34 (Präsident)
- Haldemann Hanspeter, Bad 509
- Kauer Heinz, Dorfbergstrasse 1a
- Schmid Beatrice, Kreuzstrasse 47
- Vakant
- Vakant
- Vakant

Regionale Sozialkommission
- Kölbli Susanne, Dorfberg 554 (Präsidentin), Langnau
- Bärtschi Christof, Eyfuhrenstrasse 46, Rüderswil
- Fankhauser Rosemarie, Weierhaus 101, Trub
- Hutmacher Daniela, Kreuzacker 89b, Lauperswil
- Neuenschwander Freidrich, Hindten 191, Eggiwil
- Riesen Frieda, Post 37b, Schangnau
- Salzmann Elisabeth, Vordere Böschmatt 326, Signau
- Schönholzer Kathrin, Fambach 35, 3538 Röthenbach
- Wüthrich Caroline, Hinter Wingey 455, Trubschachen

Sportkommission
- Gerber Bernhard, Bernstrasse 12a (Präsident)
- Lauenstein Chantal, Obere Beichlenstrasse 22
- Schenk Peter, Tannenhüsli 132
- Schilt Thomas, Mooseggstrasse 39
- Schlapbach Gisela, Fansrütistrasse 17
- Schwab Roman, Oberstrasse 16A
- Wolfensberger Erich, Gmünden 987

Ständiger Abstimmungs- und Wahlausschuss
- Niederhauser Bernhard, Lenggenweg 33 (Präsident)
- Hauri Tobias, Bernstrasse 13
- Hulliger Thomas, Fansrütistrasse 14
- Lauenstein Chantal, Obere Beichlenstrasse 22
- Moser Samuel, Ober Altenei 164
- Pfister-Moser Daniela, Hauetershaus 960
- Schilt Jacqueline, Schachenweg 5
- Wäfler Theodor, Dorfstrasse 63

Stiftungsrat Stiftung Freizeitstätte Langnau
- Peverelli Beat, Alpenstrasse 6 (Präsident)
- De Groot Henke, Lenggen 655
- Egger Walter, Viemarkstrasse 4
- Gerber Thomas, Fansrütistrasse 48
- Kaufmann Thomas, Oberfeldstrasse 38
- Kobel Peter, Styg 842

Stiftungsrat Stiftung Jugendhaus Langnau
- Ernst Björn, Stegfeldweg 9 (Präsident)
- Antener Bernhard, Fansrütistrasse 19
- Aellig Sandra, Steinen 63e, Signau
- Kölbli Susanne, Dorfberg 554
- Liniger Daniel, Schützenweg 248
- Schwarz Stefan, Mooseggstrasse 3
- Zaugg Sandra, Kehrstrasse 7

Redaktionsausschuss Informations-Bulletin
- Gerber Thomas, Fansrütistrasse 48
- Müller Niklaus, Oberstrasse 34
- Zahno Markus, Ilfisstrasse 4

Einbürgerungsausschuss
- Buri Samuel, Obere Beichlenstrasse 27
- Gerber Thomas, Fansrüttistrasse 48
- Müller Niklaus, Oberstrasse 34
- Sutter Walter, Grunzisegg 145

2 Gemeindeabgeordnete und –delegierte in verschiedenen Organisationen

2.1 Beteiligungen

Anzeigerverband Oberes Emmental
- Buri Samuel, Obere Beichlenstrasse 27

Betriebskommission Kirchgemeindehaus
- Sommer Johann, Ilfisschachen 29a

Überbauung Dorfmühle AG
- Sutter Walter, Grunzisegg 145
- Buri Samuel, Obere Beichlenstrasse 27

Ilfis Stadion AG
- Gerber Bernhard, Bernstrasse 12a

2.2 Regionale Schulen

Bildungszentrum Emme
- Strahm Renate, Mooseggstrasse 8

Gymnasium Burgdorf
- Giacometti Renato, Hühnerbach 211

Musikschule Oberemmental
- Strahm Renate, Mooseggstrasse 8

2.3 Verschiedenes

Langnau Tourismus
- Müller Niklaus, Oberstrasse 34

Regionalkonferenz Emmental
- Sutter Walter, Grunzisegg 145 (Geschäftsleitung)
- Gerber Thomas, Fansrütistrasse 48 (Kommission öffentlicher Verkehr)
- Müller Niklaus, Oberstrasse 34 (Kulturkommission)
- Kölbli Susanne, Dorfberg 554 (Alterskommission)

Verband Markthalle Oberes Emmental
- Gerber Jürg, Hauetershaus 710

Wohnbaugenossenschaft Langnau
- Sommer Johann, Ilfisschachen 29a

3 Nebenamtliche Funktionen

Landwirtschaftliche Erhebungsstelle
- Gerber Beat, Vorder Giebel 615 (Leiter)

Fachpersonen für Elementarschäden-Schatzungen
- Gerber Martin, Dorfberg 557
- Wüthrich Peter, Obeningohl 713

Bannwarte
- Beer Hans Ulrich, Pfaffenbach 403
- Wüthrich Christian, Lehn 621

Feueraufsicht
- Hiltbrunner Stefan, Hinter Bach 427

Fachpersonen Feuerbrand
- Jutzi Martin, Genskernen 91D
- Tanner Hanspeter, Olternen 896

Fachausschuss / Kommando Zivilschutz Region Langnau
- Gerber Thomas, Gemeinderat Langnau (Vorsitz)
- Brechbühl Oliver, Kommandant / Geschäftsstellenleiter, Oberstlt (hauptamtlich)
- Schwarz Thomas, Kommandant Stv
- Rüegsegger Michael, Kommandant Stv
- Gerber Fabrice, Ortskommandant Lauperswil / Rüderswil
- Kirchhofer Walter, Ortskommandant Signau
- Kupferschmid Andreas, Ortskommandant Langnau
- Liechti Ulrich, Ortskommandant Eggiwil
- Moser Hansueli, Ortskommandant Röthenbach
- Oberli Fritz, Ortskommandant Schangnau
- Rentsch Daniel, Ortskommandant Trub
- Gerber Stefan, Ortskommandant Trubschachen

Fachausschuss / Kommando Feuerwehr Region Langnau
- Eberle Werner, Kommandant / Geschäftsstellenleiter, Maj (hauptamtlich)
- Eggimann Daniel, Hptm, Ortskommandant Zollbrück
- Gerber Matthieu, Hptm, Stv Kdt, Ortskommandant Langnau
- Jörg Michael, Oblt, Stv Ortskommandant Langnau
- Steiner Andreas, Wm (Materialwart hauptamtlich)
- Schüpbach Peter, Hptm, Ortskommandant Bowil
- Zaugg Stephan, Hptm, Ortskommandant Signau

Regionalmuseum
- Schenk Elisabeth, Obere Beichlenstrasse 3 (administrative Leitung)

RFO Region Langnau
- Rüfenacht Stefan, am Waldrand, Trubschachen (Chef RFO)
- Aeschlimann Elisabeth, Niederei, Röthenbach
- Aeschlimann Peter, Dorfstrasse 10, Trub
- Blaser Peter, untere Feldmatt 27D, Röthenbach
- Feuz Thomas, Stockern 161, Schangnau
- Gasser Christoph, Chlösterli 10, Trachselwald
- Gerber Hans Jürg, Unterhaus 11, Schangnau
- Gurtner Beat, Dorfstrasse 24c, Signau
- Heim Georg, Hansenstrasse 3, Langnau
- Kohler Peter, Bäraustrasse 36, Langnau
- Lehmann Jürg, Burgdorfstrasse 1, Langnau
- Liechti Rudolf, Ortbachstrasse 2, Trubschachen
- Marville Cédric, Obere Beichlenstrasse 36, Langnau
- Rindlisbacher Claudia, Dorfstrasse 21, Langnau
- Rösch Daniel, Schachenstrasse 72, Zollbrück
- Ruefer Heinz, Fansrütistrasse 33, Langnau
- Schenk Hans Peter, Obere Beichlenstrasse 3
- Stämpfli Romilda, Suttenweidli 789p, Aeschau
- Wegmüller Alfred, Oberstrasse 8b, Langnau

4 Hauptamtliches Personal

4.1 Geschäftsleitung

- Buri Samuel, Gemeindeschreiber (Vorsitz)
- Brandenberger Markus, Gesamtschulleiter
- Diethelm Barbara, Leiterin Sozialdienst Oberes Emmental
- Hess Hans Rudolf, Finanzverwalter
- Aeschlimann Ronald, Bauverwalter
- Rüfenacht Stefan, Leiter Öffentliche Sicherheit

4.2 Verwaltungspersonal (alphabetisch gegliedert nach Stellenplan)

Präsidialabteilung

Präsidialabteilung
- Baumgartner Esther
- Buri Samuel
- Friedli Clemens
- Thomi Priscilla

AHV-Zweigstelle
- Bossard Sonja
- Keller Ursula
- Wüthrich Maria

Regionalbibliothek
- Dürst-Roth Barbara
- Reist Priska
- Schneiter Antoinette
- Strahm Ursula

Regionalmuseum Chüechlihus
- Ryser Madeleine

Finanz- und Einwohnerdienste

- Hain Osman
- Hess Hans Rudolf
- Jenni Nicole
- Jörg Silvia
- Maurer Sandra
- Müller Anja

Sozialdienst Oberes Emmental

Kindes- und Erwachsenenschutz / Sozialarbeit
- Andres Stefanie
- Berthold Mara
- Diethelm Christener Barbara
- Gafner Sina
- Ingold Dalila
- Lang Maria
- Liechti Regine
- Muther Fabian
- Roth Jonas
- Rusch Luzius
- Thürig Susanne
- Schmocker Stefan
- Weger Gabriella
- Wyss Karin
- Zamperini Annalisa
- Zollinger Barbara

Administration
- Altermatt Marianne
- Büchler-Portmann Isabelle
- Flückiger Vanessa
- Habegger Patrik
- Kohler Micha
- Liechti Tanja
- Matter-Berchtold Verena
- Mischler Denise
- Muqa Arbona
- Reber Simon
- Wüthrich Andrea

Öffentliche Kinder- und Jugendarbeit
- Hirschi Andrea
- von Allmen Nadine
- Wittwer Alain

Öffentliche Sicherheit

- Brechbühl Oliver
- Eberle Werner
- Fankhauser Markus
- Oppliger Livia
- Ruch Ursula
- Rüfenacht Stefan
- Steiner Andreas

Bauverwaltung

Bauverwaltung

- Aeschlimann Ronald
- Gerber-Blaser Mathilde
- Kipfer Stefan
- Kunz Martin
- Obrecht Hans Rudolf
- Ramseier Jasmin
- Sahli Christian
- Wälchli Livia
- Wyss René

Werkhof

- Baumgartner Daniel
- Bietenharder Roland
- Blaser Ulrich
- Dreier Hans-Rudolf
- Gerber Hans
- Gerber Andres
- Haberstich Heinz
- Hofer Markus
- Klauser Josef
- Kühni Michael
- Kupferschmied Andreas
- Lötscher Johann
- Rutschmann Sven
- Selvakumar Melanie
- Stettler Andreas
- Wüthrich Adrian
- Wüthrich Stefan
- Zaugg Christian

Kläranlage

- Hofstetter Peter
- Hofstetter Simon
- Stucki Hans

Schulliegenschaften

- Frank Andreas, Oberfrittenbach
- Frank Madlene, Oberfrittenbach
- Gerber Martin, Bärau
- Hofstetter Walter, Höheweg
- Kühni-Thöni Danièle, Sekundarschule
- Obrecht Andrea, Hinterdorf
- Roth Sabine, Gohl
- Schenk Andreas, Oberfeld
- Strahm Stefan, Sekundarschuel

Hallen- und Freibad

- Antener Therese
- Bättig Heinz
- Baumgartner Stefan
- Burkhalter Peter
- Flückiger Manuela
- Liechti Rudolf
- Neuenschwander Regina
- Schwarzentrub Hanna

Wasserversorgung

- Kläy Roland
- Wüthrich Hanspeter
- Wüthrich Patrik

Schulsekretariat

- Jufer Karin
- Schneuwly-Hofstetter Irène

Lehrverhältnisse

- Blaser Lukas
- Egger Nina
- Fankhauser Dario
- Glauser Nando (bis 31. Juli)
- Gugger Celina (ab 1. August)
- Hertig Nando
- Lehmann Pascal
- Mengisen Gina (ab 1. August)
- Pfister Jonas (bis 31. Juli)
- Schenk Nadin
- Seregi Matthias
- Siegenthaler Livia (bis 31. Juli)
- Wyss Céline
- Winkler Amanda (bis 31. Juli)

5 Lehrerschaft

Gesamtschulleiter

Brandenberger Markus

Sekundarlehrpersonen

- Aebi Andreas (Schulleiter)
- Bauder Andrea
- Dedovic Irfan
- Eggenschwyler Ruedi
- Fretz Sibylle
- Gravy-Luginbühl Anita
- Hans Daniela
- Herren-Schläfli Kathrin
- Hubacher Karin
- Käser Angela
- Kiener-Fritzsche Claudia
- Mosimann Jürg
- Rauch Sophie
- Ruesch Sarah
- Stalder Thomas
- Wahlen Markus

Primar- und Reallehrpersonen

- Aebersold Kathrin
- Agyeman Verena
- Anliker-Rupp Therese
- Balmer Jeandupeux Lisa (Schulleiterin)
- Berger Joël
- Berger-Heiniger Randi
- Bertozzi Tanja
- Bezzola Scarlett
- Bieri Yvonne
- Beutler-Probst Barbara (Schulleiterin)
- Blaser Barbara
- Blaser Christa
- Blasimann-Wüthrich Therese
- Blatter Regula
- Born Heinz
- Brunner Natalie
- Brunner-Wacker Susanna
- Dällenbach Samuel
- Ernst Björn
- Fuhrer-Schotzko Susanne
- Gottier Mirjam
- Grütter Seline
- Hänni-Rychener Susanne
- Hasler Rachel
- Haussener Veronika
- Heim Monika
- Hertig Brigitte
- Hulliger-Müller Therese
- Hulliger Thomas
- Jeandupeux Eric
- Jenny-Bösch Marianne (Schulleiterin)
- Joss Kaspar
- Kaufmann-Scheidegger Monika
- Kessler Marianne
- Künzi Regula
- Lang Andrea
- Lauener-Burri Susanne
- Leibundgut Carole
- Lemann Anna
- Lüdi Brigitte
- Lüthi Christine
- Moser-Rentsch Sara
- Mosimann Landolt Susann
- Nagy Lukas
- Perren Jürg
- Peverelli-Hubschmid Veronika
- Reber Andreas (Schulleiter)
- Rettenmund Beat
- Robbi-Ruinatscha Corina (Schulleiterin)
- Röthlisberger Bettina
- Röthlisberger Isabelle
- Röthlisberger Stefanie
- Rutschi Jürg
- Ryf Tabea
- Schafroth Nina
- Schär Martina
- Schlapbach Rolf
- Schmutz Monika
- Schranz Adrian (Schulleiter)
- Schwab Ueli
- Stalder Daniel
- Stalder Rentsch Christine
- Stettler Hans (Schulleiter)
- Stirnemann Kathrin
- Strahm Fritz
- Stricker Silvia
- Studer Nüesch Daniela
- Tanner-Pfister Hedi
- Trachsel Romina
- Zantova Veronika
- Zaugg Irene
- Zbären-Zürcher Renate
- Zbinden Johannes
- Zürcher Daniela
- Zürcher Simone

Lehrpersonen Hauswirtschaft

- Mäder Barbara
- Zaugg-Wüthrich Barbara

Lehrpersonen für Spezialunterricht

- Blaser Jolanda
- Bones Susann
- Colombo Patrizia
- Gämperle Andrea (Schulleiterin IBEM)
- Götschmann Rita
- Hofstetter Elsbeth
- Iseli Christa
- Karpf Theres
- Kipfer Silas
- Kohler Brigitte
- König Polina
- Marti Susann
- Salzmann Nadine
- Steiner Franziska
- Von Bonin Andrea
- Wittenwiller Anna
- Zimmermann Rosmarie

Lehrpersonen Kindergarten

- Dubach Barbara
- Fankhauser Veronika
- Flückiger-Witschi Ursula
- Hirsbrunner Christa
- Hofer Gabriela
- Keller-Hermann Margrit
- Lüthi Doris
- Meruvia Mareño-Kupferschmid Pia
- Reber Stefanie
- Rubin-Wüthrich Anneliese
- Schäfer Michelle
- Schenk Katja
- Schmutz Erika
- Vögeli-Born Nina

Leiter KadereMusic

- Theiler Jan

Tagesschule

- Bangerter Marianne
- Beutler Barbara (Leiterin)
- Blasimann Therese
- Blatter Regula
- Kaufmann Gabriela
- Küchler Simone
- Lang Andrea
- Manzone-Kormann Marianne